

# Unser Land

6 | 2026

## Tierhaltung im Fokus

Wie sich Zucht- und Mastbetriebe  
zukunftsfit aufstellen können

Das Zukunftsmagazin für Land- und Forstwirte

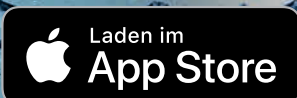
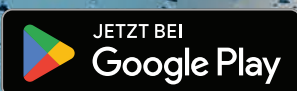
**UNTER DRUCK**  
Mit CO<sub>2</sub> gegen  
Schädlinge

**GETREIDE**  
Wie viel Regionalität  
ist möglich?

**SONDERKULTUREN**  
Für Trockenphasen  
gut gerüstet

# Voller Durchblick bei jedem Wetter!

Lagerhaus-Wetter neu  
in der OnFarming App



Lagerhaus



[rlh.at/ofapp](https://rlh.at/ofapp)



CHRISTOPH METZKER  
Vorstandsmitglied der RWA AG

# Liebe Leserinnen und Leser!

**D**ie Landwirtschaft steht derzeit unter großem Druck – wirtschaftlich, klimatisch und gesellschaftlich. Umso wichtiger sind praktikable Lösungen, die unsere Betriebe stärken und Zukunftsperspektiven eröffnen. Genau das zeigen die Schwerpunkte dieser Ausgabe: Tierhaltung und Sonderkulturen sind Bereiche, in denen Innovation, Fachwissen und partnerschaftliche Zusammenarbeit entscheidend sind.

Gerade in der Tierhaltung wird Effizienz zum Schlüsselfaktor. Steigende Kosten, höhere Anforderungen an Tierwohl und Klimaschutz sowie zunehmende Wetterextreme verlangen neue Antworten. Forschung und Praxis arbeiten dabei eng zusammen. Projekte wie „breed4green“ zeigen, wie moderne Zuchtmethoden die Futtereffizienz verbessern und gleichzeitig Emissionen reduzieren können. Ebenso wichtig sind angepasste Fütterungskonzepte. Die Erkenntnisse sind klar: Tiergesundheit, Leistung und Wirtschaftlichkeit lassen sich verbinden, wenn wir konsequent auf Wissen, Qualität und gutes Management setzen.

Auch Sonderkulturen gewinnen an Bedeutung. Viele Betriebe suchen angesichts von Trockenheit und volatilen Märkten nach Alternativen in der Fruchtfolge. Kulturen wie Senf, Kümmel, Mohn oder Teff zeigen, dass Spezialisierung neue Chancen eröffnen kann. Entscheidend ist, dass Landwirte dabei nicht allein gelassen werden. Genossenschaftliche Strukturen bieten hier Sicherheit, Beratung und stabile Partnerschaften entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Wie wichtig diese Zusammenarbeit ist, zeigt auch das Beispiel GoodMills. Die Partnerschaft zwischen Lagerhaus, RWA und Industrie sorgt dafür, dass heimisches Qualitätsgetreide zuverlässig verarbeitet und vermarktet werden kann. Gleichzeitig sichert sie regionale Wertschöpfung und Versorgungssicherheit. Gerade in Zeiten internationalen Preisdrucks ist das keine Selbstverständlichkeit. Regionale Produktion funktioniert nur dann, wenn Landwirtschaft, Handel und Verarbeitung gemeinsam an einem Strang ziehen.

Nutzen wir daher die Chancen, die Innovation, Kooperation und regionale Partnerschaften bieten. Die Herausforderungen werden nicht kleiner, aber Österreich verfügt über viel Know-how, starke Strukturen und engagierte Betriebe. Wenn wir diese Stärken gemeinsam weiterentwickeln, können wir unsere Landwirtschaft nachhaltig und wirtschaftlich erfolgreich absichern.



Effizienz in der Tierhaltung  
wird immer wichtiger.

ZAHL DES MONATS

1.200

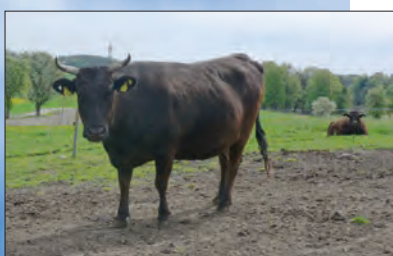
Mitgliedsbauern zählt der Waldviertler  
Sonderkulturenverein Waldland.

Mehr zur Erfolgsstory auf Seite 46

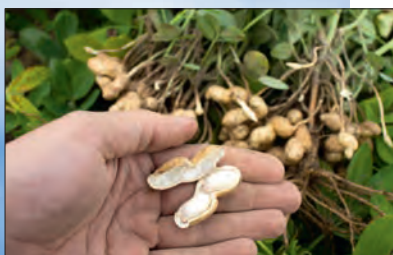
Effektive Schädlingsbekämpfung,  
ab Seite 14



Qualität statt Masse,  
Hofreportage ab Seite 24



Erdnüsse kommen mit  
Trockenphasen gut zurecht,  
ab Seite 44



## GEHÖRT

- 6 Spenden statt entsorgen
- 7 RLH Mostviertel Mitte lädt zum Ernte-Opening

## AKTUELL

- 8 Land&Forst Betriebe ziehen Bilanz
- 10 Studie: Bauern unterschätzen Interesse an Landwirtschaft
- 12 Funktionärinnen: Viktoria Hutter und Franziska Schilcher im Interview
- 14 Druckentwesungsanlage: Schädlinge unter Druck

## WIRTSCHAFT

- 19 Insolvenzstatistik: Firmen lernen mit Krisen zu leben

## SCHWERPUNKT TIERHALTUNG

- 20 Effizienz wird immer wichtiger
- 22 Heu und Stroh richtig vor Witterung schützen
- 24 Hofreportage: Familie Huemer setzt auf Wagyu
- 28 Tierseuchen stellen Betriebe vor Herausforderungen
- 30 Hybridroggen: Weit mehr als eine Getreidealternative
- 32 Moderne Fütterungskonzepte legen die Basis für optimale Milchleistung

## GETREIDE

- 36 Zu Besuch in der GoodMills-Mühle  
in Schwechat

## ONFARMING

- 39 Lagerhaus-Wetterservice ist jetzt Teil  
der OnFarming-App

## PFLANZENSCHUTZ

- 40 Notfallzulassung für  
RNAi-Pflanzenschutzmittel in Belgien

## SCHWERPUNKT SONDERKULTUREN

- 42 Spezialkulturen bieten spannende  
Alternativen für die Fruchtfolge
- 44 Seit 2016 wachsen im Bezirk Gänserndorf  
Erdnüsse

## TECHNIK

- 60 Neue Vertriebsstruktur des  
Lagerhaus Technik-Centers
- 62 Pöttinger: Modulare Systeme

## GESEHEN

- 66 Poysdorf: Verlässlichkeit und Nähe
- 69 Erfolgreiche Zertifizierung in Rohrbach
- 72 Gföhl: Neues Getreidezentrum

## VERSCHIEDENES

- 38 Genol  
Schmierstoff-ABC
- 58 Erntedienst  
Termine & Kontakte
- 64 TeamGreen  
Andreas Mitterlehner  
stellt sich vor
- 70 Das mache ich  
Thomas Knapp,  
RLH Mostviertel Mitte
- 73 Gekocht  
Erdbeer-Pannacotta
- 74 Vorschau, Impressum  
Die nächste Ausgabe  
erscheint am 18. Juni 2026.



Bitte sammeln Sie Altpapier  
für das Recycling.

TEAM ÖSTERREICH TAFEL

## Spenden statt entsorgen

Landwirtschaftskammer NÖ und Rotes Kreuz NÖ starten gemeinsame Aktion.

Sie haben genießbare Produkte (vor allem Obst und Gemüse), die Sie entsorgen müssen, weil sie den Normanforderungen für den Verkauf nicht entsprechen, zum Beispiel die Zwiebel zu klein oder die Gurke zu krumm ist? Statt diese zu entsorgen, können Sie damit künftig Gutes tun und zugleich nachhaltig handeln.

Die Landwirtschaftskammer Niederösterreich hat in Kooperation mit dem Roten Kreuz NÖ eine Aktion gestartet, um die Lebensmittelverschwendung zu verringern und der Team Österreich Tafel mehr gesunde Lebensmittel zur Verfügung zu stellen.

Genießbare, aber nicht mehr für den Verkauf geeignete Produkte können einfach und unkompliziert auf einer Online-Plattform für die Team Österreich Tafel angemeldet werden. Bis die Waren von ehrenamtlichen Fahrern abgeholt werden, können diese in einer vom Roten Kreuz zur Verfügung gestellten Thermobox gelagert werden. Die so gespendeten Waren werden an den 35 niederösterreichischen Ausgabestellen an armutsgefähr-

dete Menschen kostenlos abgegeben.

Die Team Österreich Tafel sammelt seit über 15 Jahren Lebensmittel und gibt diese an bedürftige Menschen weiter. Wöchentlich unterstützt sie in Niederösterreich mit knapp 480 Tonnen Lebensmitteln aus dem Einzelhandel etwa 6.000 Menschen – darunter 3.500 Kinder und Jugendliche. Die angemeldeten Waren werden direkt vor Ort mit einem Transporter vom Roten Kreuz NÖ abgeholt. Die Produkte müssen noch genießbar sein und können auch lose in Großkisten zur Verfügung gestellt werden.

Auch Direktvermarkterinnen und Direktvermarkter können bei der Aktion mitmachen. Genießbare Waren, die das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten haben oder aus anderen Gründen nicht mehr verkauft werden können, werden künftig in das Tafelkisterl integriert.

Weitere Informationen sowie den Link zur Anmeldung von Produkten für die Team Österreich Tafel finden Sie auf der Website der NÖ Landwirtschaftskammer unter <https://noe.lko.at>.

RWA

## Nicole Lendl leitet Marketing und Kommunikation

Nicole Lendl hat bei der RWA die Leitung Marketing und Kommunikation übernommen und verantwortet somit die ganzheitliche strategische Ausrichtung aller Marketing- und Kommunikationsagenden. Darüber hinaus ist sie auch federführend für die Weiterentwicklung der Marken RWA und Lagerhaus verantwortlich. Der Fokus liegt dabei auf der integrierten Steuerung entlang der gesamten Customer Journey – von Markenpositionierung über Frequenzsteigerung bis hin zur messbaren Unterstützung von Vertrieb und Lagerhaus-Genossenschaften.

„Mit Nicole Lendl gewinnen wir eine ausgewiesene Führungspersönlichkeit, die Marketing nicht nur kommunikativ, sondern strategisch und unternehmerisch denkt“, betont RWA-Vorstandsmitglied Christoph Metzker. Nicole Lendl unterstreicht die starke regionale Verantwortung der Marken RWA und Lagerhaus: „Versorgungssicherheit und dafür notwendige zukunftsorientierte Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette sind dabei die Grundpfeiler. Mein Ziel ist es, Marketing als aktiven Wachstumstreiber zu etablieren, die Marken RWA und Lagerhaus weiter zu schärfen und ihre Wirkung transparent, zielgerichtet und messbar zu machen – intern wie extern.“

Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung in leitenden Funktionen bringt Nicole Lendl umfassende Umsetzungskraft in Markenführung, Kommunikation, Produktmanagement und Business Development mit. Zuletzt war die studierte Kommunikationswissenschaftlerin bei der Österreichischen Post AG tätig.





## ST. LEONHARD

### Lagerhaus Mostviertel Mitte lädt zum Ernte-Opening

**Z**um Auftakt der Erntesaison lädt das Lagerhaus Mostviertel Mitte am Donnerstag, 18. Juni 2026, zum Ernte-Opening ein. Ab 18:30 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher ein geselliger Abend mit fachlichem Austausch und aktuellen Einblicken in die Landwirtschaft.

Im Mittelpunkt stehen Vorträge zur Situation am Ge-

treide- und Düngermarkt sowie zu Vermarktungsmöglichkeiten für die Ernte 2026. Im Anschluss bietet sich bei Speis und Trank Gelegenheit zum Netzwerken und zu einem gemütlichen Ausklang. Veranstaltungsort ist der Standort St. Leonhard, Steghofweg 1, 3243 St. Leonhard. Um Anmeldung unter Tel. 02757 2201 bis 10.6.2026 wird gebeten.

## URLAUB AM BAUERNHOF

### Wechsel an der Spitze

**N**ach 35 Jahren an der Spitze des Bundesverbands Urlaub am Bauernhof in Österreich hat Geschäftsführer Hans Embacher die Leitung an Gernot Reitmaier übergeben.

Was 1991 in einem kleinen Büro in Wien mit einer klaren Vision begann, entwickelte sich zu einer starken Marke mit über 2.300 qualitätsgeprüften landwirtschaftlichen Betrieben in ganz Österreich. Mit strategischem Weitblick, Innovationskraft und einem tiefen Verständnis für die bäuerliche Lebenswelt etablierte Embacher Urlaub am Bauernhof als eigenständiges, sinnstiftendes Urlaubssegment.

„Über all die Jahre ist mit den Mitgliedsbetrieben eine sehr schöne Entwicklung im ländlichen Raum gelungen. Die Vermieter erzielen mit attraktiven Angeboten eine gute Auslastung bei einem gu-

ten Preis. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, Unterstützer und Partner für die professionelle und oft freundschaftliche Zusammenarbeit. Die Voraussetzungen für eine Fortsetzung des erfolgreichen Weges sind gut, aber es gibt kein Stehenbleiben“, betont Embacher. Der Verband stehe heute für echte, authentische Urlaubserlebnisse und eine klare Qualitätsstrategie. Mit Gernot Reitmaier übernimmt ein erfahrener Tourismusexperte die Geschäftsführung. Er verfügt über langjährige Erfahrungen in den Bereichen touristische Entwicklung, Marketing und bringt umfassende Kenntnisse auch in der Betriebsführung von touristischen Betrieben mit.

„Die Zukunft des Tourismus ist auch vom Anspruch nach Nachhaltigkeit, Regionalität und einem sinnstiftenden Urlaubsangebot geprägt. Genau mit diesen Wünschen



Urlaub am Bauernhof

Im Bild (v. r.): Obmann Johann Hörtnagl, der ehemalige Geschäftsführer Hans Embacher und Geschäftsführer Gernot Reitmaier

der Gäste bietet Urlaub am Bauernhof ein „echtes und ehrliches“ Urlaubserlebnis und ist somit eine wesentliche Säule auch für die Zukunft des österreichischen Tourismus“, erklärt Reitmaier.

# Die Kosten wachsen den Bäumen über den Kopf

Ausreichend Niederschlag und deutlich weniger Schadereignisse:  
Die Land&Forst Betriebe blicken auf ein solides Jahr 2025 zurück, für  
das heurige Jahr verschlechtern sich jedoch die Aussichten.

**T**rotz der vielen Unsicherheiten zeigte sich das Jahr 2025 aus forstlicher Sicht durchaus positiv, wie die Land&Forst Betriebe Österreich (LFBÖ) im Rahmen ihrer jährlichen Wirtschaftspressekonferenz festhielten. Gute Niederschläge, stabile Preise und deutlich weniger Kalamitäten (Schadereignisse) sorgten für eine „notwendige Verschnaufpause“, wie es seitens Land&Forst hieß. Der Holzeinschlag lag mit rund 19,5 Millionen Festmetern nur leicht (-2,65 %) unter dem Vorjahr, aber damit immer noch 5 % über dem 10-Jahresmittel. Für 2026 wird wieder ein leichter Anstieg auf rund 19,8 Mio. Festmeter erwartet, was einem Plus von 2 % entsprechen würde. Insgesamt bleibt die Produktion stabil auf hohem Niveau.

Die Gesamtsumme des Rundholzeinsatzes im Inland beträgt 15,9 Mio. Festmeter im Vergleich zu 16,01 Mio. Festmetern 2024. Bei der Schnittholzproduktion für die Sägeindustrie liegt der Wert 2025 bei 9,7 Mio. m<sup>3</sup>, was in etwa dem Volumen des Vorjahres entspricht. Besonders erfreulich sei die Steigerung des Schnitthollexportes um 5 % auf 6,21 Mio. Festmeter, was der höchsten Exportmenge seit dem Jahr 2008 entspreche. Der Schnittholzimport hat sich ebenso um 5 % auf 1,58 Mio. m<sup>3</sup> erhöht.

### **Verhaltener Start ins Jahr 2026**

Trotz dieser positiven Entwicklung im Vorjahr ist von Euphorie bei den Land- und Forstbetrieben nur wenig zu spüren, nach einem guten Start in das Forstjahr 2026 würden sowohl die Marktbedingungen als auch der in weiten Teilen des Frühjahrs fehlende Niederschlag negative Vorzeichen für das laufende Jahr aufweisen. Insbesondere die bereits auftretenden Waldbrände würden zunehmend zeigen, wie stark der Wald vom Klimawandel betroffen ist.

Hinzu komme eine strukturelle Herausforderung für die Forstbetriebe, denn die Kosten steigen kontinuierlich und deutlich. Selbst in guten Jahren bleibe am Ende nicht viel übrig, weil die Holzerntekosten enorm gestiegen seien, allein in den vergangenen fünf Jahren um rund 22 %. Die Gesamtkosten seien um 35 % in den letzten fünf Jahren gestiegen.

Getrieben wird diese Entwicklung von geopolitischen Krisen, wie LFBÖ-Präsident Konrad Mylius anhand des Irankrieges veranschaulichte. So ist dadurch ein Markt von rund 4 Mio. m<sup>3</sup> Nadelschnittholz betroffen, Lieferketten sind gestört und Absatzmärkte brechen kurzfristig weg. „Das erzeugt Druck auf dem österreichischen Markt“, so Mylius. Gleichzeitig kommt es zu massiven Kostensteigerungen im Transport und

in der Logistik. Steigende Energie- und Düngemittelpreise führen zu spürbar höheren Produktionskosten.

### **Doppelte Belastung**

„Somit haben wir eine doppelte Belastung: Auf der einen Seite fallen wichtige Absatzmärkte in der Wertschöpfungskette weg, auf der anderen Seite steigen die Kosten, wie bei Düngemitteln und Treibstoff. Genau diese Kombination ist für unsere Betriebe besonders problematisch“, erklärte der LFBÖ-Präsident. Die von der Bundesregierung angekündigte Wiedereinführung der Agrardieselrückvergütung sei daher ein richtiger und wichtiger Schritt, um die Betriebe in dieser Situation zu entlasten.

Unter politischen Rahmenbedingungen wie der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) würde zudem die Planbarkeit bei den Betrieben leiden. „Das Problem ist nicht das Ziel der Verordnung – im Gegenteil, dieses unterstützen wir ausdrücklich. Während sie in Ländern mit tatsächlichem Entwaldungsrisiko ihr Ziel verfehlt, schafft sie hierzulande Unsicherheit und erhöht die Bürokratie“, urteilte Mylius. Auch die EU-Renaturierungsverordnung werfe grundlegende Fragen auf: „Hier werden neue Aufgaben definiert, ohne dass klar ist, wie sie finanziert werden sollen.“

Mylius plädierte einmal mehr für stabile Rahmenbedingungen seitens der Politik: „Die Land- und Forstbetriebe übernehmen seit Jahrzehnten Verantwortung. Für den Wald, für den Klimaschutz und für die Versorgung. Aber dafür braucht es verlässliche Rahmenbedingungen. Ohne wirtschaftlich stabile Betriebe wird es weder nachhaltige Forstwirtschaft noch wirksamen Klimaschutz geben.“

### **Zentrale Rolle für Waldfonds**

Weiterhin herausfordernd bleiben, wie erwähnt, die Auswirkungen des Klimawandels. Der Waldumbau sei unvermeidbar. Die verstärkte Pflege und Investitionen in klimafitte Bestände führen aber zu einem steigenden Anpassungsdruck und zu zusätzlichen Kosten. Die Forstbetriebe investieren, trotz schwieriger Rahmenbedingungen, bereits heute massiv in den Wald der Zukunft, sagte Mylius und verwies dabei auf die zentrale Rolle des Waldfonds: „Der Waldfonds ist eines der wirksamsten Instrumente, um die Anpassung unserer Wälder aktiv zu unterstützen. Er ermöglicht Investitionen in klimafitte Bestände und stärkt die Resilienz der Wälder. Trotz der aktuellen budgetären Situation ist es entscheidend, diesen Weg konsequent weiterzugehen und den Waldfonds fortzuführen.“



# „Jeder kann dazu beitragen“

Knapp die Hälfte der Österreicherinnen und Österreicher interessiert sich laut einer Studie für die Landwirtschaft – doch Bäuerinnen und Bauern unterschätzen dieses Interesse.

**89** Prozent der österreichischen Bevölkerung haben ein positives Bild von Österreichs Bäuerinnen und Bauern, 45 Prozent interessieren sich aktiv für landwirtschaftliche Themen. Das ergab eine KeyQUEST-Studie im Auftrag des Dachvereins Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ). Nach dieser glauben jedoch nur rund elf Prozent der Landwirtinnen und Landwirte, dass sich die Bevölkerung für ihre Arbeit interessiert. Die Ergebnisse zeichnen ein differenziertes Bild: Die Bevölkerung misst der Landwirtschaft hohe gesellschaftliche Bedeutung bei. Der direkte Bezug zum bäuerlichen Alltag ist jedoch, besonders bei jüngeren Menschen zwischen 16 und 30 Jahren, spürbar schwächer geworden.

Nicht die Wertschätzung sei also das Problem, sondern der fehlende Einblick in die tägliche Realität der Höfe. Vor allem bei Lebensmittelqua-

lität, Herkunft und Tierwohl sei das gesellschaftliche Interesse groß und der Wunsch nach mehr Transparenz und direkter Kommunikation klar erkennbar. Persönliche Kommunikation bleibt laut den Studienergebnissen die wichtigste Informationsquelle, während soziale Medien gerade bei jungen Zielgruppen stark an Bedeutung gewinnen. Wer also künftig verstanden werden will, muss dort präsent sein, wo Meinungen entstehen und Bilder von Landwirtschaft geprägt werden.

## Raus aus der Verteidigungshaltung

„Wir müssen raus aus der Verteidigungshaltung und rein in die Erklärung: Wie arbeiten wir? Warum arbeiten wir so? Was bedeutet Tierwohl, Qualität und Verantwortung konkret auf unseren Betrieben?“, leitet NTÖ-Obmann und Geflügelbauer Markus Lukas einen konkreten Auftrag aus den Studienergebnissen ab.

Schließlich zeige die Studie, dass die Bevölkerung der heimischen Landwirtschaft weit positiver gegenüber stehe, als Bäuerinnen und Bauern das oftmals selbst glauben. „Die Menschen wollen keine Werbesprache. Sie wollen sehen, wie Landwirtschaft tatsächlich funktioniert – echte Gesichter, echte Ställe, echte Arbeit. Das schafft Glaubwürdigkeit.“

Auch beim Thema Tierwohl zeigt die Studie ein vielschichtiges Bild: Das Interesse sei hoch, gleichzeitig spiele der Preis für viele Konsumentinnen und Konsumenten eine entscheidende Rolle. „Es braucht Kommunikation, die nicht belehrt, sondern erklärt und echte Orientierung gibt“, so Mayr.

## Es fehlt der Zugang

„Die Unwissenheit über Landwirtschaft ist oft groß, aber nicht, weil es den Menschen egal wäre. Es fehlt schlicht der Zugang“, sagt Wimmer. „Wenn Kinder selbst erleben, wie Landwirtschaft funktioniert, bleibt das hängen. Daraus entsteht Verständnis und erst aus Verständnis echte Wertschätzung“, erklärt Schweinebäuerin Petra Wimmer, auf deren Hof regelmäßig Schulklassen und Besuchergruppen zu Gast sind. „Ich möchte andere Bäuerinnen und Bauern ermutigen, ihre Türen zu öffnen und über ihre Arbeit zu sprechen. Jede und jeder kann im eigenen Wirkungsbereich dazu beitragen, Wissen zu vermitteln. Nur wer Landwirtschaft versteht, kann sie auch wertschätzen und nur wenn wir gemeinsam auftreten, können wir das Bild der Landwirtschaft nachhaltig mitgestalten.“

Aus Verständnis entsteht Wertschätzung, deshalb sollten (nicht nur) Kinder selbst erleben, wie Landwirtschaft funktioniert.



agrifoto.com



AMA Genuss Region/schwarz-koenig.at

Freuten sich über ein gelungenes Genuss-Festival: Lorenz Mayr, Günter Griesmayr (beide AMA Marketing), Markus Hillebrand (Netzwerk Kulinarik), Tourismus-Staatssekretärin Elisabeth Zehetner, Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig, Christina Mutenthaler-Sipek (AMA-Marketing) und Johannes Fankhauser (BMLUK).

# Regionaler Genuss

Die Organisatoren des Genuss-Festivals im Wiener Stadtpark freuten sich heuer über einen Rekordbesuch.

Über 100 Ausstellerinnen und Aussteller, mehr als 150.000 Besucherinnen und Besucher: Drei Tage lang präsentierten Manufakturen, Direktvermarktungs- und Gastronomiebetriebe aus ganz Österreich ihre regionalen Spezialitäten beim Genuss-Festival im Wiener Stadtpark.

„Das große Interesse zeigt, dass geprüfte Qualität und nachvollziehbare Herkunft bei Lebensmitteln für Konsumentinnen und Konsumenten immer wichtiger werden“, sagt AMA-Marketing Geschäftsführerin Christina Mutenthaler-Sipek. Das GenussFestival schaffe die einzigartige Möglichkeit, direkt mit den ausstellenden Betrieben ins Gespräch zu kommen und Spezialitäten einmal quer durchs Land zu verkosten.

Das Festival war in vier Themenwelten gegliedert – „Wald und Wiese“, „Erde“, „Wasser“ und „Spezialitäten“ – und lud zum Einkaufen und Mitmachen ein. Auch kreative Ideen sorgten dabei für Aufmerksamkeit: von Weinviertler Erdnüssen über Alpenkaviar und Wiener Schnecken bis hin zu regional interpretiertem Sushi.

„Die zertifizierten AMA Genuss Region-Betriebe stehen für großes handwerkliches Engagement, hohe Qualität und regionale Wertschöpfung. Wer bewusst zu regionalen Produkten mit dem Gütesiegel AMA Genuss Region greift, zeigt auch Wertschätzung gegenüber jenen Menschen, die täglich mit viel Einsatz unsere Lebensmittel produzieren und verarbeiten“, betont Lorenz Mayr, Aufsichtsratsvorsitzender der AMA-Marketing.

Auch Markus Hillebrand, Obmann des Netzwerk Kulinarik, zog eine positive Bilanz: „Das Genuss-Festival hat sich zu einem wichtigen Treffpunkt für Produzentinnen und Produzenten, Gastronomie sowie Konsumentinnen und Konsumenten etabliert. Die persönliche Begegnung, das vielfältige kulinarische Angebot und das besondere Ambiente im Wiener Stadtpark machen die Veranstaltung

jedes Jahr zu etwas Besonderem.“

Mitmach-Stationen wie Getreidemahlen, das Verzieren von Lebkuchenherzen oder die Bio-Erlebnisstation ergänzten das kulinarische Angebot und machten Regionalität für große und kleine Gäste erlebbar. ■



## Technik-Ausstellung

in Korneuburg


Samstag, 13. Juni

10 – 16 Uhr

Für  
Speis & Trank  
ist gesorgt!



- Live erleben: die neuen John Deere Mähdrescher der T- und S-Serie
- Smart Farming & Präzisionslandwirtschaft
- Attraktiver Lagerabverkauf

 Lagerhaus Technik-Center Korneuburg  
2100 Korneuburg, Raiffeisenstraße 1

Lagerhaus

lagerhaustc.at

# „Frauen können das!“

Warum es mehr Frauen in den Genossenschaftsgremien braucht, was sie sich vom Internationalen Jahr der Bäuerin erwarten und mit welchen Vorurteilen man als Bäuerin mitunter konfrontiert wird, erzählen Viktoria Hutter und Franziska Schilcher im Interview.

**W**ir befinden uns aktuell im Internationalen Jahr der Bäuerin – was ist in diesem Jahr anders als sonst und worauf möchten Sie beide heuer besonders aufmerksam machen?

**Viktoria Hutter:** Die Arbeit bleibt dieselbe, aber der öffentliche Fokus liegt heuer sicherlich verstärkt auf den Bäuerinnen. Mein persönliches Anliegen ist es, Mut zu machen. Mut, Verantwortung zu übernehmen, einen Schritt nach vorne zu wagen und einfach sein eigenes Ding durchzuziehen. Viel zu oft hören wir, dass etwas nicht gehe oder dass man etwas nicht könne. Mein Lieblingsspruch dazu lautet: „Wenn dir jemand sagt, das geht nicht, denk daran, dass es seine Grenzen sind und nicht deine.“ Frauen stehen so oft in der zweiten

Reihe und machen ohnehin schon die Arbeit im Hintergrund, da fällt der Schritt nach vorne oftmals schwer. Gerade dazu möchte ich Frauen aber ermutigen.

**Franziska Schilcher:** Das Jahr der Bäuerin ist weit mehr als ein symbolischer Akt, Rashad Al Khafaji von der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation FAO hat das beim Bundesbäuerinntag in Vor-

arlberg gut auf den Punkt gebracht: Wer in Frauen investiert, investiert in Ernährungssicherheit, wirtschaftliche Stabilität und zukunftsorientierte Klimaanpassung. Diese Worte haben mich berührt. Bäuerinnen sind meistens sehr bescheiden und zurückhaltend, darum sollten wir dieses Jahr nutzen, um sichtbarer zu werden. Frauen gehören ins Zentrum der entscheidenden Prozesse in



**Franziska Schilcher** engagiert sich seit 31 Jahren in den Gremien des Lagerhaus Graz-Land und ist dort aktuell Aufsichtsratsmitglied. Darüber hinaus engagiert sich Schilcher auch im Funktionärinnen-Beirat des Österreichischen Raiffeisenverbandes, wo sie als Sprecherin der Warengruppe fungiert.

**Viktoria Hutter** ist AR-Vorsitzende-Stv. der Lagerhaus-Genossenschaft Waidhofen an der Thaya. Sie bewirtschaftet einen Bio-Ackerbaubetrieb mit zusätzlichem Forst-Schwerpunkt und ist Mitglied im Bundesrat.



### Als Funktionärin mitgestalten!

2025 waren 9,8 Prozent der Funktionäre in

österreichischen Lagerhaus-Genossenschaften weiblich. Bis

2030 soll dieser Wert auf 15 Prozent steigen.

der Landwirtschaft und zwar gleichberechtigt, nur dann können wir von echter Gleichstellung sprechen. Immerhin werden für die Landwirtschaft so wichtige Bereiche wie Innovation und Digitalisierung ganz entscheidend auch von uns vorangetrieben.

*Was macht es für Sie beide aus, Bäuerin zu sein? Oder anders gefragt: Sind Sie gerne Bäuerin?*

**Schilcher:** Ich bin sehr gerne Bäuerin und mein Beruf macht mich stolz, denn wir sorgen für Ernährungssicherheit und haben dadurch quasi den wichtigsten Beruf der Welt. Bei mir war laut meinen Eltern schon in der Kindheit zu spüren, dass ich später mal mit voller Leidenschaft Bäuerin werden würde. Heute führen meine Familie und ich einen Milchvieh-, Wagyzucht- und Forstwirtschaftsbetrieb und ich liebe diese vielfältige und spannende Tätigkeit mit all ihren Vor- und Nachteilen. Schon früh hat mich dabei auch die genossenschaftliche Vermarktungsform fasziniert, weswegen ich mich von Anfang an auch für die Mitarbeit in genossenschaftlichen Gremien interessiert habe. Ich will mich konstruktiv und kompetent einbringen, das gehört für mich zum Bäuerin-Sein einfach dazu.

**Hutter:** Für mich ist es die Vielseitigkeit in der Landwirtschaft, die diesen Beruf so reizvoll macht. Ich bin selber nicht auf einem Hof aufgewachsen, habe mich also quasi aktiv dazu entschieden, Bäuerin zu werden. Seit mittlerweile elf Jahren führe ich einen Bio-Ackerbaubetrieb mit zusätzlichem Forst-Schwerpunkt und dazu ein bisserl Direktvermarktung. Wenn man will, findet jede und jeder seine Leidenschaft und Freude in der Landwirtschaft. Ob im klassischen Ackerbau, in der Tierhaltung, der Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof, mit Spezialkulturen oder Spezialprodukten, Green Care, Schule am Bauernhof, Seminarbäuerin

oder Waldpädagogik – in der Landwirtschaft kann man sich in so unglaublich vielen Bereichen verwickeln.

*Bäuerin zu sein besteht ja nicht nur daraus, auf Fotos der Aufputz zu sein, es ist ein knallharter Job. Was waren oder sind für Sie die größten Herausforderungen?*

**Schilcher:** Eine meiner größten Herausforderungen ist die Sorge, dass ich nicht krank werden darf. Auf unseren Betrieben ist jede Arbeitskraft so ausgelastet, dass man kaum mal für jemanden einspringen kann. Und gerade bei der Betreuung von Tieren bekommt man nur sehr schwer Ersatzarbeitskräfte. Das stimmt mich oft sehr nachdenklich. Dazu kommt, dass man als selbstständig tätige Person im Krankheitsfall keine Einnahmen hat.

**Hutter:** Es ist ein knallharter Job, keine Frage, aber es ist auch der schönste der Welt. Mitunter die größten Herausforderungen sind Zweifel und Vorurteile, zum Beispiel, ob ich das als Frau überhaupt kann. Formulierungen wie „Das junge Dirndl hat ja keine Ahnung von Landwirtschaft“ sind keine Seltenheit. Oft werde ich unterschätzt, aber zunehmend auch persönlich angegriffen. Die Landwirtschaft hat ihre Tücken und, gerade in Zeiten wie diesen, stehen viele Landwirtinnen und Landwirte vor großen Herausforderungen. Da brauchen wir nicht gegenseitige Anfeindungen, sondern mehr Zusammenhalt.

*Sie engagieren sich beide im Funktionärinnen-Beirat des Österreichi-*

*schen Raiffeisenverbandes – warum? Worauf sind Sie in diesem Zusammenhang besonders stolz und woran arbeiten Sie aktuell?*

**Hutter:** Wir Frauen machen fünfzig Prozent der Bevölkerung aus und das sollte sich auch in diversen Gremien abbilden. Mittlerweile ist es auch kein Geheimnis mehr, dass Unternehmen mit diversen Führungsgremien wirtschaftlich erfolgreicher sind. Es gibt also keine triftigen Gründe, Frauen nicht in Aufsichtsräte und Vorstände zu holen. Ich setze mich seit dem Beginn meiner Tätigkeit als Funktionärin vor elf Jahren unter anderem genau dafür ein und würde mich freuen, wenn es uns gelingen würde, mehr Frauen für eine Funktionärstätigkeit zu motivieren.

**Schilcher:** Ich bin fest davon überzeugt, dass wir in unseren Lagerhaus-Gremien viel zu wenig Frauen haben. In der Warengruppe des Funktionärinnen-Beirats versuchen wir deshalb, Hilfestellung zu geben, wie Gremien mehr Frauen für sich gewinnen können. Gleichzeitig müssen Bäuerinnen die Scheu verlieren und es sich einfach zutrauen, in agrarischen Gremien mitzuarbeiten. Denn natürlich können sie das, auch dank der neu überarbeiteten Bildungsrichtlinien, die es ermöglichen, mit seinem Wissensstand stets am Puls der Zeit zu sein. Uns ist dank der sehr breiten Unterstützung schon sehr viel gelungen, aber es liegt noch viel Arbeit vor uns, um unser Ziel, 15 Prozent Frauenanteil in den Lagerhaus-Gremien bis 2030, zu erreichen.



Die 2019 eröffnete Anlage besteht aus zwei Kammern, in denen über ein Schienensystem jeweils bis zu 13 Holzpaletten oder Container platziert werden können.

# Schädlinge unter Druck

Mit der CO<sub>2</sub>-Druckentwesungsanlage in Korneuburg können Schädlinge (nicht nur) im Saatgut effektiv bekämpft werden.

Von Philipp Schneider

**W**o landwirtschaftliche Produkte produziert, gelagert und verarbeitet werden, sind unliebsame Schädlinge meist nicht weit. Besonders in der biologischen Landwirtschaft stellt deren Bekämpfung eine Herausforderung dar, da konventionelle Bekämpfungsmethoden nicht angewendet werden dürfen. Eine Möglichkeit zur effektiven Schädlingsbekämpfung bietet die CO<sub>2</sub>-Druckentwesungsanlage der RWA in Korneuburg, die auch Drittkunden zur Verfügung gestellt wird.

„Im Biosaatgutbereich gab es bislang keine ausreichend schnelle und effektive Behandlungsmöglichkeit – das war ein wesentlicher Grund für die Investition“, erklärt Michael Gradnitzer, Standortleiter der Saatgutproduktion in Korneuburg im Interview mit Unser Land. Eine Alter-

native wäre die Befüllung von Silozellen mit Stickstoff gewesen, allerdings ist dieses Verfahren wesentlich zeitintensiver. „Mit der CO<sub>2</sub>-Druckentwesungsanlage sind wir jetzt sehr viel flexibler.“ Die 2019 eröffnete Anlage besteht aus zwei Kammern, in denen über ein Schienensystem jeweils bis zu 13 Holzpaletten oder Container platziert werden können. Das Saatgut kann in BigBags und Papiersäcken auf Paletten oder eben lose in Containern eingeschoben werden.

Grundsätzlich kann in der Anlage Saatgut aller Kulturen verwendet werden und somit auch konventionelles Saatgut. Schädlinge werden während der mindestens zwei Stunden dauernden Behandlung auf gleich dreifache Weise bekämpft. „Durch das Zusammenspiel aus bis zu 30 bar starkem Druck, Einleitung von CO<sub>2</sub> sowie dem gleichzeitigen Sauerstoffentzug sterben alle Zellorganismen verlässlich ab. Im Zellinneren reagiert CO<sub>2</sub> mit H<sub>2</sub>O zu Kohlensäure (H<sub>2</sub>CO<sub>3</sub>), wodurch der pH-Wert sinkt und der Zellstoffwechsel nachhaltig geschädigt wird“, erklärt

Gradnitzer. Am Ende des Prozesses sorgt der rasche Druckabfall für eine zusätzliche Wirkungsebene. Durch die plötzliche Entspannung werden Zellstrukturen geschädigt, wodurch auch Eier von Schädlingen erfasst werden. „Das ist in etwa vergleichbar mit einem sehr schnellen Druckwechsel, wie er auch beim Tauchen ohne ausreichenden Druckausgleich auftreten kann“, verdeutlicht der Standortleiter.

Die zwei miteinander verbundenen Kammern bieten dabei den Vorteil, dass nach dem Ende des Prozesses 15 bar Druck aus der einen Kammer in die andere abgegeben werden können. Somit muss nicht bei jedem neuen Prozess der gesamte Druck völlig neu aufgebaut werden. „Das funktioniert vollautomatisch und ohne zusätzlichen Energieaufwand, leistet also einen Beitrag zur nachhaltigen Nutzung der Anlage“, so Gradnitzer. Vollautomatisch läuft auch der CO<sub>2</sub>-Nachschub, da die Anlage direkt mit der Herstellerfirma verbunden ist. Fallen die Lagerbestände, macht sich ein LKW mit einer Lieferung CO<sub>2</sub> auf den Weg. So gelangen pro Woche bis zu 30 Tonnen flüssiges CO<sub>2</sub> zur RWA-Anlage in Korneuburg.

Nach Abschluss der Entwesung wird die Rohware gereinigt, sodass abgetötete Schädlinge vollständig entfernt werden. „Problematisch sind im Saatgut ausschließlich lebende Organismen“, betont Gradnitzer.

### Hauptsaison ist die Erntezeit

Hauptsaison für den Betrieb der Anlage ist rund um die Erntezeit im Sommer, wobei natürlich nicht die gesamte Ernte entwest werden kann. „Wir fokussieren uns sehr stark auf Leguminosen, also Körnererbse und Ackerbohne. Speziell die Leguminosen wollen wir möglichst feldfallend druckentwesen, da der Schädlingsdruck hier besonders groß ist. Neben der Erntezeit hat die Anlage auch im Winter und Frühjahr Saison, nämlich dann, wenn aus dem Herbstverkauf

übrig gebliebenes Saatgut nochmal präventiv behandelt wird, um die Ware lagerfähig zu machen. Jegliche Lagerung birgt mit der Zeit ein gewisses Schädlingsrisiko. Diese Ware wird also im Frühjahr nochmal in den Kammern entwest, anschließend im

Durch das Zusammenspiel aus bis zu 30 bar starkem Druck, Einleitung von CO<sub>2</sub> sowie dem gleichzeitigen Sauerstoffentzug, sterben alle Zellorganismen verlässlich ab.



Labor neu zertifiziert und ebenso neu für den Verkauf abgepackt.

Die RWA bietet die Nutzung der Anlage auch Drittkunden an. „Wir haben mittlerweile einen ziemlich großen Kundenstamm und bekommen immer wieder die unterschiedlichsten Produkte zur Entwesung, darunter zum Beispiel Reis oder Kidneybohnen. Dieses Service nehmen größere Kunden genauso in Anspruch wie kleinere Lebensmittelproduzenten, die entweder selbst produzieren oder Ware importieren“, erzählt Gradnitzer. Viele Landwirte nutzen die Anlage auch zur Bekämpfung von Schadinsekten in ihren Backsaaten, Gewürzen oder anderen Spezialkulturen. Backqualitäten und Keimfähigkeit werden während des Prozesses nicht negativ beeinflusst.

Theoretisch könnte man die Anlage auch für Produkte abseits der Lebensmittelproduktion verwenden, zum Beispiel für Antiquitäten, Altkleider oder Tiernahrung. „Wenn eine größere Bücherei ihre Bestände schädlingsfrei bekommen will, könnte ich mir gut vorstellen, dass das funktioniert“, sagt Gradnitzer abschließend. ■

# gezählt

## ZAHLEN UMFragen

**3.500 kg** wiegt allein der Kammerdeckel.

**30 t CO<sub>2</sub>** werden pro Woche in der Anlage verbraucht. Das verwendete Kohlenstoffdioxid stammt u.a. aus natürlichen Quellen.

**24,8 m<sup>3</sup>** Volumen hat eine Kammer. Nanometer beträgt die Größe der eingesetzten CO<sub>2</sub>-Moleküle.

**13** Stellplätze pro Kammer. **4** Faktoren führen zur Bekämpfung der Schadinsekten:

**120** Minuten dauert ein Standard-Entwesungsvorgang. **2.000 mm** Paletten und Container.

Die CO<sub>2</sub>-Druckentwesungsanlage

der RWA in Korneuburg

# 24 h

Überwachung der Anlage

1.860 Rollen befinden sich in einer Kammer für den Transport der Paletten.

3.357 Kammern wurden seit Inbetriebnahme der Anlage entwest (= ca. 500 Kammern/Jahr).

3 Programme mit unterschiedlichen Druckstufen stehen zur Verfügung, damit die Kammer geöffnet werden kann, schneller Druckabfall.

0,5 % beträgt die max. CO<sub>2</sub>-Konzentration, Übersäuerung, Sauerstoffentzug, Druckwirkung, Druckwirkung, Durchmesser einer Kammer

30 bar beträgt der maximale Druck in der Kammer.

wurden im Jahr 2025 druckentwest.  
2 Kammern



# international

## AKQUISITION

### „Wachstum in Europa stärken“

Mit dem Closing der Übernahme des slowenischen Konkurrenten Emba weitet Agrana die Produktion im Food & Beverage Solutions-Bereich aus.

Von Christian Lovrinovic

Nach der Genehmigung durch die internationalen Wettbewerbsbehörden hat der Nahrungsmittel- und Industriegüterkonzern Agrana die Übernahme von Mercator-Emba d.o.o. („Emba“) in Slowenien erfolgreich abgeschlossen und ist erstmals mit einem eigenen Produktionsstandort im südlichen Nachbarland vertreten.

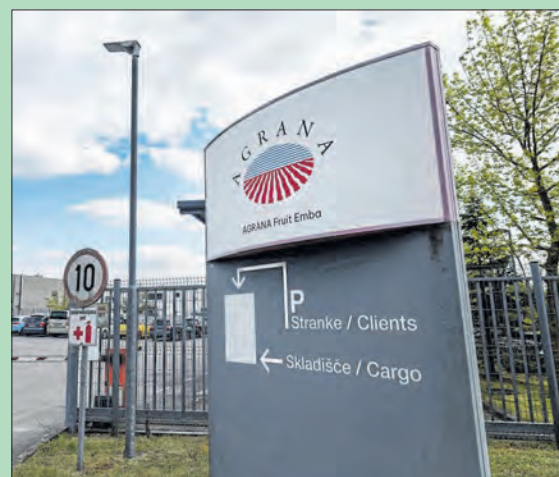
Die Agrana-Tochter firmiert nunmehr als „Agrana Fruit Emba“ und soll durch Synergien weiterentwickelt werden. Die jährliche Produktion der slowenischen Fabrik, die sich rund 30 Kilometer südlich von Ljubljana befindet, bezifferte deren Leiterin Darja Jamnik mit insgesamt 11.000 Tonnen. Das Unternehmen beliefert mit seinen rund 100 Mitarbeitern insgesamt 17 Länder, überwiegend in Europa, aber auch

Israel und Marokko. Emba zählt zu den führenden Lebensmittelproduzenten für die Out-of-Home-Gastronomie („Food Service“), für Lebensmittelverarbeiter sowie für den Einzelhandel und zeichnet sich durch spezialisiertes Know-how in der Herstellung von Instant-Kakao-Produkten, Sirupen und Dessert-Toppings aus.

#### Neue Ära für Emba

„Die neue Produktion in Slowenien spielt für unser Ziel, das Wachstum in Europa zu stärken, eine besonders wichtige Rolle. Der Kauf von Emba ermöglicht Agrana zusätzliche Absatzmärkte und Zugang zu weiteren Kundensegmenten im boomenden Food-Service-Bereich“, betonte Agrana-CEO Stephan Büttner.

Für Emba bedeutet die Transak-



Die neue Agrana-Tochter firmiert nun unter dem Namen Agrana Fruit Emba.

tion den Übertritt „in eine neue Ära“, erklärte CEO Darja Jamnik. Sie sei zuversichtlich, dass damit die langfristige Vision und Wachstumsstrategie umgesetzt werden könne und Emba „einen nachhaltigen Beitrag zum Erfolg der gesamten Gruppe“ leisten werde.

Das breite Food & Beverage Solutions-Portfolio der Agrana umfasst Rezepturen wie Fruchtzubereitungen, Brown-Flavors, würzige Zubereitungen, Aromen, Sirupe und Saucen. Diese Produkte werden beispielsweise an Molkereien für Joghurtanwendungen, an die Eiscreme- und Backwarenindustrie, an Getränkehersteller sowie an Food Service-Unternehmen, wie Quick-Service-Restaurants, geliefert.

Emba zeichnet sich durch spezialisiertes Know-how in der Herstellung von Instant-Kakao-Produkten, Sirupen und Dessert-Toppings aus.



## INSOLVENZEN

# Firmen lernen, mit Krisen zu leben

Westeuropa verzeichnet Rekord bei Insolvenzen, in Österreich sinken die Fallzahlen.

Westeuropa verzeichnete im Jahr 2025 die höchste Zahl an Unternehmensinsolvenzen seit mehr als zwanzig Jahren. Mit insgesamt 197.610 Insolvenzen liegen die Fallzahlen laut der Analyse der Creditreform Wirtschaftsforschung um 4,8 Prozent über dem Vorjahresniveau. „Die Krise ist nicht nur konjunkturell, sie ist strukturell. Ein schwacher Welthandel und geopolitische Risiken setzen Europas Unternehmen zu. Gleichzeitig lähmen hohe Energiepreise und Bürokratie die eigene Wettbewerbsfähigkeit. Diese doppelte Belastung frisst sich tief in die Substanz vieler Betriebe“, erklärt dazu Patrik-Ludwig Hantzsch, Leiter der Creditreform Wirtschaftsforschung.

Die Mehrzahl der westeuropäischen Länder verzeichnete 2025 einen Anstieg der Unternehmensinsolvenzen. Am stärksten fiel der Zuwachs in der Schweiz aus (plus 35,3 %), gefolgt von Griechenland (plus 24,4 %), Finnland (plus 12,1 %) und Deutschland (plus 8,8 %). Sechs Länder verzeichneten einen Rückgang der Insolvenzen, darunter die Niederlande, Irland und Norwegen.

## Höhepunkt in Österreich überschritten

In Österreich stiegen die Fallzahlen 2025 verhältnismäßig moderat an (plus 4,3 %). Im ersten Quartal 2026 sind die Firmeninsolvenzen hierzulande dagegen um 2,1 % zurückgegangen, im April sank die Zahl der eröffneten Firmeninsolvenzen gar um 11 %.

„In Österreich dürften die Firmeninsolvenzen den Höhepunkt überschritten haben. Aktuell gehen die Zahlen zurück. Die Unternehmen haben gelernt, mit Krisen zu leben“, begründet Gerhard Weinhofer von Creditreform Österreich den Rückgang. Für das Gesamtjahr 2026 erwartet er für Österreich eine Stagnation.

## Rückgang der Insolvenzen in Osteuropa

Anders als in Westeuropa war in den osteuropäischen Ländern ein Rückgang der Unternehmensinsolvenzen zu verzeichnen. Die Gesamtzahl verringerte sich um 7,1 % auf 36.939 Fälle. Damit liegen die Zahlen etwa auf dem Niveau von 2020. ■



## AKTUELL GUT VERSICHERT

THOMAS TRENT  
Aktuell Raiffeisen  
Versicherungs Maklerdienst GmbH

## Der blinde Fleck in der Kfz-Kasko

Es sind oft nicht die spektakulären Unfälle, die Unternehmen ins Wanken bringen, sondern jene, die auf den ersten Blick glimpflich verlaufen. Kein Zusammenstoß, keine Fremdbeteiligung, kein sichtbarer Gegner. Und doch kann am Ende ein Totalschaden am Transporter oder LKW entstehen, der von der Versicherung nicht gedeckt ist.

Ein aktuelles Beispiel dafür? Ein Kühlsattelzuggerät auf winterlicher Fahrbahn ins Schleudern. Der Lenker verhindert einen Zusammenstoß, „lediglich“ Zugmaschine und Auflieger kollidieren miteinander. An der Zugmaschine führt das zu einem Totalschaden, auch der Auflieger ist mit einem beschädigten Kühlaggregat, einer zerstörten Stirnwand und massiven Schäden im Innenraum stark beeinträchtigt. Eine wirtschaftliche Reparatur ist unmöglich.

## Warum greift die Kaskoversicherung in solchen Fällen oft nicht?

Klassische Kfz-Kaskoversicherungen setzen ein „von außen einwirkendes Ereignis“ voraus. Fehlt die Kollision mit einem externen Objekt, kann auch die Deckung entfallen. Besonders kritisch wird es, wenn Folgekosten hinzukommen. Berge- und Abschleppmaßnahmen – vor allem im Ausland – erreichen schnell fünfstelligen Beträge. Auch diese sind in vielen Standardpolizzen nicht enthalten.

## Was bedeutet das für Unternehmen?

Risiken verlaufen selten nach Lehrbuch. Daher braucht es erfahrene Partner, die über Standardlösungen hinausdenken und individuelle, modulare Konzepte entwickeln, die sich an den realen Anforderungen von Unternehmen orientieren und auch außergewöhnliche Schadensszenarien abdecken. Wir tun genau das seit über 70 Jahren. Und wir beraten Sie gerne!

# „Das Thema Effizienz wird immer wichtiger“

Auf der Viehwirtschaftlichen Fachtagung der HBLFA Raumberg-Gumpenstein stand die Zukunft der Rinderhaltung im Fokus: effizienter, nachhaltiger und besser an den Klimawandel angepasst.

Von Sabrina Erben

**W**ie kann durch gezielte Zucht die Futtereffizienz optimiert werden? Welche Möglichkeiten gibt es, die Qualität des Silomais zu verbessern?

Und wie lässt sich die Futterproduktion so anpassen, dass sie den Herausforderungen des Klimawandels standhält? Diese Fragen standen bei der diesjährigen Viehwirtschaftlichen Fachtagung der HBLFA Raumberg-Gumpenstein im Fokus. „Das Thema Effizienz wird in der Milchviehhaltung immer wichtiger“, erklärt Georg Terler, Abteilungsleiter für Milchproduktion und Tierernährung am Institut für Nutztierforschung der HBLFA Raumberg-Gumpenstein. Verwerten Tiere das Futter besser, sinken die Kosten pro Kilogramm Milch. Zudem reduziert eine effiziente Fütterung Emissionen.

Das Projekt breed4green von Rinderzucht Austria, der Universität für Bodenkultur Wien und der HBLFA Raumberg-Gumpenstein untersucht deshalb, wie man Rinder so züchten kann, dass sie Futter effizienter verwerten. „Es braucht aber Möglichkeiten, diese Effizienz auch in der Praxis zu erfassen“, betont Terler. Bisher sei das mit Einzelmessungen sehr aufwendig. Dafür gebe es im Rahmen des Projektes nun erste vielversprechende Ansätze: „Möglicherweise kann künftig die Futtereffizienz von

Milchkühen mit Hilfe des MIR-Musters geschätzt werden.“ MIR steht für Mittelinfrarot-Spektroskopie, die Milch wird mit Infrarotlicht durchleuchtet. Die Inhaltsstoffe der Milch, wie Fett, Eiweiß und Laktose, absorbieren Infrarotlicht unterschiedlich, das ergibt dann quasi einen chemischen Fingerabdruck der Milch.

## Austausch zwischen Maiszüchtern und Tierernährern

Ein zentrales Thema der Veranstaltung war zudem die Verbesserung der Silomaisqualität. „Die Maiszucht ist häufig auf Körnermais fokussiert, aber guter Körnermais ist nicht immer guter Silomais für die Milchviehfütterung“, betont Terler. Es seien auch Merkmale wie die Verdaulichkeit oder der Energiegehalt der Gesamtpflanze von Bedeutung. „Eine hohe Silomaisqualität entsteht durch einen hohen Kolbenanteil und eine hohe Restpflanzenverdaulichkeit.“ Silomais könne jedoch nicht allein aus züchterischer Sicht gedacht werden. „Es ist davon auszugehen, dass durch den Klimawandel das Auftreten von Mykotoxinen, also Schimmelpilzgiften, in Silomais zunehmen wird. Daher sollte ein Fokus auf die Züchtung besonders widerstandsfähiger und krankheitsresistenter Sorten sowie ein optimiertes Erntemanagement liegen“, sagt Terler. Der Austausch zwischen Maiszüchtern



und Tierernährern gewinne zunehmend an Bedeutung, auch in Hinblick auf neue Fütterungsempfehlungen.

### **Pflanzenarten an Klima und Boden anpassen**

Steigende Temperaturen, längere Trockenperioden und Wetterextreme: Der Klimawandel stellt die Landwirtschaft vor Herausforderungen. „Um Grünland an den Klimawandel anzupassen, ist es entscheidend, die richtigen Pflanzenarten für den Standort zu wählen und das Grünland durch regelmäßige Nachsaat von Qualitätssaatgutmischungen klimafit zu halten“, sagt Terler. Steigende Temperaturen verlängern zudem die Vegetationsperiode und ermöglichen in manchen Regionen den Anbau späterer Silomaisorten. „Das erfordert eine laufende Anpassung der Sortenwahl“, so Terler. Nur wenn die

### **Georg Terler**

ist Abteilungsleiter für Milchproduktion und Tierernährung am Institut für Nutztierforschung der HBLFA Raumberg-Gumpenstein.



HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Zusammensetzung der Bestände zum Klima und Boden passt, können Ertrag und Stabilität langfristig gesichert werden. Zudem sei ein gezielter Einsatz geeigneter Siliermittel wichtig, um das Risiko von Silageverderb zu reduzieren. Sie tragen dazu bei, Gär- und Nacherwärmungsverluste zu verringern und sichern so eine gleichbleibend hohe Futterqualität.

### **Zusammenarbeit von Forschung und Praxis**

Durch gezielte Zucht, verbesserte Futterqualität und angepasste Bewirtschaftungssysteme könne die Rinderhaltung effizienter, nachhaltiger und widerstandsfähiger gegenüber dem Klimawandel gestaltet werden, so Terler. „Wichtig ist dabei das Zusammenspiel von Forschung und Praxis, um praktikable Lösungen bestmöglich umzusetzen.“ ■

# Wer beim Vlies spart, zahlt beim Stroh

In der modernen Landwirtschaft spielt die Lagerung von Ernteprodukten eine entscheidende Rolle. Besonders Heu und Stroh müssen vor

Witterungseinflüssen wie Schnee und Regen geschützt werden.



**SIMON SCHWARZ**  
ist technischer Außendienstmitarbeiter im landwirtschaftlichen Fachbedarf der RWA. Sein Spezialgebiet sind Stretchfolien, Bindegarne und Rundballennetze.

**B**ei Schutzvliesen gibt es zwei unterschiedliche Herstellungsverfahren, die einen wesentlichen Einfluss auf die Qualität des Vlieses haben. Als einer der wenigen Hersteller produziert die Firma Solmax Vlies aus Endlofasern. Dafür wird geschmolzenes Granulat aus Polypropylen zuerst zu langen Fäden gezogen, anschließend werden diese in einem fortlaufenden Prozess übereinander gelegt und verdichtet. Das Ergebnis ist ein Schutzvlies mit einer besonders guten Kombination aus verschiedenen Eigenschaften: Wasseraufnahme, Drainage und Luftdurchlässigkeit. Regenwasser wird an diesen Endlofasern bestens abgeleitet, darunter bleibt es trocken.

Die Alternative dazu ist das Stapel-faservlies. Für diese günstigere Vari-

ante wird beim Herstellungsverfahren das Granulat zwar auch zu langen Fäden gesponnen, diese werden jedoch zerkleinert und in einem separaten Prozess zu einem Vlies verdichtet. Wasser wird hier nicht wie beim Endlofaservlies abgeleitet, sondern durch die Art der Faserverdichtung direkt aufgesogen, ähnlich einem Schwamm. Dadurch dauert die Abtrocknung nach Regenwetter bei herkömmlichem Vlies deutlich länger als beim Toptex-Vlies, welches das Regenwasser in Rekordzeit ableitet und die Durchlüftung wieder herstellt.

## Besondere Eigenschaften des Toptex-Vlieses:

- Hohe Luftdurchlässigkeit (sorgt für gute Trocknung)
- Geringste Wasseraufnahme durch

Infos zur Lagerhaus-Strohschutz-Aktion finden Sie hier:

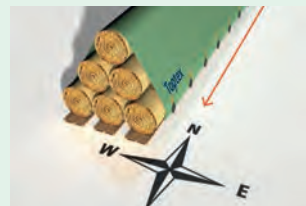


## ALLGEMEINE TIPPS ZUM ANLEGEN VON STROHMIE TEN UNTER VLIES

Grafiken: Rauf



Der Wind ist der beste Freund der Anwendung. Deshalb sollte das Lager für die Strohballe möglichst auf dem freien Feld errichtet werden. Zu Wäldern, Hallen etc. sollte nach Möglichkeit ein Abstand von 100 m eingehalten werden.



Richten Sie die Strohmiete nach Möglichkeit in Nord-Süd-Richtung aus. Und sofern Sie mehrere Vliese zum Abdecken der Miete benötigen, legen Sie die Vliese an den Stößen so weit übereinander, dass Wind aus der Hauptwindrichtung nicht unter das Vlies packen und es nicht hochwerfen kann.



Für einen stabilen Verband sollte das Stapeln von Ballen wie das Anlegen einer Steinmauer erfolgen: immer versetzt um einen halben Ballen.



Toptex by Solmax

Eine Alternative zur Hallenlagerung von Stroh- und Heuballen bietet das Toptex-Strohschutzvlies der Firma Solmax.

#### Endlofaser

- Hohe UV-Beständigkeit (lange Haltbarkeit gegenüber Sonneneinstrahlung)
- Hohe Reißfestigkeit und Stabilität, langsame Alterung (Endlofaservlies hält oft mehr als doppelt so lange)

#### Hauptgrund für Schimmel

Strohschutzvlies ist nicht komplett wasserdicht, die Durchlässigkeit hat aber einen großen Vorteil: Bei einem guten Vlies sorgt Wind nach dem Regen für eine rasche Abtrocknung. Allerdings macht es einen großen Unterschied, ob ein Vlies sich bei jedem Regen vollsaugt und die Ableitung lange dauert oder ob es deutlich weniger Wasser aufnimmt und den Rest in Rekordzeit abführt/drainiert, wie bei Toptex. Denn nimmt ein Vlies viel

Wasser auf, liegt es wie ein nasses Handtuch an den Strohballen an. Der Wind, der normalerweise die Ballenoberfläche trocknet, kann so erst zeitlich verzögert zu den Ballen vordringen. Das ist der Hauptgrund für Probleme wie Schimmel oder Fäulnis unter billigen Vliesen, über die Landwirte klagen.

Ein wichtiger Punkt ist neben der Vlies-Qualität auch die korrekte Verlegung und Befestigung des Vlieses. Denn nur wenn ein Vlies dauerhaft gespannt ist, kann das Abfließen des Wassers sichergestellt werden. Bei einer Befestigung mit Vliesnägeln muss das Vlies laufend nachgespannt werden, da sich die Ballen mit der Zeit setzen und das Vlies immer lockerer wird. Dadurch entstehen Flachstellen, die nicht mehr die nötige Neigung aufweisen. Hier sickert

unnötig viel Regenwasser durch, was das Risiko für Fäulnis weiter steigen lässt.

#### Lange Lebensdauer

Durch die Struktur, die an der Oberfläche des Endlofaservlieses entsteht, haftet Klettband sehr gut. Dieses bietet eine Befestigungsmöglichkeit, die ein Nachspannen erspart. Das Klettband wird V-förmig auf Höhe der unteren Ballenreihe in einem Abstand von zirka drei Metern angebracht und mit einem schwebenden Ballast (z. B. Sandsäcke) gespannt. Dieser Ballast ist notwendig, damit sich die Strohballen im Laufe der Lagerzeit setzen können und das Vlies trotzdem straff bleibt.

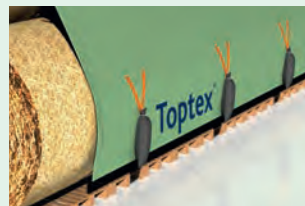
Auch bei der Lebensdauer punktet das Toptex-Vlies. Laut Hersteller können diese sieben bis zehn Jahre, teilweise noch länger genutzt werden, wohingegen Stapelfaservliese meist schon nach drei bis fünf Jahren getauscht werden müssen. Kurzum: Auch beim Kauf von Schutzvlies kann man sparen, wenn man nicht nur auf den Preis, sondern auch auf die Qualität achtet, die man im Gegenzug bekommt. Denn rechnet man den Wert der Ballen im Vergleich zu den Investitionskosten für das Vlies über die gesamten Nutzungsjahre hoch, geht die Rechnung schnell auf. ■



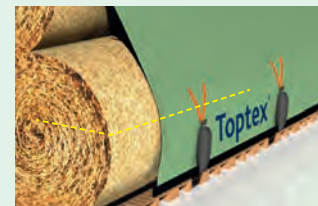
Das Dach einer Miete darf nicht flach sein. Ideal ist eine Neigung von 45 Grad. Diese Aufgabe ist mit Rundballen leicht zu bewältigen, Mieten aus Quaderballen bereiten hier mehr Schwierigkeiten. Ein Kompromiss bietet hier das Aufstellen eines Rundballens oder ein seitlich aufgestellter Quaderballen.



Spannen Sie das Vlies gut ab — idealerweise mit Kiessäcken und Klettband. Der Abstand zwischen den Kiessäcken beträgt idealerweise zwei bis vier Meter. An Überlappungen zum nächsten Vlies sollte beidseitig der Strohmiete ein Kiessack hängen.



Die Kiessäcke sind so zu befestigen, dass sie ca. 15 bis 30 cm über dem Boden enden. Sollte sich im Laufe eines Winters die Strohmiete setzen, hängen mit dieser Methode die Kiessäcke immer noch stramm am Vlies und halten es so stets auf Spannung.



Tipp: Wer die Säcke nicht mit dem Zollstock aufhängen möchte, hier ein kleiner Trick: Hängen Sie die Kiessäcke so ein, dass ihr oberes Ende in etwa auf Höhe der Ballenmitte liegt — also an der Stelle, an der ein Rundballen am weitesten von der Miete absteht.



Diana und Hubert Huemer züchten seit 2010 im oberösterreichischen Atzbach Wagyu-Rinder. Mittlerweile umfasst ihre Herde rund dreißig Tiere.

Wagyu haben von allen Rinderrassen die höchste Fettmarmorierung des Muskelfleisches (im Bild: Hüftsteaks).

# Qualität statt Masse: Ein Hof setzt auf Wagyu

Hubert Huemer und seine Frau Diana bewirtschaften im oberösterreichischen Atzbach den Betrieb Hausruck Wagyu. 30 Rinder gehören zur Herde.

Von Sabrina Erben

**H**ubert Huemer betritt den großen Stall, setzt sich zu Wagyu-Kuh Josephine und krault ihr liebevoll den Kopf. Gerade möchte er beginnen zu erzählen, über die Tiere und die besondere Rasse, da hält er mitten im Satz inne und dreht sich um. Einige Meter hinter ihm liegt etwas im Heu. Und es bewegt sich. „Das gibt es doch nicht!“, sagt Huemer, springt auf und ruft nach seiner Frau Diana. Die arbeitet im Wohnhaus der Familie und kommt gleich angerannt. Beide beugen sich über das kleine Kalb, das vor wenigen Minuten unbemerkt das Licht der Welt erblickt haben muss. Schnell bringen sie das Tier an einen geschützten Platz im Stall. Die Mutter Meli beugt sich über das Kalb und schleckt es ab, so trocknet das Fell schneller. Drei Wochen kam das Kälbchen zu früh auf die Welt.

## Die „Grande Dame“ Josephine

Hubert und Diana Huemer führen im oberösterreichischen Atzbach den Betrieb Hausruck Wagyu. Wagyu gehört zu den exklusivsten Rinderrassen der Welt. Die Herde der Huemers umfasst etwa 30 Tiere – an diesem Tag ist noch eines dazugekommen.

Nach all der Aufregung setzt sich Landwirt Huemer wieder zu Josephine, die das Treiben mit stoischer Gelassenheit hinnimmt. Josephine ist das erste Wagyu-Rind, das im Jahr 2010 auf dem Hof der Huemers ein Zuhause fand. „Das ist unsere ‚Grande Dame‘, sie hat in den vergangenen Jahren zwölf Kälber geboren“, sagt Huemer. Wagyu-Rinder seien generell ruhig und „gechillt“, betont der Landwirt. „Josephine ist aber ein besonders zutrauliches und sanftes Tier.“ Der Name Wagyu stammt aus dem Ja-

panischen und bezeichnet die Rasse: ‚wa‘ steht für japanisch, ‚gyu‘ für Rind.

Als die Huemers 2009 beschlossen, Wagyu-Rinder zu halten, war die Rasse in Österreich noch unüblich. Die Entscheidung für Haltung und Zucht dieser Tiere war das Ergebnis langer Überlegungen. „Wir waren ein klassischer Milchviehbetrieb mit 15 Milchkühen“, erzählt der Landwirt. Für eine Vergrößerung sei am Hof aber kein Platz gewesen, zudem machte der sinkende Milchpreis den Betrieb zunehmend unwirtschaftlich. „Es musste eine Alternative her, wir standen an einem Wendepunkt.“

Wagyu-Rinder wachsen zwar langsamer, dafür verspricht die Rasse ein edles Produkt – das besondere Fleisch –, das sich vom Standardmarkt abhebt. „Es war und ist uns wichtig, dass Beruf und Landwirtschaft mit unserem Familienleben vereinbar sind.“ Die Huemers führen den Betrieb im Nebenerwerb, Hubert Huemer ist im Außendienst tätig. „Wir möchten mit dem, was wir haben, eine gesunde Grundlage schaffen, da-

Derzeit halten die Huemers keinen Stier, man sei aber auf der Suche. Dieser müsse jedoch von der Abstammung und vom Wesen her gut passen.





Die Huemers hatten auch schon 50 Tiere in ihrer Wagyu-Herde, die Zielgröße liege jedoch aufgrund der Platzverhältnisse im Stall bei rund 40 Tieren.

mit wir den Betrieb an unsere Kinder weitergeben können.“ Das Ehepaar hat sieben Kinder im Alter von 11 bis 23 Jahren.

### 15.000 Euro für zehn Embryonen

Die Anfänge waren nicht einfach. Die Huemers entschlossen sich, zehn Embryonen der japanischen Rasse zu kaufen, mit der Hoffnung auf viele lebende Tiere. 15.000 Euro haben sie damals gezahlt. Eingenistet hat sich aber nur ein Embryo. Die Befürchtung war groß, dass es ein männliches Tier werden könnte. „Dann wären wir wieder am Anfang gestanden“, erinnert sich Hubert Huemer. Deshalb kaufte die Familie zur Si-

cherheit Kuh Josephine. Auch für sie zahlten die Huemers 15.000 Euro. „Es gab einen regelrechten Hype am Markt“, erinnert sich der Landwirt. Wenig später kam dann doch ein weibliches Tier namens Rehlein auf die Welt. Josephines Sohn, der Stier Ikarus, sorgte für weiteren Nachwuchs. Von nun an wuchs die Herde kontinuierlich.

„Wir hatten auch schon 50 Tiere, aber wenn der Stall überbelegt ist, wird es mühsam. Da ist weniger mehr.“ Die Zielgröße liege bei etwa 40. Jedes Tier hat seine eigene Geschichte, festgehalten im Herdebuch. „Bei uns gibt es keine Nummern, jedes Tier hat einen Namen.“ Abstammung und Entwicklung der Tiere werden sorgfältig verfolgt, sodass die Zuchttiere auch verkauft werden können. „Wir halten momentan keinen Stier, sind aber wieder auf der Suche. Das muss von der Abstammung und vom Wesen her gut passen“, erklärt Huemer.

### Marmorierung ist entscheidend

Die Tiere haben einen gediegenen Körperbau mit schlanken Füßen und dunklem Fell. Sie haben von allen Rinderrassen die höchste Fettmarmorierung des Muskelfleisches, dafür verantwortlich ist ihre genetische Veranlagung zur Bildung von intramuskulärem Fett. „Die feinen Fettäderchen verteilen



Die Huemers verkaufen das Fleisch unter anderem im eigenen Hofladen.



Linz. Ein Hofladen in Hofkirchen im Traunkreis und die regionale Gastronomie werden saisonal beliefert, so Huemer.

### Stall gewinnt mehrere Preise

Für die besonderen Rinder musste neben der großen Weidefläche auch ein besonderer Stall her, da waren sich die Huemers einig. Die Vorstellung: viel Platz, viel Komfort und viel Holz. Zusammen mit dem Architekten Herbert Schrattenecker entstand ein 25 mal 15 Meter großes und acht Meter hohes Stabwerk aus Fichtenholz. Das Holz stammt ausschließlich aus der Umgebung. Es ist eine offene Konstruktion, die ohne Leimbinder auskommt. Der Architekt ließ die japanische Holzbautradition in das Gebäude einfließen. Anderthalb Jahre dauerte es von der Planung bis zur Fertigstellung. Nicht nur die Huemers sind vom Stall begeistert: 2019 wurde die Konstruktion mit

Für die Gestaltung des Stalls orientierte sich der Architekt an der japanischen Holzbautradition. 2019 wurde die Konstruktion mit dem Österreichischen Bauherrenpreis der Zentralvereinigung der Architekten gewürdigt.

sich im Fleisch und sind mitverantwortlich für seine außergewöhnliche Zartheit“, sagt Huemer, „das Fleisch ist gehaltreich, geschmackvoll und gesund.“ Zudem habe das Fleisch einen überdurchschnittlichen Anteil an Omega-3- und Omega-6-Fettsäuren. Eine artgerechte Fütterung mit viel Gras und ein langsames Wachstum der Tiere begünstige die Marmorierung. „Unsere Tiere haben Zeit zum Wachsen, das sind drei bis vier Jahre bis zur Schlachtreife.“ Der Preis des Fleisches hängt auch von der Marmorierung ab, das Kilo Gulasch ist bei Huemers für 28 Euro zu haben, das Filet für 249 Euro. „Wir versuchen, so gut wie alles zu verarbeiten.“ Aus dem Fett der Rinder wird beispielsweise Seife hergestellt und verkauft.

Fünfmal im Jahr wird geschlachtet, dann gibt es Filetsteak, Hüftsteak oder Tafelspitz vom Wagyu-Rind. Geschlachtet wird bei einem Metzger im wenige Kilometer entfernten Gmunden. „Der weiß, wie er mit dem Fleisch umgehen muss und was unsere Kunden wollen. Dort wird das Fleisch auch zu Rinderschinken, Speck oder Salami verarbeitet.“ Verkauft wird im hofeigenen Laden an einen „kleinen, feinen Kundenstamm“, jeden dritten Samstag im Monat am Atzbacher Markttag und zum Jahresausklang am Weihnachtsmarkt beim Advent am Dom in



dem Österreichischen Bauherrenpreis der Zentralvereinigung der Architekten gewürdigt. 2021 kamen der Landbaukultur-Preis und 2022 der Oberösterreichische Holzbau-Preis dazu.

Die Familie hat die Entscheidung, auf diese besondere Rinderrasse zu setzen, nicht bereut. „Wir haben aber auch einige Dinge gelernt in den vergangenen Jahren“, sagt Huemer. Zum Beispiel, dass „man nicht auf jeder Hochzeit tanzen muss. Und das, was wir an Produkten haben, vermarkten wir selbst.“ ■

# Gesunde Bestände, stabilere Märkte

Tierseuchen stellen die heimische Landwirtschaft immer wieder vor große Herausforderungen.



**KERSTIN SEITZ**  
ist Tierärztin und  
als Referentin für  
Veterinärangelegen-  
heiten in der Land-  
wirtschaftskammer  
Österreich tätig.

Die Tierseuchensituation in Europa – und damit auch in Österreich – hat sich in den letzten Jahren deutlich verschärft. Durch die Lage Österreichs im Zentrum Europas und die enge geografische, aber auch wirtschaftliche Vernetzung mit den Nachbarländern ist das Risiko einer Einschleppung einer Tierseuche entsprechend hoch. Zusätzlich begünstigen globale Faktoren wie der Klimawandel die Ausbreitung bestimmter Überträger (z. B. Insekten), die ebenfalls Tierseuchen verbreiten können. Dadurch können sich auch exotische Krankheiten in neuen Gebieten etablieren. Ein Beispiel ist die Blauzungkrankheit, bei der sich ein neuer Serotyp über einen Zeitraum von etwa zwei Jahren nahezu flächendeckend über Europa ausgebreitet hat.

## Schweregrad bestimmt Bekämpfungsstrategie

Im europäischen Tierseuchenrecht werden Seuchen nach ihrem Schweregrad in unterschiedliche Kategorien eingeteilt. Im Wesentlichen unterscheidet man zwischen solchen, die nach einem Ausbruch unverzüglich und mit allen Mitteln bekämpft werden müssen, während hingegen bei Tierseuchen niedriger Kategorien vor allem Eindämmungs- oder Überwachungsmaßnahmen im Vordergrund stehen. Besonders kritisch sind die sogenannten Kategorie-A-Seuchen. Sie sind hoch ansteckend und besitzen ein großes Ausbreitungspotenzial.

Dazu zählen beispielsweise die Afrikanische Schweinepest, die Maul- und Klauenseuche oder die Geflügelpest. Bei einem Ausbruch muss die Seuche unverzüglich bekämpft werden, ansonsten käme es zu einer explosionsartigen Ausbreitung inklusive massiver Folgen für den Tiererschutz und die Wirtschaftlichkeit. Die Bekämpfungsmaßnahmen reichen dabei von der Errichtung von Sperrzonen bis hin zur Keulung betroffener Bestände und führen zu umfangreichen Handelsbeschränkungen in der EU sowie mit Drittstaaten.

Insgesamt umfasst die Liste der Kategorie-A-Seuchen 14 unterschiedliche Seuchenerreger für Säugetiere und Vögel, die (für gewöhnlich) nicht in der Europäischen Union vorkommen. Allein im Jahr 2025 wurden zahlreiche Ausbrüche von insgesamt sieben dieser Kategorie-A-Seuchenerregern in der EU gemeldet. Selbst schwerwiegende Seuchen, die in der EU nicht vorkommen sollten, stellen also ein Risiko für die europäische Tierhaltung dar.

Die Kosten für die Überwachung und Bekämpfung von Tierseuchen sind hoch, aber alternativlos. Seuchenfreiheit bildet die Grundlage für eine wirtschaftlich erfolgreiche und stabile tierische Produktion. Sie ermöglicht nicht nur den ungehinderten Handel innerhalb der Union und mit Drittstaaten, sondern bildet einen wichtigen Grundpfeiler für Tiergesundheit und Tierschutz. Damit lohnen sich anerkannte Seuchenfreiheiten für Österreich, denn die lau-

Die LKÖ stellt auf ihrer Website kostenlos Biosicherheitsbroschüren zur Verfügung.



fenden Kosten für Überwachung und (sporadische) Bekämpfungsmaßnahmen sind deutlich geringer als die Auswirkungen von nicht mehr zugänglichen Weltmärkten.

**Biosicherheit als Schlüsselstrategie**

Der wirksamste Schutz vor Seuchen und dem Eintragsrisiko in landwirtschaftliche Betriebe ist die konsequente Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen, die darauf abzielen, eine Einschleppung bzw. eine Weiterverbreitung von Krankheitserregern außer- und innerhalb eines Betriebs zu verhindern. In der Praxis umfasst dies eine Vielzahl an Maßnahmen – von baulichen und organisatorischen Vorkehrungen bis hin zu konsequent eingehaltenen Hygiene-

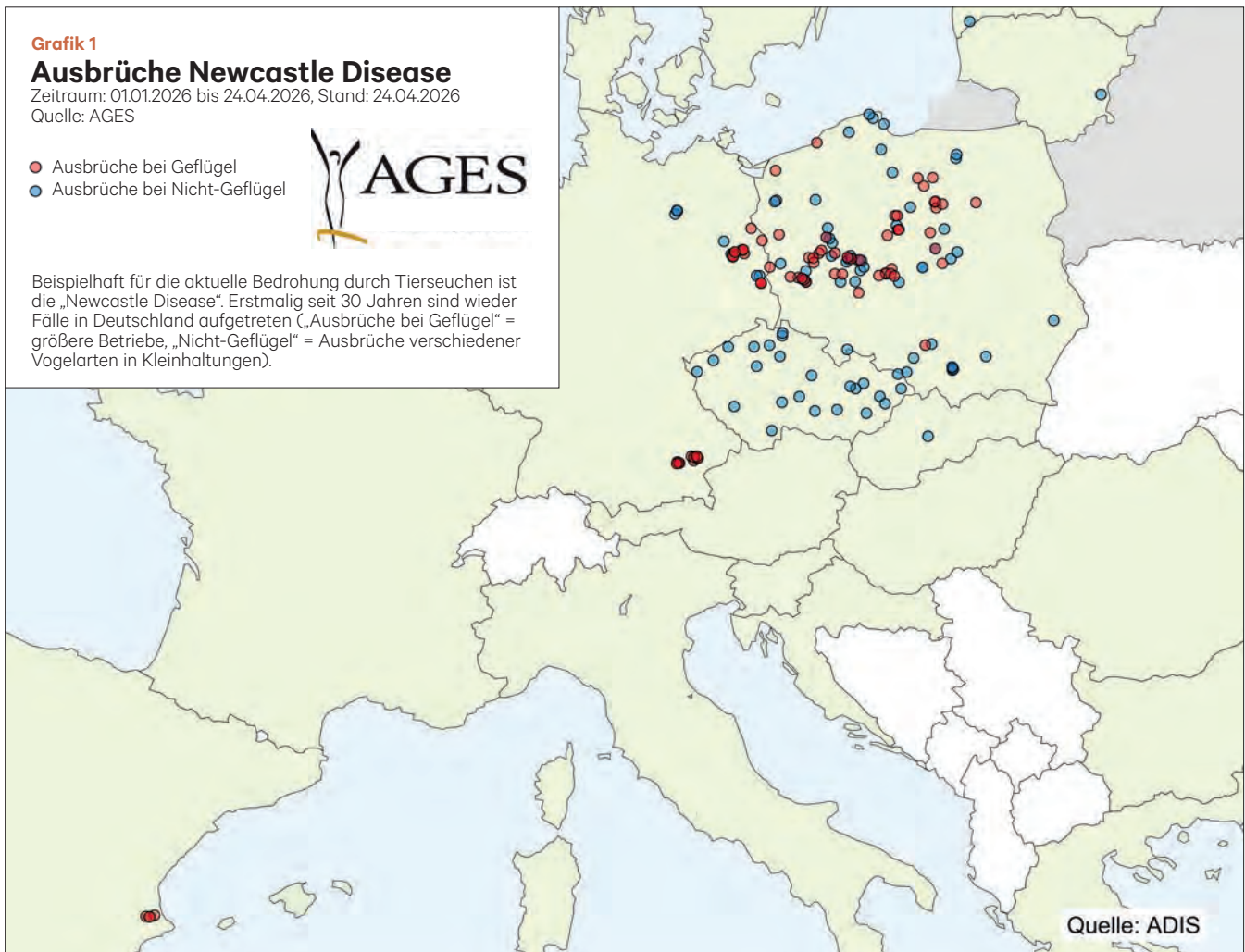
regeln im Arbeitsalltag. Auch im Rahmen der seit 2021 geltenden europäischen Tierseuchengesetzgebung nehmen die Biosicherheit und Eigenverantwortung der landwirtschaftlichen Betriebe eine zentrale Rolle ein. Ein wichtiges Instrument dafür sind Biosicherheitskonzepte, die zum Beispiel mit dem Betreuungstierarzt bzw. -tierärztin erarbeitet werden können. Auch die kostenfreien Biosicherheitsbroschüren des LFI und der LKÖ bieten eine praxisnahe Hilfestellung.

**Aktuelle Lage in Europa**

Derzeit gibt es in Österreich keine

Ausbrüche von Kategorie-A-Seuchen in Nutztierbeständen, in anderen EU-Staaten ist die Lage jedoch angespannt. So ist die Newcastle Disease (Atypische Geflügelpest) Anfang des Jahres

erstmalig seit 30 Jahren wieder in Deutschland aufgetreten. Seitdem hat sie sich in den betroffenen Bundesländern Brandenburg und Bayern mit etwa 60 bestätigten Ausbrüchen weiterverbreitet – teils nahe bis zur österreichischen Grenze. Damit sind auch in Österreich weiterhin erhöhte Aufmerksamkeit und Sensibilisierung im Hinblick auf die Einschleppung von Tierseuchenerregern erforderlich. ■



# Weit mehr als eine Getreidealternative

Hybridroggen fungiert in der Ferkelaufzucht als Diätetikum und liefert stabile Aufzuchtleistungen.



ANDREAS VON FELDE  
leitet die internationale  
Abteilung Tierernährung  
bei KWS (Seed2FEED).

Die Ferkelaufzucht ist eine der kritischsten Phasen in der Schweinehaltung. Stressfaktoren wie die Trennung vom Muttertier, Rankämpfe und die Futterumstellung belasten das noch nicht ausgereifte Immunsystem der Absetzferkel. Aktuelle Studien der Hochschule Osnabrück sowie der Tierärztlichen Hochschule Hannover zeigen jedoch, dass der gezielte Einsatz von Hybridroggen sig-

nifikante Vorteile für das Tierwohl und die Darmgesundheit bietet, ohne die Leistung zu beeinträchtigen.

## Butyrat-Effekt

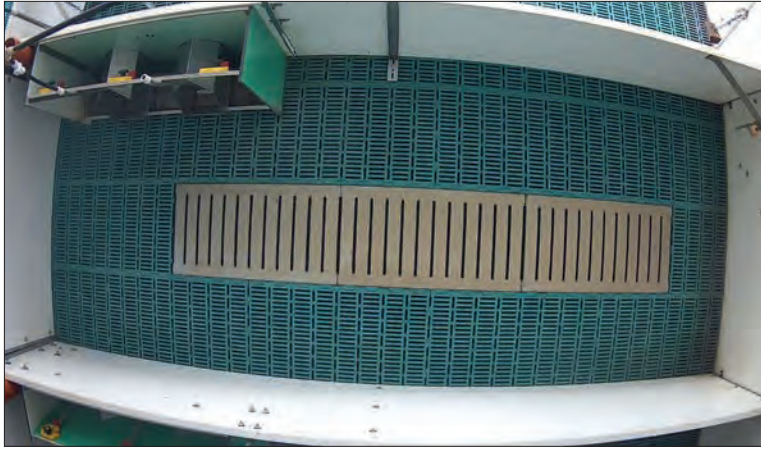
Der Schlüssel zum Erfolg liegt im hohen Gehalt an nicht-stärkehaltigen Polysacchariden (NSP), insbesondere Arabinoxylanen und Fructanen. Roggen enthält deutlich mehr dieser Ballaststoffe als Weizen. Diese gelangen unverdaut in den Dickdarm, wo sie von der Mikroflora zu kurzkettigen Fettsäuren fermentiert werden – allen voran Butyrat.

Butyrat wirkt als Hauptenergielieferant für die Darmschleimhaut und stärkt die intestinale Barrierefunktion. Zudem zeigt es bakteriostatische Effekte: Ein hoher Butyratgehalt

Roggenanteil	Bewegungsgeschwindigkeit	Anteil stehender Tiere
0% (Kontrolle)	hoch	hoch
10–20%	mittel	mittel
40%	niedrig	niedrig

Quelle: Lütke-Dörhoff, 2025, Uni Osnabrück

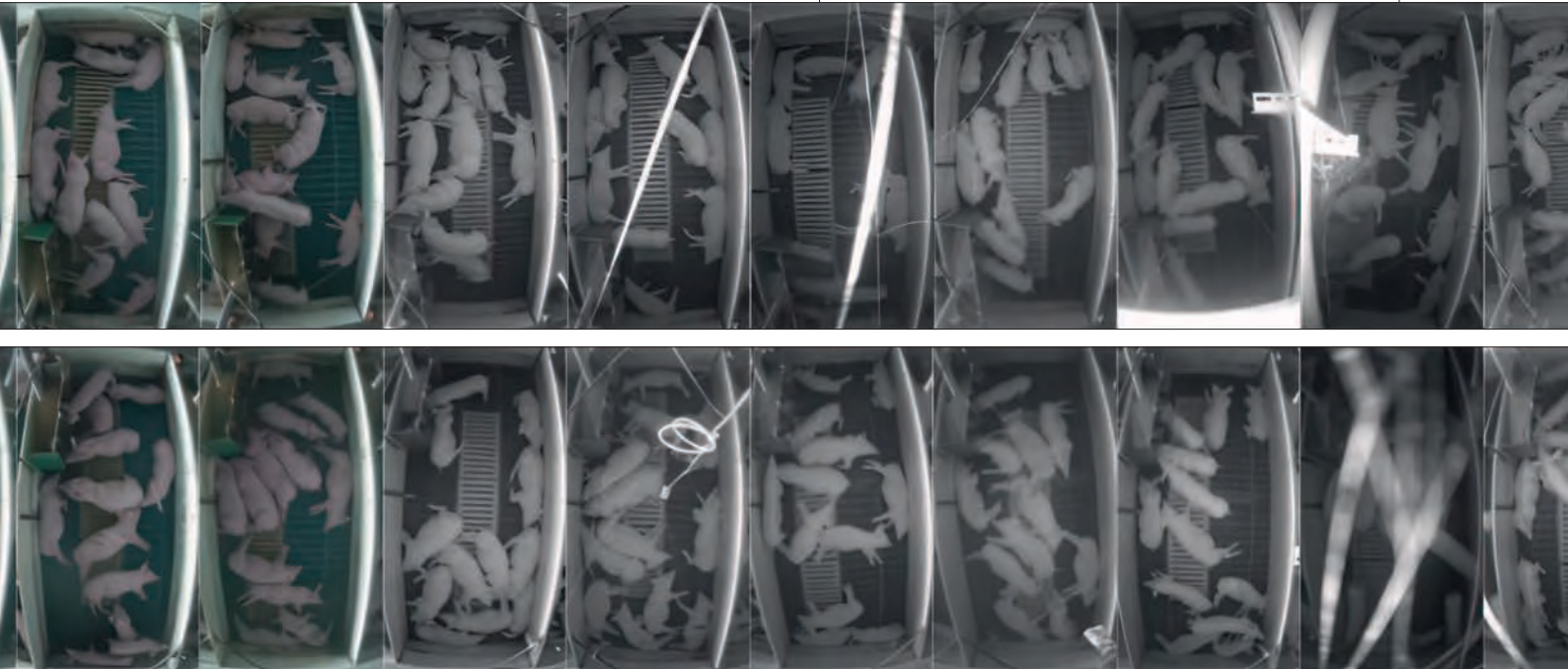
Beobachtungsbucht im Versuchsabteil für 12 Ferkel. Das Tierverhalten in der Bucht wurde mit Hilfe eines kameragestützten KI-Systems dokumentiert und bewertet (Bild unten).



Lütke-Dörhoff

#### Quellen:

- **Rye instead of Wheat as Food and Feed – distinct effects in human beings and pigs in comparison:** Eine wissenschaftliche Präsentation von J. Kamphues (Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover) im Rahmen des 25. Kongresses der European Society of Veterinary and Comparative Nutrition (ESVCN) im September 2021.
- **Hybridroggen in der Ferkelaufzucht:** Einfluss auf Tierverhalten, Tiergesundheit und Leistung (Artikel): Ein begleitender Fachartikel von M. Lütke-Dörhoff et al., der die Ergebnisse der Studie zu Hybridroggen detailliert beschreibt und ebenfalls für das Forum angewandte Forschung in Fulda 2025 veröffentlicht wurde.



kann die Invasion von Salmonellen im Darm unterdrücken. Diese diätetische Modulation trägt maßgeblich zu einer robusteren Tiergesundheit bei.

#### Sättigung bringt Ruhe in die Bucht

Ein herausragendes Ergebnis der Untersuchungen ist der Einfluss auf das Tierverhalten. Ferkel, die mit Hybridroggen gefüttert wurden, zeigten eine signifikant geringere Bewegungsgeschwindigkeit und hielten sich seltener stehend auf. Stattdessen stieg der Anteil liegender, ruhender Tiere.

Dies wird auf ein langanhaltendes Sättigungsgefühl zurückgeführt, das durch die verzögerte Nährstoffabsorption und die verstärkte Ferment-

tation im Dickdarm entsteht. Die Folge: Die Tiere sind entspannter, was das Risiko für Verhaltensstörungen senkt. Besonders beeindruckend: Die Prävalenz von Ohrverletzungen konnte in Gruppen mit mittlerem und hohem Roggenanteil auf nahezu 0 % reduziert werden, während sie in der Kontrollgruppe ohne Roggen bei bis zu 18 % lag.

#### Keine Leistungseinbußen

Trotz der positiven Effekte auf das Wohlbefinden müssen Landwirte keine Leistungseinbußen befürchten. Studien belegen, dass Hybridroggen Weizen, Gerste oder Mais in weiten Teilen der Ration gleichwertig ersetzen kann. Die täglichen Zunahmen lagen im Gesamtzeitraum der Auf-

zucht (Tag 0–49) bei allen Gruppen auf einem vergleichbaren Niveau zwischen 511 und 531 Gramm. Auch der Futteraufwand (ca. 1,56 bis 1,61 kg) und die Cortisolgehalte im Speichel – ein Indikator für Stress – zeigten keine signifikanten Unterschiede zur Kontrollgruppe.

#### Verbesserte Darmphysiologie

Hybridroggen ist in der modernen Ferkelaufzucht also weit mehr als nur eine kostengünstige Getreidealternative. Er fungiert als Diätetikum, das über eine verbesserte Darmphysiologie zu ruhigeren Tieren und einer drastischen Reduktion von Verletzungen führt – bei gleichzeitig stabilen Aufzuchtleistungen.

■

# Maximale Milchproduktion für große Würfe

Moderne Fütterungskonzepte legen die Basis für die optimale Milchleistung von Sauen.



**MARKUS MADER**  
ist Produktmanager für  
Schwein bei Garant Tiernahrung. Neben der Unterstützung des Vertriebsteams als fachliche Anlaufstelle koordiniert er auch Fütterungsstudien.

**S**chwere und gleichmäßige Würfe beim Absetzen lassen das Herz eines jeden Sauenhalters höherschlagen. Mit zunehmenden Ferkelzahlen wird es immer mehr zur Herausforderung, schwere und gleichmäßige Würfe beim Absetzen zu erreichen. Eine gute Entwicklung des Wurfs bis zum Absetzen erfordert eine entsprechende Milchaufnahme der Ferkel. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer maximalen Futter- und Nährstoffaufnahme der Sau sowie eine leistungsgerechte Ausstattung des Futters. Das gewährleistet die Produktion hoher Milchmengen und ermöglicht von der Geburt an gute Zunahmen der Ferkel.

Der Energiebedarf einer laktierenden Sau ist enorm. Um die Energieaufnahme der Sau zu erhöhen, sind Maßnahmen zur Steigerung der Futterraufnahme zielführender als eine Erhöhung des Energiegehalts im Futter. Eine Erhöhung des Energiegehalts um 0,5 MJ bringt bei gleichbleibender Futterraufnahme von 7,5 kg nur knapp 4 MJ mehr Energie, birgt zudem aber das Risiko einer sinkenden Futterraufnahme und ist in der Regel kostenintensiv. Frisst die Sau um 0,3 kg mehr Futter, wird bereits die gleiche Steigerung der Energieaufnahme erreicht. Zusätzlich steigt damit auch die Zufuhr aller weiteren notwendigen Nährstoffe.



Garant

Ebenso von großer Bedeutung für eine hohe Milchproduktion ist eine leistungsgerechte Versorgung mit Aminosäuren. Um den Stoffwechsel der Sau bestmöglich zu entlasten, sollte der Rohproteingehalt im Säugendfutter möglichst unter 15,5 % liegen. Neue Studien zeigen, dass für eine hohe Milchleistung vor allem den hinteren Aminosäuren eine wichtige Rolle zukommt. Wichtig ist dabei jedoch, alle für die Milchbildung essentiellen Aminosäuren im Verhältnis zueinander und nicht isoliert zu betrachten.

## Hochwertige Faserversorgung

Eine ausreichende Faserversorgung im Säugendfutter bringt bei überlegter Auswahl der Faserkomponenten viele Vorteile. Wichtig ist dabei die Wahl der Rohstoffe auf Basis ihrer Eigenschaften und nicht zwingend deren Gehalt an Rohfaser. Der Einsatz von Leinsaat beispielsweise fördert durch ihren hohen Gehalt an Schleimstoffen den Kotabsatz rund um die Geburt und beugt Verstopfungen effektiv vor. In Kombination mit weiteren gut fermentierbaren Faserquellen wie Trockenschnitte wird eine kontinuierliche, langanhaltende Energieversorgung für die Geburt sichergestellt. Im weiteren Verlauf der



Eine gute Entwicklung des Wurfs bis zum Absetzen erfordert eine entsprechende Milchaufnahme der Ferkel.

muss die anschließende Umstellung auf Säugendfutter rasch erfolgen. Andernfalls kommt die Sau bereits kurz nach der Geburt in ein starkes Nährstoffdefizit und die Milchproduktion kommt nur schlecht in Gang.

Unabhängig von der Fütterungsstrategie müssen die Sauen zwingend auch am Tag der Abferkelung Futter aufnehmen. Zumindest 2,5–3 kg Futteraufnahme, aufgeteilt auf zwei bis drei Mahlzeiten, sind anzustreben. Nur so kann eine ausreichende Energieversorgung als Basis für rasche Geburtsverläufe sichergestellt werden. Alte Empfehlungen zum Nichtfüttern am Tag der Geburt bewirken das Gegenteil und sind deshalb nicht mehr zeitgemäß.

#### Fazit

Große Würfe erfordern eine maximale Milchleistung der Sau. Die Basis dazu legen moderne Fütterungskonzepte, in denen aktuelle Erkenntnisse zur optimalen Nährstoffversorgung lactierender Sauen umgesetzt sind. Am Betrieb ist es wichtig, die Sauen mit gezielten Managementmaßnahmen zu einer hohen Futteraufnahme zu bringen. ■

Säugezeit wirkt sich eine ausreichende Faserversorgung positiv auf die Verdauung und damit auf die Futteraufnahme aus.

#### Begleitende Managementmaßnahmen

Die Kondition der Sau beim Einstallen in die Abferkelbucht beeinflusst die Futteraufnahme während der Säugezeit. Zu stark aufgefütterte Sauen zeigen oftmals von der Abferkelung an nur eine verhaltene Futteraufnahme und fressen die angestrebten Mengen auch bis zum Absetzen nicht mehr. Ziel muss daher die optimale Konditionierung der Sauen sein, im Idealfall bereits im ersten Trächtigkeitsdrittel.

Vieldiskutiert ist der Zeitpunkt der Umstellung vom Tragend- auf das Säugendfutter. Moderne Säugendfutter mit guter Faserausstattung ermöglichen die Umstellung bereits mit dem Umställen. Neben arbeitswirtschaftlichen Vorteilen bringt dies auch Vorteile für die Sau. Das starke Wachstum der Föten sowie das Einsetzen der (Biest-)Milchproduktion erfordern bereits in den Tagen vor der Geburt eine erhöhte Nährstoffzufuhr. Durch den Einsatz von Säugendfutter kann diese auch bei einem Rückgang der Futteraufnahme rund um die Geburt sichergestellt werden.

Sollte dennoch Tragendfutter bis zum Abferkeln gefüttert werden,

garant.co.at

**GARANT**  
QUALITÄTSFUTTER

# Next Level...



Bringen Sie mit der **neuen Zuchtsauenfutter-Linie »Next«** Ihre Leistungen auf das nächste Level

Mehr Infos für Ihr betriebsindividuelles Konzept gibt's beim Garant-Verkaufsteam.



CHARLINE

## Stark für Tier, Boden und Zukunft

Die Fütterung mit Pflanzenkohle gewinnt  
in der Nutztierhaltung an Bedeutung.

Mit CharLine Futterkohle setzen Landwirte auf eine natürliche Unterstützung der Tiergesundheit. Pflanzenkohle verfügt über eine sehr große innere Oberfläche und ist in der Lage, Schadstoffe, Toxine sowie überschüssige Stoffwechselprodukte zu binden, wodurch die Darmgesundheit als zentrale Grundlage für Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden von Nutztieren unterstützt wird.

CharLine Futterkohle geht dabei einen Schritt weiter: Sie unterscheidet sich von reiner Pflanzenkohle durch gezielt auf die jeweilige Tierart abgestimmte Mischungen verschiedener Pflanzenkohlen, die speziell entwickelt wurden, um Verdauung, Futtermittelverwertung und Tierwohl bei Geflügel, Rind, Schwein und weiteren Nutztieren optimal zu fördern.

Bei Kälbern kann Futterkohle helfen, Verdauungsprobleme zu reduzieren und das Risiko von Kälberdurchfall zu senken. Auch bei Rindern, Schweinen, Pferden und kleinen Wiederkäuern unterstützt Pflanzenkohle Futtermittelverwertung, Stoffwechsel und Tierwohl auf natürliche Weise. Im Geflügelbereich zeigt sich der Vorteil besonders deutlich: Eine stabile Darmflora sorgt für ruhige Bestände und ermöglicht bereits in Mastbetrieben eine natürliche Fütterungsstrategie komplett ohne Kokzidiostatika – bei erhaltener Tiergesundheit und vergleichbaren Schlachtgewichten.

Doch der Nutzen endet nicht im Stall. Über den Wirtschaftsdünger gelangt die Pflanzenkohle zurück in den Boden. Dort verbessert sie die Bodenstruktur, erhöht die Wasserspeicherfähigkeit und fördert das Bodenleben. Pflanzenkohle wirkt zudem aktiv für das Klima: Rund 50 % des enthaltenen CO<sub>2</sub> bleiben langfristig gebunden.

CharLine hat eine Vision: Durch den Einsatz von Pflanzenkohle wird die nachhaltige Landwirtschaft unterstützt, die heute leistungsfähig ist und gleichzeitig die Grundlage für gesunde Böden und eine lebenswerte Zukunft schafft. ■



Erhältlich bei  
Ihrem Lagerhaus



Hersteller: CharLine GmbH  
Oberwarter Straße 100, 7422 Riedlingsdorf

Für mehr Infos:  
Lajos Pek  
+43 650 710 35 76



# Grundfutter entscheidend

Das Lagerhaus Agrarunion Südost bietet den Schweinezucht- und Mastbetrieben zahlreiche Serviceleistungen an.

Vor allem Schweinezucht- und Mastbetriebe stehen bei uns in der Region mit Blick auf die aktuelle Marktsituation und regulatorische Eingriffe vor großen Herausforderungen, bei denen wir sie als Lagerhaus Agrarunion Südost bestmöglich unterstützen, denn wir verstehen uns als regionaler Partner der Landwirte.

Entscheidend ist, den Tieren ein gesundes Grundfutter anzubieten. Egal, ob es sich dabei um Mais, Getreide oder Grünland handelt – das Grundfutter muss immer gesund und frei von Toxinbelastungen sein. Für Produkte, die zusätzlich gefüttert werden, sind wir mit unserer Garant-Produktpalette ein verlässlicher Anbieter von hochwertigen Futtermischungen.

## Futtermittel-Analysen

Viele Landwirte setzen mittlerweile auf eine stark stickstoffreduzierte Fütterung, weshalb darauf geachtet werden sollte, dass die Futtermischung zum Beispiel jene Vitamine und Aminosäuren beinhaltet, die nur ungenügend über das Grund- und Eiweißfutter aufgenommen werden. Als Serviceleistungen für Landwirte bieten wir nicht nur eine Futtermittel-Analyse an, sondern wir berechnen auch optimale Futtermittelrezepturen.

Auch der immer stärkere Einsatz von technischen und digitalen Hilfsmitteln, die die täglichen Arbeitsabläufe vereinfachen und den Landwirt für andere Tätigkeiten freispielen, kann eine große Hilfe darstellen. Dabei ist jedoch zu bedenken, dass die Tierbeobachtung und das Management auch in Zukunft nicht an Bedeutung verlieren werden, denn die Technik ist nur so gut wie der Mensch, der sie benutzt.

## Vorteil Direktvermarktung

Auch das Thema Tierwohl ist bei unseren Landwirten sehr präsent, das spüren wir in vielen Gesprächen. Problematisch daran ist, dass die Konsumenten dieses etwas teurere Produkt nicht in jenem Maß annehmen, in dem es von der Politik vorangetrieben wird. In den großen Supermarktketten greifen viele Kunden nach wie vor zu den billigsten Produkten, während die Landwirte sich überlegen müssen, wie sie den erheblichen Mehraufwand für Tierwohl-Maßnahmen finanzieren.

Eine Möglichkeit bietet die Direktvermarktung. Bei uns in der Region bieten viele Produzenten ihre Produkte in den Bauernläden der Agrarunion Südost an. Wer Wert darauf legt, dass auch in Zukunft noch regionale Landwirtschaft betrieben wird, kauft Produkte mit klar deklarierter Herkunft. ■



**JOHANNES KLEIN**  
ist Bereichsleiter Agrar  
beim Lagerhaus Agrarunion  
Südost und führt einen  
Rinder-Mastbetrieb im  
Nebenerwerb.



Das Lagerhaus Agrarunion Südost bietet als Serviceleistung für Landwirtinnen und Landwirte unter anderem Futtermittel-Analysen an.

# Wir sitzen alle im gleichen Boot“

Die GoodMills-Mühle in Schwechat steht exemplarisch für eine Wertschöpfungskette, die von der Landwirtschaft bis zum Konsumenten reicht und zunehmend unter Druck gerät. Wie viel Regionalität sich Österreich leisten kann, entscheidet sich dabei nicht zuletzt im Kaufregal.

Von Michael Hintermüller

**E**s ist ein scheinbar unscheinbares Produkt, und doch ist es wesentlicher Bestandteil unzähliger Lebensmittel, die in Österreich tagtäglich konsumiert werden: Mehl. Wer die GoodMills-Mühle in Schwechat betritt, bekommt rasch ein Gefühl dafür, welche Dimension tatsächlich dahintersteht: Bis zu 600 Tonnen Getreide werden hier täglich in einem mehrstufigen Prozess gemahlen. „Mehl ist wie ein Cuvée, die besten Bestandteile zusammengemischt“, sagt Marketingleiter Harald Lang beim Rundgang durch die Anlage.

Die Dimension ist groß, die Rolle ebenso. GoodMills Österreich ist die größte heimische Mühlengruppe mit 125 Mitarbeitern an den drei Standorten Schwechat, Rannersdorf und Graz-Raaba. „Wir versorgen in Summe ungefähr zweieinhalb Millionen Menschen täglich mit dem Grundnahrungsmittel Mehl. Wir sind mit dafür verantwortlich, dass sie gute und sichere Lebensmittel vorfinden“, erklärt Geschäftsführer Peter Stallberger.



**Peter Stallberger**

ist Geschäftsführer bei GoodMills Österreich.

## Elmar Weiss

ist als RWA-Abteilungsleiter für den Getreidehandel und die Vermarktung von österreichischem Getreide verantwortlich.



## Versorgungssicherheit

Eine wesentliche Rolle dabei spielt der Standort in Schwechat genau an der Schnittstelle zwischen Stadt und Land: „Wir sitzen einerseits mitten im Anbaugbiet für Weizen – Marchfeld, pannonische Tiefebene, Weinviertel – und andererseits direkt neben einem Ballungsraum mit mehr als zwei Millionen Menschen. Logistisch ist das ein großer Vorteil, gleichzeitig so nah am Konsumenten und am Getreideanbau zu sein“, sagt Stallberger. Dies habe auch in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie die Versorgungssicherheit gewährleistet: „Brot und Gebäck sind nie ausgegangen, die Regale waren immer gefüllt – selbst als sich der Absatz kurzfristig verdoppelt hat.“

Damit diese regionale Wertschöpfungskette funktioniert, sind die RWA und die Lagerhaus-Genossenschaften ein essenzieller Partner für die Mühlengruppe. Das Netzwerk der Lagerhäuser ist engmaschig über die Regionen verteilt und deckt genau jene Bereiche ab, aus denen GoodMills seine Rohstoffe bezieht. „GoodMills ist unser wichtigster Kunde in Österreich“, betont Elmar Weiss, Abteilungsleiter Getreidehandel der RWA. Ziel sei es, die Mühle ganzjährig mit Qualitätsgetreide zu versorgen. Gleichzeitig profitiere auch die Lagerhaus-Organisation von der Zusammenarbeit, etwa bei Auslastung und Logistik, so Weiss.

Für die beliebtesten Mehlsorten Weizen, Dinkel und Roggen verarbeitet GoodMills zu 100 Prozent österreichisches Getreide. Für Stallberger ist die regionale Herkunft keine Selbstverständlichkeit: „Das funktioniert nur, wenn alle in der Kette – Landwirte, Lagerhäuser, Mühlen, Bäcker und Handel – gemeinsam agieren. Da sitzen wir alle im gleichen Boot“, so der Geschäftsführer. Regionale Herkunft erfordere entsprechende Strukturen und habe auch ihren Preis. Daher brauche es letztendlich auch die Wertschätzung des

Konsumenten für heimische Produkte und die Bereitschaft, deren Mehrwert zu bezahlen.

### Globaler Preisdruck

Grundsätzlich sei diese Bereitschaft gegeben, werde aber immer wieder getrübt, etwa in Phasen hoher Inflation. Internationale Preisvergleiche setzen dann die gesamte heimische Wertschöpfungskette unter Druck, denn: „Die Getreidepreise werden nicht zwischen Korneuburg und Schwechat ausverhandelt, sie unterliegen einem internationalen Marktumfeld“, erklärt Weiss. Gleichzeitig könne der Preis nicht der einzige Gradmesser sein: „Würde man sich immer nur tagesaktuell am billigsten Preis orientieren, wäre das der Todesstoß für die österreichische Landwirtschaft“, unterstreicht Stallberger.

Neben dem Preisdruck sind auch die Anforderungen an das Produkt selbst gestiegen. Das Kundensegment von GoodMills hat sich stark vom klassischen Handwerksbetrieb wegentwickelt. Ein wachsender Teil der Backwaren wird heute über den Lebensmittelhandel verkauft, oft auf Basis tiefgekühlter Teiglinge. „Das erfordert eine höhere Qualität des Mehls, insbesondere beim Proteingehalt“, weiß Stallberger, damit das Gebäck dem Stress von Einfrieren und Auftauen standhält. Dass das überhaupt möglich ist, hängt wiederum eng mit der Qualität des Rohstoffs zusammen. „Die Kombination aus Klima, Boden und angepassten Sorten macht österreichisches Getreide zu einem der besten weltweit. Dazu kommen gut ausgebildete Landwirte, ein funktionierendes Erfassungssystem und das Know-how von Mühlen und Bäckereien“, sagt Stallberger.

Konkurrenz durch ausländische Produkte gebe es daher weniger beim Mehl, wohl aber bei tiefgekühlten Backwaren, die oft günstiger seien. Dazu kommt, dass die Herkunft bei vielen solcher verarbeiteten Pro-



Bis zu 600 Tonnen Getreide werden täglich in der GoodMills-Mühle in Schwechat in einem mehrstufigen Prozess gemahlen.



Blech (2)

dukte nicht klar erkennbar ist, was die Entscheidung für regionale Produkte erschwert. Sowohl für Stallberger als auch für Weiss liegt hier ein zentraler Hebel: Es gehe darum, den Mehrwert regionaler Produktion verständlich zu machen – einfach und nachvollziehbar.

### Bewusstsein schaffen

Landwirtschaft, Mühlen und Handel würden gemeinsam an vielen Themen arbeiten, etwa bei Qualität, Vermarktung oder Herkunft, betont Weiss. Die Umsetzung sei aber nicht immer einfach: „Entscheidungsprozesse brauchen Zeit, auch weil unterschiedliche Interessen berücksichtigt werden müssen.“ Auch die Politik sei gefordert, ein passendes Regelwerk zur Herkunftskennzeich-

nung zu finden – ohne zugleich die vielerorts kritisierte Bürokratie weiter auszubauen.

Am Ende bleibe entscheidend, dass die heimische Produktion als Ganzes funktioniert – von der Landwirtschaft bis zum Konsumenten. Oder, wie es Stallberger formuliert: „Am Ende des Tages stimmt der Konsument mit seinem Kauf ab, ob regional produziert wird.“ Dass die Voraussetzungen dafür gegeben sind, davon sind beide überzeugt. Qualität, Know-how und funktionierende Strukturen seien vorhanden. Entscheidend werde sein, diese Stärken gemeinsam weiterzuentwickeln – und auch entsprechend zu vermitteln. Schließlich sitzen alle im gleichen Boot.



**PETER SPATZIERER**  
Leitung Schmierstoffe, chemisch technische Produkte und AdBlue bei der Genol GmbH.

## SCHMIERSTOFFTIPP

# Begriffe aus der Schmierstoffwelt verständlich erklärt – unser Schmierstoff-ABC



### HC-Öl

Kurzbezeichnung für ein nach dem Hydrocrack-Verfahren hergestelltes Grundöl der Klasse 3 für Schmierstoffe. Oft fälschlicherweise auch als „teilsynthetisch“ bezeichnet.

### HD-Öl (Heavy Duty-Öl)

Kurzbezeichnung für Motorenöle oder motorenöltypische Additive (HD = Hochdruck-Additive).

### HEES

Kurzbezeichnung für umweltschonende Hydrauliköle auf Basis (meist gesättigter) synthetischer Ester nach ISO 15380.

### HEPG

Kurzbezeichnung für umweltschonende Hydrauliköle auf Basis von Polyglykolen nach ISO 15380.

### HEPR

Kurzbezeichnung für umweltschonende Hydrauliköle auf Basis von PAO (PolyAlphaOlefinen) nach ISO 15380. Vorteil: NBR-Dichtungen und Standardschläuche der Hydraulik müssen im Vergleich zu anderen Bio-Ölen nicht gewechselt werden.

### HETG

Kurzbezeichnung für umweltschonende Hydrauliköle auf Basis von natürlichen Estern (Rapsöl nach ISO 15380).

### HFC

Kurzbezeichnung für wässrige, schwerentflammbare Hydrauliköle im Bergbau auf Basis von Glykol-Wasser-Lösungen.

### HFD

Kurzbezeichnung für nichtwässrige und schwerentflammbare Hydraulikflüssigkeiten auf der Basis von Phosphorsäure-Estern, Fettsäureestern oder anderen synthetischen Flüssigkeiten.

### HL

Hydrauliköle aus Mineralölen mit Wirkstoffen zum Erhöhen von Korrosionsschutz und Alterungsbeständigkeit. DIN 51524 T 1.

### HLP

Hydrauliköle aus Mineralölen mit Wirkstoffen zum Erhöhen des Korrosionsschutzes, der Alterungsbeständigkeit sowie zur Verminderung des Fressverschleißes im Mischreibungsgebiet: DIN 51524 T 2, VDMA 24318.

### HLPD & HVLDP

Hydrauliköle mit detergierenden Zusätzen.

### HTHS (High Temperature High Shear)

Definition der dynamischen Viskosität, die in [mPa-s] angegeben wird. Beschreibt den Widerstand, den ein Schmierstoff einem schnelllaufenden Rotor in einem Zylinder bei 150 °C unter Scherbedingungen entgegensetzt.

### HVLP

Hydrauliköle aus Mineralölen, die den Korrosionsschutz und die Alterungsbeständigkeit erhöhen, vermindern den Fressverschleiß im Mischreibungsgebiet und verbessern das Viskositäts-Temperatur-Verhalten. DIN 51524 T 3.

### HVO (Hydrotreated Vegetable Oils)

Verfahren als Alternative zur Herstellung von biogenen Kraftstoffen, z. B. als Beimischung zum Dieseldieselkraftstoff. HVO ist trotz des Pflanzenöl-Ausgangsstoffes unter Zugabe von Wasserstoff ein Kohlenwasserstoffgemisch, dessen Siedepunkt im Norm-Dieseldiesel-Bereich liegt.

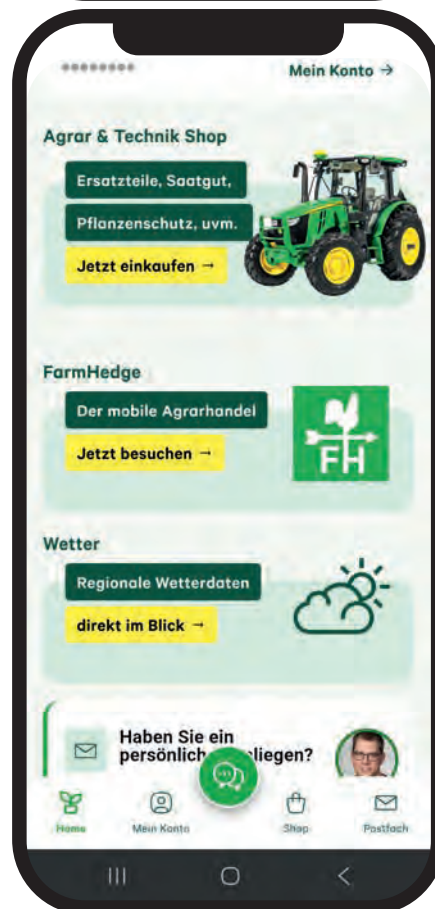
### Hydrauliköl

Darf in Hydraulikanlagen mit hydrodynamischem Antrieb verwendet werden, soweit es den Anforderungen dieser Antriebe entspricht.

Ob Trockenheit, Starkregen oder Spätfrost: Wohl kaum ein Faktor wirkt sich auf die Landwirtschaft so unmittelbar aus wie das Wetter. Mit dem Lagerhaus-Wetter-Service haben Landwirte Niederschläge und Co. stets im Blick. Und das geht jetzt noch einfacher und schneller, denn auf vielfachen Wunsch haben wir neben FarmHedge nun auch das Lagerhaus-Wetter-Service jetzt neu in unserer OnFarming-App integriert. Damit haben Nutzer mit nur einem Login Zugriff auf die am stärksten nachgefragten Lagerhaus-Dienste.

Diese Gelegenheit haben wir genutzt, das Wetter-Service noch übersichtlicher zu gestalten, sodass die Landwirte das Service noch intuitiver und leichter nutzen können. Von der Temperatur über Daten zu Wind und Luftfeuchtigkeit bis hin zum Taupunkt und zum Wassergehalt im Boden finden die Landwirte nun alle relevanten Daten in einem übersichtlichen Design. In Diagrammen kann man sich zusätzlich zu den aktuellen Prognosedaten für Temperatur, Niederschläge und Wind auch jene der kommenden fünf Tage sowie die Vergleichswerte aus dem Vorjahr anzeigen lassen.

Neben der einfachen Bedienbarkeit ist auch die Regionalität der Wetterdaten ein zentrales Plus unseres Wetter-Services. Dank der 78 Lagerhaus-Wetterstationen, von denen sich die meisten in Niederösterreich befinden, punktet unser Wetter-Service mit einer sehr hohen Genauigkeit der Wetterdaten. Landwirte bestätigen uns in Gesprächen immer wieder, dass sie unser Wetter-Service aufgrund der regionalen Wetterstationen sehr zu schätzen wissen. In Regionen, in denen wir nicht über eine eigene Wetterstation verfügen, stützen wir uns auf Daten von internationalen Anbietern, sodass wir mit unserem Service ganz Österreich abdecken können.



# Das Wetter stets im Blick

Mit nur einem Login: OnFarming-Nutzer haben nun auch Zugriff auf das Lagerhaus-Wetter-Service.

DIE ONFARMING-APP  
Mit der OnFarming-App hat der Landwirt sein Lagerhaus immer mit dabei: Ob die Mein-Konto-Funktion, Ersatzteile und Saatgut im Agrar & Technik Onlineshop, FarmHedge oder nun das Lagerhaus-Wetter – alles ist in einer App gebündelt und jederzeit verfügbar.



GERHARD KABESCH  
ist in der RWA-Abteilung  
Digital Business tätig.



QR-Code scannen  
und OnFarming-App  
installieren.

**onfarming.at**

# Premiere für RNAi-Pflanzenschutzmittel

Die in Belgien erteilte Notfallzulassung hat positive Signalwirkung für die regulatorische Entwicklung in der Europäischen Union.



**MARKUS FREUDHOFMAIER**  
ist in der biohelp GmbH  
in den Bereichen Produkt-  
management und  
Forschung tätig.

In den USA gibt es bereits ein regulär zugelassenes RNAi-basiertes Pflanzenschutzmittel gegen den Kartoffelkäfer (*Calantha*®).

gettyimages



Der bestehende Pflanzenschutz steht zunehmend unter Druck, sowohl durch wachsende Resistenzen bei Schaderregern als auch durch den fortschreitenden Verlust verfügbarer Wirkstoffe. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an nachhaltige Lösungen. Vor diesem Hintergrund stellt die RNA Interferenz (RNAi) einen willkommenen Ansatz für einen hochselektiven und umweltfreundlichen Pflanzenschutz dar.

Beim RNAi-Mechanismus handelt es sich um einen natürlichen Prozess, der mehrzelligen Lebewesen sowohl bei der Abwehr von Viren dient als auch eine zentrale Funktion bei der Regulation körpereigener Gene über-

nimmt. Durch das spezifische Erkennen und den Abbau von messenger-RNA (mRNA), die als Bauplan für die Proteinbildung dient, kann die Proteinproduktion gezielt gehemmt werden.

## Keine toxischen Abbauprodukte

Im Pflanzenschutz lässt sich dieser Ansatz nutzen, indem der Auslöser des Prozesses, die doppelsträngige RNA (dsRNA), gezielt als Wirkstoff eingesetzt wird. Die dsRNA wird so entworfen, dass sie beispielsweise ein lebensnotwendiges Protein eines Schädlings adressiert und dessen Bildung unterdrückt, was letztlich zum Absterben des Organismus führen kann.

Durch Fortschritte in der Gensequenzierung stehen heute umfangreiche Datenbanken mit genetischen Informationen zahlreicher Organismen zur Verfügung. Diese ermöglichen die Identifikation essenzieller Proteine von Schadorganismen, deren zugrunde liegende genetische Baupläne in dieser Form bei anderen Organismen nicht vorkommen. Zudem handelt es sich bei dsRNA um ein natürliches Molekül, das sich weder in der Umwelt akkumuliert noch toxische Abbauprodukte bildet.

## Erste Notfallzulassung in der EU

In den USA gibt es bereits ein regulär zugelassenes RNAi-basiertes Pflanzenschutzmittel gegen den Kartoffelkäfer (*Calantha*®), dessen Wirkstoff gerade das EU-Zulassungsverfahren durchläuft. Die nun erfolgte erste



Die Larven des Kartoffelkäfers verursachen enorme Fraßschäden und damit einhergehenden Blattverlust.

Notfallzulassung dieses Produkts in Belgien stellt einen wichtigen Schritt dar, um innovative Wirkprinzipien unter realen Bedingungen zu erproben. Sie ermöglicht eine zeitlich begrenzte Anwendung in der Praxis und liefert zugleich wertvolle Erkenntnisse für die weitere Bewertung der Technologie.

Es besteht jedoch weiterhin Handlungsbedarf beim regulatorischen Rahmen des EU-Zulassungsverfahrens, da die spezifischen Eigenschaften dieser neuen Wirkstoffgruppe bislang nur unzureichend berücksichtigt werden. Derzeit wird dsRNA weitgehend den chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln gleichgestellt. Zwar ist eine Einstufung als Low-Risk-Wirkstoff wahrscheinlich, an den grundlegenden Datenanforderungen ändert dies jedoch bislang nur wenig.

Für diese hochselektiven Präparate wäre jedoch eine stärkere Anpassung der regulatorischen Anforderungen

entscheidend, um unnötige Zulassungskosten zu vermeiden und ihre Wettbewerbsfähigkeit gegenüber klassischen Breitbandpestiziden zu sichern. So könnten beispielsweise Anforderungen an Rückstandsverhalten oder ökotoxikologische Prüfungen stärker differenziert werden, während toxikologische Bewertungen vermehrt durch bioinformatische Ansätze ergänzt werden könnten.

Ähnliche Anpassungen wurden bereits in der Vergangenheit für andere Wirkstoffgruppen wie Mikroorganismen, Pheromone oder Botanicals umgesetzt.

#### **Feldversuche in Niederösterreich**

Auch ohne Notfallzulassung ist es

möglich, die Wirksamkeit neuer, noch nicht regulär zugelassener Wirkstoffe unter lokalen Anbaubedingungen zu prüfen. Voraussetzung dafür ist eine spezielle Versuchsgenehmigung, die durch das Bundesamt für Ernährungssicherheit (BAES) erteilt wird.

Im Sommer 2025 testete die RWA-Abteilung Pflanzenschutz in Kooperation mit GreenLight Biosciences und der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn das Produkt Calantha® in einem Kartoffelkäfer-Versuch. Die Ergebnisse bestätigten eine gute Wirksamkeit der RNAi-Behandlung, ohne signifikante Unterschiede zur chemisch-synthetischen Vergleichsvariante.

Auch für das laufende Jahr ist am Standort Hollabrunn eine Fortsetzung der Versuchsreihe vorgesehen, um die bisherigen Ergebnisse weiter zu validieren und neue Erkenntnisse unter praxisnahen Bedingungen zu gewinnen. ■

# Schwerpunkt Sonderkulturen

## Es gibt kein Allheilmittel

Spezialkulturen, Backsaaten und Korngewürze bieten jedoch spannende Alternativen für die Fruchtfolge.



**W**elche Kulturen stehen mir für die nächste Aussaat zur Verfügung? – eine Frage, die viele Landwirtinnen und Landwirte jedes Jahr aufs Neue beschäftigt. Vor allem in Zeiten von Trockenheit und steigenden Betriebsmittelpreisen ist diese jedoch in vielen Fällen nicht einfach zu beantworten.

Gemischte Betriebe haben sich teilweise mit der Direktvermarktung oder vergleichbaren anderen Wirtschaftszweigen ein zweites Standbein aufgebaut, um den Deckungsbeitrag damit absichern zu können. Für reine Marktfuchtbetriebe spitzt sich die Lage aber weiterhin zu. Wenn der Regen ausbleibt und sich der gewohnte Ertrag nicht mehr einfahren lässt, kann berechtigterweise über eine Änderung der klassischen Fruchtfolge nachgedacht werden. Für diese Fälle bietet die RWA gemeinsam mit Ihrem örtlichen Lagerhaus Alternativen an.

### **Backsaaten und Korngewürze**

Auch für die nächsten Erntejahre 2026 und 2027 stehen wieder Kontraktflächen für Gelb- und Braunsenf zur Verfügung. Ein Anbau dieser Kulturarten ist im Trockengebiet durchaus ratsam, da Senf als Kreuzblütler – insbesondere bei niedrigen Saatstärken < 10 kg/ha – über eine gut ausgeprägte Wurzelentwicklung verfügt. Der gut durchwurzelte Boden bietet auch für die Folgekultur ein optimales Saatbeet, in trockenen Jahren kann vor der Saat auch mit einer Minimalbodenbearbeitung das Auslangen gefunden werden. Von einer Düngergabe bis ca. 100 kg N und Insektizidbehandlungen gegen Erdflöhe und Rapsglanzkäfer sollte nicht abgesehen werden, denn so kann der Ertrag abgesichert werden. Die Vermarktung erfolgt an die Mautner Markhof Feinkost GmbH, die für heimischen Senf Preise bezahlt, die deutlich über dem Marktniveau liegen. Auch Kümmel (eher im Feuchtgebiet) und Mohn werden als Alternativen angeboten.

### **Spezialkulturen**

Ganz neu im Sortiment ist die afrikanische Zwerghirse, auch Teff genannt. Nach einem erfolgreichen Versuchsanbau zur Ernte 2025 stehen heuer erste, kleine Kontraktanbauflächen auf den Äckern. Diese Kultur zeichnet sich besonders durch ihre enorme Trockenheitstoleranz aus. Mit Saatstärken von 4 bis 5 kg pro ha und einer extrem seichten Ablagetiefe (< 0,5 cm oder nur oberflächlich mit Andruckwalze) werden sich die höchsten Kornenerträge erzielen lassen. Das Erntegut ist besonders für die menschliche Ernährung interessant, da das Mehl von Teff glutenfrei ist und trotzdem ähnliche Backeigenschaften wie Weizenmehl vorweist. Darüber hinaus stehen Kontraktflächen für Buchweizen-Handelsaatgut zur Verfügung.

Die letzten Jahre haben deutlich gezeigt, dass es in der Landwirtschaft kein Allheilmittel für spezifische Herausforderungen wie Klimawandel oder Ertragssicherheit gibt. Als einen möglichen Teil des Lösungsweges können wir für die Fruchtfolge aber durchaus interessante Alternativkulturen anbieten. ■

#### **TOBIAS PORTUGALLER**

ist Saatguttechniker bei der SteirerSaat eGen und organisiert Saatgutvermehrungen im Bereich Getreide und Alternativen und den Kontraktanbau für Backsaaten und Korngewürze über die RWA AG.



#### **Haben Sie Interesse an einem Kontraktanbau einer oben genannten Kultur?**

Dann melden Sie sich gerne bei Ihrem örtlichen Lagerhaus. Alternativ erhalten Sie Informationen zur Vertragsgestaltung und Kulturführung auch direkt bei Tobias Portugaller ([tobias.portugaller@rwa.at](mailto:tobias.portugaller@rwa.at)) sowie online unter [www.steirersaat.at](http://www.steirersaat.at).

# „Kommt mir nicht ganz normal vor“

Im Bezirk Gänserndorf bauen Stefan Romstorfer und sein Bruder seit 2016 Erdnüsse an. Während andere Kulturen zu leiden beginnen, kommt die Hülsenfrucht mit Trockenphasen gut zurecht.



**STEFAN ROMSTORFER**  
ist Bio-Landwirt und Unternehmer. Gemeinsam mit seinem Bruder baut er Bio-Erdnüsse im Weinviertel an.

Bio-Erdnüsse in Reihe angebaut, auf einem Feld der Familie Romstorfer im Weinviertel.

**W**enn ich unseren Nachbarn vor zehn Jahren erzählt hätte, dass bei uns mal Erdnüsse wachsen, hätten sie mich ausgelacht. Heute stehen auf unseren Feldern in Matzen-Raggendorf rund 25 Hektar Bio-Erdnüsse (mit drei Partner-Landwirten) und, ehrlich gesagt, kommt mir das immer noch nicht ganz normal vor.

Angefangen haben wir 2016 mit einem Versuchsfeld von ein paar Quadratmetern. Mein Bruder Roman und ich haben den Hof übernommen und uns gefragt, wie wir in einer Region,

in der die Sommer immer heißer und trockener werden, noch vernünftig Bio-Landwirtschaft betreiben sollen. Weizen, Zuckerrüben, Mais, Ölkürbis, Weinbau – das haben wir eh alles, aber wir haben eine Kultur gesucht, die mit wenig Wasser und viel Hitze zurechtkommt, ohne dass wir für Beregnung sorgen müssen. Auf die Erdnuss sind wir gekommen, weil wir einfach etwas Neues ausprobieren wollten und eine Frucht gesucht haben, die mit den veränderten klimatischen Bedingungen gut zurechtkommt.

## Gratwanderung

In Österreich gibt es für den Erdnussanbau keinerlei Infrastruktur, keine Maschinen, kein Wissen und keine Beratung, weshalb wir vieles selbst kaufen oder überhaupt selbst bauen mussten. Gepflanzt werden die Sorten Spanish Valencia und Runner, die mit unseren Wärmesummen halbwegs zurechtkommen. Trotzdem bleibt der Anbau eine Gratwanderung: Feuchtigkeit in der Keimphase kann einem die ganze Ernte zerhauen, und das Unkraut ist im Bio-Anbau ohnehin ein eigenes Kapitel. Dazu kommt, dass die Erdnuss spät deckt, man hat also wochenlang offenen Bo-

Stefan Knittel



Romstorfer





Gepflanzt werden die Sorten Spanish Valencia und Runner, die mit den klimatischen Bedingungen gut zurechtkommen.



den, auf dem alles wächst, was dort eigentlich nicht sein soll.

Am Anfang haben wir das klassisch gemacht, mit der Hand, und dafür bis zu 200 Stunden pro Hektar gebraucht. Ein Geschäftsmodell ist das nicht, also war uns früh klar, dass wir eine Alternative zu den hohen Handhackkosten brauchen. Wir sind dann auf das System der tschechischen Firma Ullmanna gestoßen, ein KI-gesteuertes In-Row-Hackgerät, das über Kameras und Bilderkennung jede einzelne Pflanze als Freund oder Feind identifiziert und in der Folge mit pneumatischen Messern alles wegfährt, was keine Erdnuss ist. Seit



drei Jahren läuft die Maschine bei uns auf den Feldern, und wir haben damit rund 80 Prozent unserer Unkrautkosten rausgenommen, was für einen Betrieb unserer Größe den Unterschied zwischen „geht sich aus“ und „geht sich nicht aus“ macht.

#### Keine Bewässerung nötig

Eine Bewässerung brauchen wir trotzdem nicht, weil die Erdnuss sich ihr Wasser tief aus dem Boden holt und mit den trockenen Jahren erstaunlich gut klarkommt, während andere Kulturen bei uns schon zu leiden beginnen. Nach der Ernte machen wir fast alles selbst, also Trocknung, Röstung, Vermahlung und die Abfüllung. Einerseits, weil wir die Wertschöpfung am Hof behalten wollen, andererseits, weil es in Österreich schlicht niemanden gibt, der die Schritte für uns übernehmen könnte. Verkaufen können wir zum Glück alles unter unserer eigenen Marke [www.neuland.bio](http://www.neuland.bio).

Ob der Erdnussanbau in Mitteleuropa in zehn Jahren eine normale Kultur wird, kann ich nicht versprechen. Aber dass der Klimawandel uns Landwirtinnen und Landwirte zwingt, neu zu denken, das glaub ich mittlerweile ziemlich sicher. ■





# Hochwertige Zukunft

Seit über 40 Jahren setzt Waldland erfolgreich auf Sonderkulturen und Vielfalt im Waldviertel.

Schwerpunkt Sonderkulturen



FRANZ TIEFENBACHER

ist seit 1992 im Unternehmen tätig und seit 2022 Geschäftsführer der Waldland-Holding.

Vor über vier Jahrzehnten nahm im Waldviertel eine Idee von Adi Kastner und engagierten Landwirtinnen und Landwirten Gestalt an, die heute als Erfolgsmodell für regionale Wertschöpfung gilt. Aus einer anfänglichen Suche nach neuen landwirtschaftlichen Perspektiven im Waldviertel entstand 1984 der Waldviertler Sonderkulturenverein. Das Ziel: Weg von der Abhängigkeit klassischer Kulturen wie Getreide und Erdäpfel, hin zu hochwertigen Spezialpflanzen mit Zukunft.

Was zunächst mit Skepsis betrachtet wurde, entwickelte sich rasch zu einer Erfolgsgeschichte. Der beinahe vergessene Mohn feierte ein Comeback und wurde zum Symbol für den Aufbruch. Heute bewirtschaften zirka 1.200 Mitgliedsbauern rund 6.000 ha Anbaufläche, auf denen über siebzig verschiedene Sonderkulturen wachsen – von Arznei- und Gewürzpflanzen bis hin zu Öl- und

Backsaaten. Das tierische Sortiment wird durch eine Geflügel- und Fischzucht ergänzt.

Die besonderen klimatischen Bedingungen des Waldviertels schaffen ideale Voraussetzungen für diese Vielfalt. Arzneipflanzen wie Mariendistel, Tee- und Küchenkräuter sowie Öl- und Backsaaten gedeihen hier unter speziellen klimatischen Bedingungen und erfüllen die hohen Qualitätsanforderungen der Industrie. Seit 1997 fungiert Waldland sogar als europäisches Zentrallager für Mariendistel. Die Weiterverarbeitung, etwa die Ölpresung und Nutzung des Presskuchens für pharmazeutische Produkte, zeigt, wie regionale Wertschöpfung in der Praxis funktioniert und Arbeitsplätze gesichert werden.

## Erfolgsgeschichte Schlüsselblume

Eine weitere Waldland-Erfolgsgeschichte ist der Schlüsselblumenanbau. Bereits seit 2006 besteht eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwi-

schen dem pharmazeutischen Unternehmen Bionorica und Waldland. Begonnen hat man mit dem Anbau von 2 Hektar Schlüsselblumen, die Idee war, dank der Nachfrage der Industrie, eine neue Sonderkultur auf den Waldland-Feldern zu etablieren. Durch intensive Forschungstätigkeiten und die Entwicklung von Spezialmaschinen werden heute auf rund 220 Hektar Schlüsselblumen durch Waldland Landwirtinnen und Landwirte kultiviert.

Die Primel oder Schlüsselblume (*Primula veris*) steht mehrere Jahre auf den Feldern, erreicht eine Wuchshöhe von 20–30 Zentimetern und zeichnet sich durch eine gute Winterhärte aus. Der Blühbeginn ist etwa Ende April, die Vollblüte erreicht sie meist Anfang bis Mitte Mai. In diesem Zeitraum findet auch die Ernte durch die von Waldland entwickelten Spezialmaschinen statt. Die Schlüsselblumenblüten finden Verwendung als pharmazeutischer Rohstoff in Mitteln gegen Erkältungskrankhei-

„Hin zu hochwertigen Spezialpflanzen mit Zukunft“, lautet das Motto bei Waldland.



ten, allen voran bei Sinusitis (Erkrankung der Nasennebenhöhlen). Insgesamt über 120 landwirtschaftliche Betriebe sind derzeit aktiv in die Kultivierung von Pflanzen gegen Erkältungskrankheiten eingebunden.

#### Lückenlose Rückverfolgbarkeit

Ein zentraler Erfolgsfaktor ist die lückenlose Rückverfolgbarkeit vom Feld bis zum Endprodukt. In enger Partnerschaft mit Vertragslandwir-

ten entstehen Rohstoffe, die sowohl in der Lebensmittelindustrie als auch in der Pharmazie weltweit gefragt sind. Moderne Anlagen ermöglichen eine schonende Verarbeitung von getrockneten Küchen- und Teekräutern bis hin zu kaltgepressten Pflanzenölen.

Eine Mitgliedschaft im Waldviertler Sonderkulturenverein bedeutet für Landwirte vor allem: stabile Märkte, langfristige Verträge und Perspektiven sowie die Chance, auch kleinstrukturierte Flächen wirtschaftlich zu nutzen. So zeigt das Waldviertel, wie Innovation, Regionalität und eine gute Zusammenarbeit mit der Industrie eine nachhaltige landwirtschaftliche Zukunft gestalten können. ■

# Vorsprung für die Begrünung

Der Anbau per Drohne vor dem Drusch ist eine gute Alternative, wenn Sie die Zeitfenster für Ihre Begrünung etwas ausweiten wollen.

Von Peter M. Herzog

**W**ährend klassische Verfahren erst nach der Ernte und teils nach der Bodenbearbeitung starten, setzt die Vordruschsaat per Drohne 5 bis 10 Tage vor der Ernte an. Der daraus resultierende Zeitvorsprung von über einer Woche kann bei sommerlicher Trockenheit über den Feldaufgang entscheiden.

## Mikroklima nutzen

Ein Vorteil der Vordruschsaat ist der „Mulch-Effekt“. Das Saatgut fällt in das geschützte Mikroklima des Getreidebestandes. Wenige Tage später liefert der Mähdrescher die Mulchauflage. Das gehäckselte Stroh legt sich wie eine Schutzdecke über die bereits quellenden Samen der Begrünungsmischung. Diese Schicht bewahrt die Bodenfeuchtigkeit und schützt die Keimlinge vor direkter Sonne sowie Vogelfraß. Durch die verlängerte Vegetationsperiode verholzt die

Biomasse stärker. Der höhere Ligninanteil stabilisiert die organische Substanz und fördert den Humusaufbau nachhaltiger als eine juvenile, wasserreiche Begrünung.

## Vorteile

- **Zeitmanagement:** Entzerrung der Arbeitsspitzen. Die Begrünung ist bereits etabliert, wenn der Mähdrescher das Feld verlässt.
- **Bodenschonung:** Der Verzicht auf eine separate Überfahrt nach der Ernte verhindert Bodenverdichtungen und schont den Boden.
- **Betriebsmittel-Effizienz:** Einsparung von Kraftstoff und Maschinenstunden durch weniger Überfahrten.
- **Erosionsschutz:** Eine schnellere Bodenbedeckung nach dem Drusch mindert die Wind- und Wassererosion sowie die Verdunstung.

## Grenzen

- **Wetterabhängigkeit:** Ohne mechanischen Bodenschluss ist das Verfahren zwingend auf Niederschläge rund um die Aussaat angewiesen.
- **Fehlende Unkrautregulierung:** Die mechanische Kontrolle von Ausfallgetreide oder Unkräutern zwischen Ernte und Saat ist in diesem System nicht möglich.
- **Kulturen:** Großkörnige Dunkelkeimer (z. B. Erbsen oder Ackerbohnen) sind ungeeignet, da sie ohne Einarbeitung kaum keimen.

## Welche Kulturarten dürfen in Ihrer Begrünungsmischung nicht fehlen?

- **Buchweizen oder Kreuzblütler** wie Senf oder Ölrettich gelten wie Schnellstarter. Sie durchwachsen die Strohauflage in weniger als zwei Wochen nach der Saat.
- **Einige Leguminosen**, wie z. B. der Alexandrinerklee, brauchen keine tiefe Bodenablage und fixieren Stickstoff.
- **Das Wasserblattgewächs Phacelia** und der **Korbblütler Ramtillkraut** passen nahezu in jede Fruchtfolge. Erstere besticht durch ein besonders dichtes Wurzelsystem, während Letzteres für massig oberirdische Biomasse sorgt. ■



RWA

Die Vordruschsaat per Drohne setzt fünf bis zehn Tage vor der Ernte an.

# Wertschöpfung gestiegen

Statistik Austria: Im Vorjahr überdurchschnittliche Ernten und höhere Erzeugerpreise in der tierischen Produktion.

**Im** Jahr 2025 hat die heimische Landwirtschaft aktuellen Schätzungen zufolge ihre Produktion und Wertschöpfung merklich steigern können. Der landwirtschaftliche Gesamtproduktionswert erhöhte sich im Vergleich zu 2024 um 9,7 % auf rund 10,9 Mrd. Euro“, erklärte Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin der Statistik Austria.

Nach Einbußen in den beiden vorangegangenen Jahren stieg der pflanzliche Produktionswert 2025 um 9,6 %. Günstige Witterungsbedingungen ließen das Erzeugungsvolumen im Pflanzenbau deutlich steigen, wozu vor allem die überdurchschnittlichen Produktionsmengen im Obst- und Weinbau sowie gute Hektarerträge im Feldfruchtbau beitrugen. Ein erhebliches Ernteminus verzeichnete die Zuckerrübe, deren Anbau massiv eingeschränkt wurde.

Die tierische Erzeugung erzielte ebenfalls ein deutliches wertmäßiges Plus (+10,7 %). Hauptgründe waren ein starker preisbedingter Zuwachs in der Rinderproduktion sowie höhere Erlöse in der Milchproduktion. Während auch die Produktionswerte von Geflügel und Eiern stiegen, führten weitere Preisrückgänge das zweite Jahr in Folge zu Einbußen in der Schweineproduktion.

Die Aufwendungen der Landwirtschaft für Vorleistungen wurden für 2025 auf etwa 5,9 Mrd. Euro geschätzt. Nach zwei Jahren mit rückläufiger Entwicklung nahmen die Vorleistungskosten demnach wieder zu. Maßgeblich dafür waren höhere Kosten für Futtermittel, Energie und eine Reihe weiterer Güter und Dienstleistungen. Höher als 2024 fielen auch die Abschreibungen für das Anlagevermögen aus (+2,6 %). ■

## Top-Begrünungsmischungen für 2026

**Die Saat**  
Die Saatgut Experten

### AquaPluss früh

Schatten, der schützt



### HumusPluss

Humus – wo Leben wächst



### KürbisPluss

Damit nicht nur der Plutzer größer wird



### SpeedPluss

Schnell sparen – schnell profitieren



### BodenPluss

Boden gut, alles gut



# Sicherheit & Sauberkeit

**pewag**

## Serea Swift 100

- Smartes Fahrradschloss
- Batteriefrei
- 100 cm Kettenlänge
- 6 mm Kettenstärke
- Steuerung per Smartphone
- Freigabe für mehrere Nutzer
- Sicherheitsstufe: 9/15
- Zertifiziert: Sold Secure Pedal Cycle Bronze

**109<sup>90</sup>\***

Art. Nr. 43460917

## PEWAG Serea Bold 125

- Hochsicheres Fahrradschloss
- Batteriefrei
- 125 cm Kettenlänge
- 8 mm Kettenstärke
- Steuerung per Smartphone
- Freigabe für mehrere Nutzer
- Sicherheitsstufe: 13/15
- Zertifiziert: Sold Secure Pedal Cycle Silber

**139<sup>90</sup>\***

Art. Nr. 43460918

## Handreiniger 880 Plus

- besonders hautschonend
- dermatologisch getestet, alkali-, lösemittel und silikonfrei
- entfernt schnell und porentief Öl, fettthaltige Substanzen, Farben, Harze, Klebstoff
- cremig mit Apfelduft
- 350 ml (1 l = 22,26\*)

Art. Nr. 29613382

**7<sup>90</sup>\***



Symbolfoto

## Putztücher Wiper Bowl® Polytex®

- Eimer mit 72 feuchten Reinigungstüchern
- zur Reinigung der Hände sowie Werkzeuge und Maschinen geeignet
- hautverträglich und dermatologisch getestet

Art. Nr. 29926802

**15<sup>90</sup>\***



Symbolfoto

**impos**

## Putzpapier

- 3-lagig
- 500 Blatt
- fusselfarm
- sehr saugfähig
- nassfest

Art. Nr. 27814578



Symbolfoto

**16<sup>90</sup>\***

## Putzvlies Unitex

- für Reinigungs- und Entfettungsarbeiten zur Oberflächenvorbereitung vor Lackierung
- 500 Blatt
- extra fusselfarm
- sehr reißfest
- lösungsmittelbeständig

Art. Nr. 28658241



Symbolfoto

**59<sup>90</sup>\***

## Putzpapier lebensmittelecht

- 2 Rollen zu je 500 Blatt
- Blattgröße 37 x 35cm
- 3-lagig
- lebensmittelecht - kann bei der Produktion von bzw. im Umgang mit Lebensmitteln verwendet werden

Art. Nr. 30869818



Symbolfoto

**42<sup>90</sup>\***

UNSER

**X LAGERHAUS**

Die Kraft fürs Land

## Handwaschlotion HWL Öko

- milde, hautfreundliche Cremeseife ohne Sand, auf Basis rückfettender, pflanzlicher Wirkstoffe
- für die häufige Anwendung bei leicht verschmutzten Händen geeignet
- ohne nachteilige Wirkung auf die Haut, wie es beispielsweise bei normalen Seifen vorkommen kann
- für alle gängigen Druckspendersysteme geeignet
- z.B. zur Verwendung in Toiletten, Büros, Restaurants, Wasch- und Umkleeräumen usw.
- Inhalt: 5 Liter
- 5 l (1 l = 2,58\*)

Art. Nr. 43208001



Symbolfoto

**12<sup>90</sup>\***

## Seifenspender 1 l

- 1000 ml Fassungsvermögen
- aus robustem Kunststoff
- nachfüll- und abschließbar
- mit praktischem Sichtfenster
- z.B. für Handwaschlotion HWL Öko

Art. Nr. 43208002



Symbolfoto

**39<sup>90</sup>\***

## Papierhandtücher

- weiß, 2-lagig
- 5.000 Stk.
- Blattgröße 21,5 x 21 cm
- hygienische Entnahme - Spender muss nicht berührt werden

Art. Nr. 30999099



Symbolfoto

**49<sup>90</sup>\***

## Spender Papierhandtuch

- Spender für Falthandtücher
- 37,5 x 13,7 x 28 cm
- Kunststoff
- weiß

Art. Nr. 29555194



Symbolfoto

**35<sup>90</sup>\***

Foto: e.dekora/stock, via Getty Images Plus  
\* Unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Aktion gültig nur im teilnehmenden Lagerhaus. Genesenscharakter bzw. solange der Vorrat reicht. Stattpreise sind bisherige unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Verbilligungen in % und € sind kaufmännisch gerundet.

**Strohhäckselmesser**

glatte Ausführung – W/ T/C&Z-Serie für Standardhäcksler, 4 mm

Art. Nr. 5349741



**770\***

**JOHN DEERE Maishäckselmesser**

für Serien C670, WTS, W, T  
Art. Nr. 6726120



**1690\***

**JOHN DEERE Strohäckselmesser**

gezahnte Ausführung für Standardhäcksler – 2000, 2200, CTS, 9780 CTS, 9000 WTS, W, T

Art. Nr. 5063752



**940\***

**JOHN DEERE Gegenmesser**

für W/T Serie, WTS/CTS Serie  
Art. Nr. 5063837



**590\***

**JOHN DEERE Doppelfinger**

System Schumacher für Schneidwerk Serie 600-630, 810-825, 918-925

Art. Nr. 4613414



**1940\***

**JOHN DEERE Ährenheber**

für Schneidwerke 616R - 635R, 622 - 640X, 722X - 740X

Art. Nr. 42653296

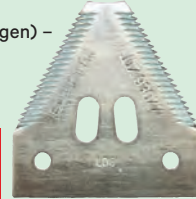


**2590\***

**JOHN DEERE Messerklinge grob gezahnt**

mit 19 Zähnen (für trockene Erntebedingungen) – 600 R & X Schneidwerke

Art. Nr. 5569635

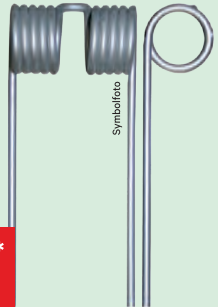


**170\***

**JOHN DEERE Zinke**

- für Serie 500 Pickup 1,81 m und 2 m
- für Serie 800

Art. Nr. 4663313



**340\***

**JOHN DEERE Motorölfilter**

für Serie 6R - 6 Zylinder

Art. Nr. 27432961



**3390\***

**JOHN DEERE Motorölfilter**

für Serie 6000-6900

Art. Nr. 4817618



**1090\***

**JOHN DEERE Motorölfilter**

für Serie 5020, 6020, 6030, 7720, 7820, 7030, 6R 4Zyl., 5R

Art. Nr. 5506723



**2190\***

**JOHN DEERE Kabinenluftfilter**

- Mährescher der Serie W, T & S
- für Serien 7200R-7280R (Stufe 3B S Nr. bis 080000), 7210R-7290R (Stufe 4 & 3B SNr. ab 080001), diverse 8R-Modelle.

Art. Nr. 6822924



**5890\***

**JOHN DEERE Motorölfilter**

für 7610, 7710, 7810, 7720, 7820, 7920, 7200R, 7210R, 7215R, 7230R, 7250R, 7260R, 7270R, 7280R, 7290R, 7310R, 7R 210, 7R 230, 7R 250, 7R 270, 7R 290, 7R 310, 7R 330, 8130, 8230, 8330, 8430, 8530, 8225R, 8235R, 8245R, 8260R, 8270R, 8285R, 8295R, 8310R, 8320R, 8335R, 8345R, 8360R, 8400R, 8R 230, 8R 250, 8R 280, 8R 310, 8R 340, 8R 370, 8R 410, Mährescher Serie S, T, W, Feldhäcksler Serie 8000 mit 9l-Motor

Art. Nr. 5506729



**3990\***

**JOHN DEERE T-Shirt schwarz**

- klassisches T-Shirt mit Rundhals-Ausschnitt und aufgedrucktem John Deere Logo auf der linken Brustseite und dem Rücken
- Material: 100% Baumwolle

Größe XS <b>22,90*</b>	Größe XXL <b>22,90*</b>
Art. Nr. 42633253	Art. Nr. 42633277
Größe S <b>22,90*</b>	Größe XXXL <b>22,90*</b>
Art. Nr. 42633258	Art. Nr. 42633282
Größe M <b>22,90*</b>	Größe XXXXL <b>22,90*</b>
Art. Nr. 42633263	Art. Nr. 42633287
Größe L <b>22,90*</b>	Größe XXXXXL <b>22,90*</b>
Art. Nr. 42633268	Art. Nr. 42633292
Größe XL <b>22,90*</b>	
Art. Nr. 42633273	

**je 22,90\***



**Gut geschmiert**

**JOHN DEERE Motoröl Plus 50 II**

Das Motoröl Plus-50 II wurde eigens für die hohen Ansprüche der Landwirtschaft entwickelt, sprich für harte Maschineneinsätze auf dem Feld und extreme Betriebstemperaturen.

5 Liter Gebinde

Art.Nr. 6209629

20 Liter Gebinde

Art.Nr. 6089183

55 Liter Fass

Art.Nr. 6209631

209 Liter Fass

Art.Nr. 27624907



**JOHN DEERE Feld-Shorts schwarz**

- praktische John Deere Arbeitshorts in schwarz mit grünen Kontrasten
- elastischer Bund für besseren Komfort
- Material: 65 % Polyester, 35 % Baumwolle

Größe XS <b>30,90*</b>	Größe XXL <b>30,90*</b>
Art. Nr. 42633156	Art. Nr. 42633179
Größe S <b>30,90*</b>	Größe XXXL <b>30,90*</b>
Art. Nr. 42633160	Art. Nr. 42633183
Größe M <b>30,90*</b>	Größe XXXXL <b>30,90*</b>
Art. Nr. 42633165	Art. Nr. 42633189
Größe L <b>30,90*</b>	
Art. Nr. 42633169	
Größe XL <b>30,90*</b>	
Art. Nr. 42633174	

**je 30,90\***



# hevi

## Oberlenker hydraulisch Kat. 2 mit geschraubten Kugelkopf

- inkl. Fanghakenkugel, Schlauchleitungssatz mit Kupplungen und Staubkappen, Fanghakenkette, Längenanzeige und Haltebügel
- Sperrblockposition oben oder unten möglich

554 - 734 mm **284,-\***

Art. Nr. 43358868

604 - 834 mm **289,-\***

Art. Nr. 43358867

654 - 934 mm **294,-\***

Art. Nr. 43358866



ab **284,-\***

## HEVI Oberlenker hydraulisch Kat. 2 mit geschweißtem Kugelkopf

- inkl. Fanghakenkugel, Schlauchleitungssatz mit Kupplungen und Staubkappen, Fanghakenkette, Längenanzeige und Haltebügel
- Sperrblockposition links oder rechts möglich

480 - 610 mm **234,-\***

Art. Nr. 43358874

530 - 710 mm **237,-\***

Art. Nr. 43358873

580 - 810 mm **264,-\***

Art. Nr. 43358875

630 - 910 mm **284,-\***

Art. Nr. 43358883



ab **234,-\***

## HEVI Oberlenker hydraulisch Kat. 2 mit geschweißtem Kugelkopf

- inkl. Fanghakenkugel, Schlauchleitungssatz mit Kupplungen und Staubkappen, Fanghakenkette, Längenanzeige und Haltebügel
- Sperrblockposition oben oder unten möglich

480 - 610 mm **234,-\***

Art. Nr. 43358870

530 - 710 mm **237,-\***

Art. Nr. 43358869

580 - 810 mm **264,-\***

Art. Nr. 43358872

630 - 910 mm **284,-\***

Art. Nr. 43358871



ab **234,-\***

## REFORM R

### Messer Klinge gezahnt 5-Loch

Art. Nr. 6991118

**299\***



### REFORM Messer Klinge gezahnt 2-Loch

Art. Nr. 6991117

**279\***



### REFORM Mäh Klinge

für Scheibenmäherwerk 2,60 m

rechts **5,50\***

Art. Nr. 5661587

links **5,50\***

Art. Nr. 5661588

je **550\***



### REFORM Bogenmesser

für Type RM 641, 741 und 746

rechts **11,90\***

Art. Nr. 5165563

links **11,90\***

Art. Nr. 5165564

je **1190\***



### REFORM Pick-up Zinke

für Reform Ladewagen

Art. Nr. 5154053

**850\***



### REFORM Federzinke

für Semo 99, 100, 100S und 3S

Art. Nr. 4523113

**1690\***



### REFORM Reibleiste

für nahezu alle älteren Reform Mäher (116, 206, 316, 416, ...)

Art. Nr. 4612118

**490\***



### REFORM Kraftstoffpumpe

für Metrac 2002, 3003, 4004, G3, G3 X, Muli 30, 500, ...

Art. Nr. 4616465

**18990\***

### Ladewagenmesser

für Siloprofi, Ladeprofi, Ernteprofi, Boss, Boss junior, Ernteboss, Profi Grand Prix, Euroboss, Europrofi, Primo, Faro

Art. Nr. 4772758



Symbolfoto

**29<sup>90\*</sup>**

### PÖTTINGER Ladewagenmesser DURASTAR

- höhere Standzeit
- für Europrofi CombiLine, Torro CombiLine, Jumbo Neu 7000

Art. Nr. 42357933



Symbolfoto

**38<sup>90\*</sup>**

### PÖTTINGER Mähklinge

für TM II, TM III, Cat 165, 185, 210 F, 245 F, 186, 185, 190, 190 Eco, 230, 230 F

Art. Nr. 4612385



Symbolfoto

**169\***

### PÖTTINGER Messerklingen

- für Trommelmäherwerke Cat/Eurocat
- bis Baujahr 2000

rechts **1,80\***

links **1,80\***

je **180\***

Art. Nr. 4612387

Art. Nr. 4612358



Symbolfoto

### PÖTTINGER Messerklingen DURASTAR

- für Novacat / Novadisc bis 2008
- höhere Standzeit

rechts **1,90\***

links **1,90\***

je **190\***

Art. Nr. 6285652

Art. Nr. 6285651



Symbolfoto

### PÖTTINGER Klingenschrauben-Servicepack

bestehend aus 10x Klingenschraube konisch M12x24 und 10x Sicherungsmutter M12

Art. Nr. 6385584

**64<sup>90\*</sup>**

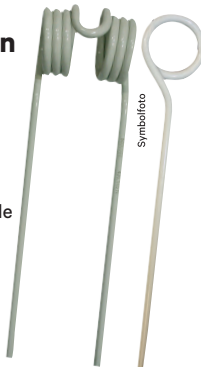


Symbolfoto

### PÖTTINGER Zettkreiselzinken

für Hit 30, 64 A/N, 79 A/N, Hit/Eurohit 40 A/H/N, 47 A/H/N, 54 A/H/N, 58 N/NZ, 69 AZ/N/NZ, 80 AZ/NZ, 90 AZ/NZ, Eurohit 61 N/NZ, 91 AZ/NZ, gerade

Art. Nr. 4623746



Symbolfoto

**12<sup>90\*</sup>**

### PÖTTINGER Zettkreiselzinken

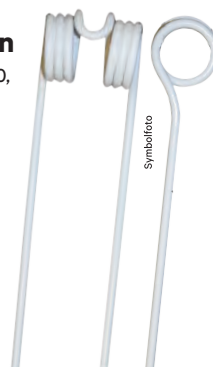
für Hit 47 A/H/N, 470, 540, 610, 690, 800, 810, 910, 8.81, 8.91, 10.11, 12.14, Hit/Eurohit 54 A/H/N, 80 AZ/NZ, Alpinhit 44

rechts **12,90\***

links **12,90\***

Art. Nr. 5329138

Art. Nr. 5329139



Symbolfoto

**12<sup>90\*</sup>**



ab **0<sup>99\*</sup>**



Symbolfoto

### Mähklingen

für SM 2.21, CM 216 und CM 217; Breite 48 mm, Länge 107 mm, Ø 18,5 mm	rechts Art. Nr. 4612381 links Art. Nr. 4612382	<b>je 1,85*</b>
für SM 2.17, SM 2.24, CM 165, CM 167, CM 240 und CM 247; Breite 48 mm, Länge 120 mm, Ø 18,5 mm	rechts Art. Nr. 4612379 links Art. Nr. 4612380	<b>je 1,99*</b>
für EXTRA; Breite 48 mm, Länge 105 mm, Ø 20 mm	rechts Art. Nr. 29209372 links Art. Nr. 29209371	<b>je 1,99*</b>
für CM120; 108 x 47 x 3 mm, Ø 21 mm	Art. Nr. 4612342	<b>1,15*</b>
für KM 22/24, KM 2.17 und KM 2.19S; 96 x 40 x 3 mm, Ø 19 mm	Art. Nr. 4612341	<b>0,99*</b>
für EXTRA; Breite 48 mm, Länge 126 mm, Ø 20 mm	rechts Art. Nr. 29209562 links Art. Nr. 29209564	<b>je 2,10*</b>
für CM 185, CM 186-190, CM 265-270, KM 3.18, KM 3.19S und KM 3.27FS; Breite 48 mm, Länge 94 mm, Ø 19 mm	rechts Art. Nr. 4612363 links Art. Nr. 4612364	<b>je 1,30*</b>

### impos

#### Druckluft-Rangierwagenheber

1-stufig  
30 t, Höhe 360/772 mm, Hub 267 mm,  
inkl. 2 Adapter (45 mm, 100 mm)

Art. Nr. 42446741

**1.790,-\***

60 t, Höhe 420/1.031 mm, Hub 311 mm,  
inkl. 2 Adapter (100 mm, 200 mm)

Art. Nr. 42446744

**2.090,-\***

ab **1.790,-\***



Symbolfoto

#### IMPOS

#### Handhubwagen mit Waage 2,5 t

- Wiegeeinrichtung: 4 unabhängige Sensoren, Messschritte 0,5 kg, Genauigkeit +/- 0,05%
- inkl. 230 Volt AC Netzteil
- Gabellänge: 1150 mm
- Lenkrollen: Polyurethan
- doppelte Gabelrollen: Polyurethan
- Palettenein-/ausfahrrollen: Nylon

Art. Nr. 30658825

**799,-\***



Symbolfoto



# hevi

## Doppelherzschare Langloch

- Lochabstand 45 - 75 mm
- 450 x 137 mm, Radius 300 mm
- Borstahl, HRC ~50
- Oberfläche pulverbeschichtet

Art. Nr. 43452504

**14,50\***



## HEVI Vorschälerschare passend zu Kuhn

- passend zu Kuhn Körper ZH, ZHL, ZRE, ZXL
- Borstahl
- Oberfläche pulverbeschichtet

Art. Nr. 43452514

**14,-\***



## HEVI Vorschälerschare passend zu Kuhn

- passend zu Kuhn Körper ZH, ZHL, ZRE, ZRL
- Borstahl
- Oberfläche pulverbeschichtet

links **12,50\***

Art. Nr. 43452512

rechts **12,50\***

Art. Nr. 43452513

je **12,50\***



## HEVI Druckluftkompressor 50l 8 bar

- ölfrei
- Ansaugleistung 322 l/min
- 2 Manometer/Druckluftanschlüsse
- 230 V AC, 1,8 kW

Art. Nr. 43206882

**220,-\***



## HEVI Druckluftkompressor 24l 8 bar

- ölfrei
- Ansaugleistung 322 l/min
- 2 Manometer/Druckluftanschlüsse
- 230 V AC, 1,8 kW

Art. Nr. 43206881

**225,-\***



## HEVI Druckluftkompressor 24l 10 bar

- ölgeschmiert
- Ansaugleistung 269 l/min
- 2 Manometer/Druckluftanschlüsse
- 230 V AC, 1,8 kW

Art. Nr. 43206879

**145,-\***



## HEVI Druckluftkompressor 50l 8 bar

- ölgeschmiert
- Ansaugleistung 271 l/min
- 2 Manometer/1 Druckluftanschluss
- 230 V AC, 1,8 kW

Art. Nr. 43206880

**185,-\***



## HEVI Palettengabel 1.200 mm

- FEM2/ISO2 - 410 mm
- Typ A, 80 x 40 mm, 1.000 kg **150,-\***
- Art. Nr. 42791940
- Typ B, 80 x 40 mm, 1.000 kg **160,-\***
- Art. Nr. 43264206
- Typ A, 100 x 40 mm, 1.250 kg **175,-\***
- Art. Nr. 42791941

ab **150,-\***

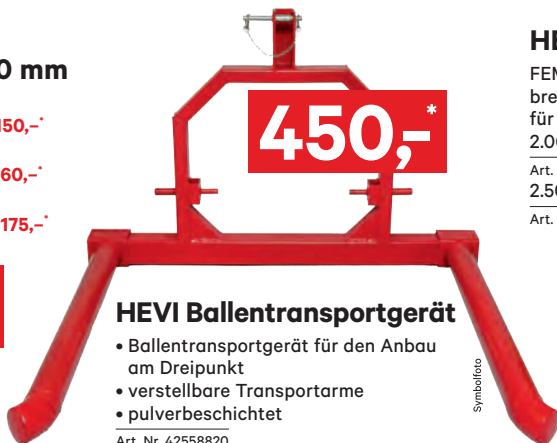


## HEVI Ballentransportgerät

- Ballentransportgerät für den Anbau am Dreipunkt
- verstellbare Transportarme
- pulverbeschichtet

Art. Nr. 42558820

**450,-\***



## HEVI Palettengabelträger Euro/Kat. 1/2

- FEM2/ISO2 - 410 mm, Rahmenbreite 1200 mm, 4 Montagepunkte für Frontladerzinken
- 2.000 kg **480,-\***
- Art. Nr. 42791938
- 2.500 kg **530,-\***
- Art. Nr. 42791939

ab **480,-\***



## HEVI Gabelverlängerung (1 Paar)

geschlossene Ausführung

ab **240,-\***



Gabelquerschnitt/Länge	Art. Nr.	Preis
80x40 mm, 1.600 mm	Art. Nr. 42791951	<b>240,-*</b>
80x40 mm, 1.800 mm	Art. Nr. 42791952	<b>265,-*</b>
80x40 mm, 2.000 mm	Art. Nr. 42791953	<b>310,-*</b>
100x40 mm, 1.600 mm	Art. Nr. 42791954	<b>290,-*</b>
100x40 mm, 1.800 mm	Art. Nr. 42791955	<b>320,-*</b>
100x40 mm, 2.000 mm	Art. Nr. 42791956	<b>350,-*</b>
100x40 mm, 2.200 mm	Art. Nr. 43220307	<b>425,-*</b>
125x50 mm, 2.000 mm	Art. Nr. 43220308	<b>510,-*</b>
125x50 mm, 2.200 mm	Art. Nr. 43220309	<b>530,-*</b>
150x70 mm, 2.200 mm	Art. Nr. 43220310	<b>700,-*</b>

## impos Handhubwagen

- 2,5 t
- Gabellänge: 1.150 mm
- Lenkrollen: PU
- Gabelrollen: Doppelrollen, PU

**319,-\***

Art. Nr. 42059261

- 2,5 t
- Gabellänge: 1.150 mm
- Lenkrollen: Gummi
- Gabelrollen: Doppelrollen, PU

**329,-\***

Art. Nr. 42074578

- 2 t
- Gabellänge: 2.000 mm
- Lenkrollen: PU
- Gabelrollen: Doppelrollen, PU

**419,-\***

Art. Nr. 42074579

- 2,5 t
- Gabellänge: 800 mm
- Lenkrollen: Gummi
- Gabelrollen: Doppelrollen, PU

**339,-\***

Art. Nr. 42074580



- 2,5 t
- Gabellänge: 1.150 mm
- Lenkrollen: PU
- Gabelrollen: Einzelrollen, PU

**309,-\***

Art. Nr. 42556065

## BF Niederflur 55 mm

- 1,5 t
- Lenkrollen: 160 x 50 mm, PU
- Gabelrollen: 50 x 70 mm, doppel PU
- Gabellänge: 1.150 mm

**479,-\***

Art. Nr. 43233688

# hevi

## Kreiseleggenzinken Fast-Fit 2 passend zu Kuhn

- passend zu Kuhn HR 303, HR 304
- 404, HR 3003
- 5003, HR 3004
- 6004
- Borstahl
- Oberfläche pulverbeschichtet

links **18,50\***

Art. Nr. 43452510

rechts **18,50\***

Art. Nr. 43452511

je **18,50\***



Symbolfoto

## HEVI Flügelchare TopMix passend zu Köckerling

- passend zu Köckerling Trio, Quadro und Vector
- Oberfläche pulverbeschichtet

Art. Nr. 43452501

**34,50\***



Symbolfoto

## HEVI Wechselspitze passend zu KVERNELAND/PÖTTINGER

- passend zu Kverneland Körper 1- 5, 3
- passend zu Pöttinger Körper 27 W, 36 W, 41 W, 46 W
- Borstahl
- Oberfläche pulverbeschichtet

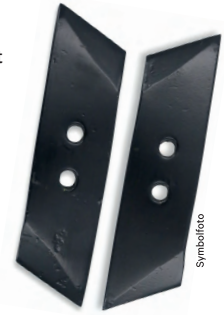
rechts **6,20\***

Art. Nr. 43452502

links **6,20\***

Art. Nr. 43452503

je **6,20\***



Symbolfoto

## HEVI Scharspitze Marathon passend zu Kuhn

- passend zu Kuhn Körper BL, C4, C6, C7, C8, H, HB, HC, J, L, N4, N6, P, RB, RM, SHC, SK, SL, SN, T, V, VL, Rautenkörper

- Borstahl
- Oberfläche pulverbeschichtet

rechts **11,-\***

Art. Nr. 43452508

links **11,-\***

Art. Nr. 43452509

je **11,-\***



Symbolfoto

## HEVI Scharspitze Olympic passend zu Kuhn

- passend zu Kuhn BL, C4, C7, HB, HC, J, N4, N6, RB, SHC, SK, SL, SN, Rautenkörper, RH/RLM, H4, H6, HB4, HB6, SK, VL, VS/N

- Borstahl
- Oberfläche pulverbeschichtet

rechts **16,-\***

Art. Nr. 43452505

links **16,-\***

Art. Nr. 43452507

je **16,-\***



Symbolfoto

## HEVI Scharspitze TopMix passend zu Köckerling

- passend Köckerling Trio, Quadro, Vector
- Borstahl
- Oberfläche pulverbeschichtet

Art. Nr. 43452490

**10,80\***



Symbolfoto

## HEVI Wendeschare passend zu Köckerling

- passend zu Köckerling Allrounder und Zinkensämaschine Jockey/Triathlon mit Mammutzinken (45 x 12 mm) oder mit Herkuleszinken (70 x 12 mm)

- Borstahl
- Oberfläche pulverbeschichtet

Art. Nr. 43452489

**7,-\***



Symbolfoto

## HEVI Big Bag Auslauf

- zum einfachen und kontrollierten Entleeren von Big Bags
- geeignet für z.B. Futtermittel, Dünger, Saatgut, Pellets, Salz, Kies und Granulat

Art. Nr. 43220311

**54,-\***



Symbolfoto

# Aigner

MASCHINENBAU

## Frontkraftheber zu Steyr 9085, 9095, 9105 MT\*\*

- Hubkraft 3,0 t, Hubzylinder doppelwirkend
- seitliche Abstützung bis zur Kupplungsglocke
- Unterlenker hochklappbar, Fanghaken KAT 2
- Zugmaul
- Oberlenker mit Halterung
- exkl. Montage

**3.290,-\***

## Frontkraftheber & Frontzapfwelle zu Steyr 9085, 9095, 9105 MT\*\*

- Frontzapfwelle 1000 min<sup>-1</sup>
- Drehrichtung in Fahrtrichtung rechts
- Konuskupplung
- elektrohydraulisch weich zuschaltbar
- exkl. Montage

**6.190,-\***



Symbolfoto

Anlagen zu vielen weiteren Typen lieferbar!

\*\*Nicht über onfarming.at erhältlich. Alle Informationen zur Bestellung erhalten Sie ab sofort in Ihrer Lagerhaus Fachwerkstätte.



Ersatzteile online kaufen? Jetzt loslegen! [onfarming.at](http://onfarming.at)

**Standard Gelenkwellen  
mit Büchsenbodenschmierung,  
10 h Wartungsintervall,  
Baugröße 3011 40 h**



Symbolfoto

ab **95,-\***

Baugröße	Zitronenprofil	Sternprofil	Pmax bei 540 U/min	Pmax bei 1000 U/min	Gesamtlänge in mm	Art. Nr.	Preis
1002	x		12 kW	18 kW	750	6399229	95,-*
1002	x		12 kW	18 kW	900	6399230	105,-*
1002	x		12 kW	18 kW	1200	6399232	115,-*
1002	x		12 kW	18 kW	1400	43198045	125,-*
1003	x		16 kW	24 kW	750	42061433	115,-*
1003	x		16 kW	24 kW	900	6399233	125,-*
1003	x		16 kW	24 kW	1200	6399234	135,-*
1003	x		16 kW	24 kW	1400	43198046	155,-*
1005	x		26 kW	40 kW	750	42061434	125,-*
1005	x		26 kW	40 kW	900	6399235	135,-*
1005	x		26 kW	40 kW	1200	6399236	145,-*
1005	x		26 kW	40 kW	1400	43198047	155,-*
1035	x		44 kW	72 kW	750	42061435	195,-*
1035	x		44 kW	72 kW	950	6399237	205,-*
1035	x		44 kW	72 kW	1100	6399238	215,-*
1035	x		44 kW	72 kW	1250	6399239	225,-*
1035	x		44 kW	72 kW	1450	43198048	235,-*
1036	x		66 kW	102 kW	1250	4349221	279,-*
1036	x		66 kW	102 kW	1450	43198049	289,-*
3035		x	44 kW	72 kW	2000	42460342	285,-*
3011		x	92 kW	142 kW	1600	42460354	759,-*

**Profi Weitwinkel Gelenkwellen  
mit Büchsenbodenschmierung,  
50 h Wartungsintervall,  
geeignet für hohe Dauerleistungen**



Symbolfoto

ab **799,-\***

Baugröße	Sternprofil	Pmax bei 540 U/min	Pmax bei 1000 U/min	Gesamtlänge in mm	Kupplung / Freilauf	Art. Nr.	Preis
7B335	x	50 kW	79 kW	1600	-	43198062	799,-*
7B336	x	74 kW	116 kW	1600	-	43198064	899,-*
7B335	x	50 kW	79 kW	1600	Reibkupplung 1500 Nm	43198063	899,-*
7B336	x	74 kW	116 kW	1600	Reibkupplung 2000 Nm	43198066	1.090,-*



### Pferdematte Basic

- angenehm weicher und trittsicherer Gummibelag für Box und Liegefläche
- für unbeschlagnete Pferde sowie kleine Pferde / Ponys
- einfache Verlegung durch Puzzerverbindung
- befahrbar
- Oberfläche: Hufeisenprofil
- Unterseite: Rillen
- Stärke: 18 mm
- Größe: 1 x 1 m

Art. Nr. 42075712

**52<sup>90</sup>\***



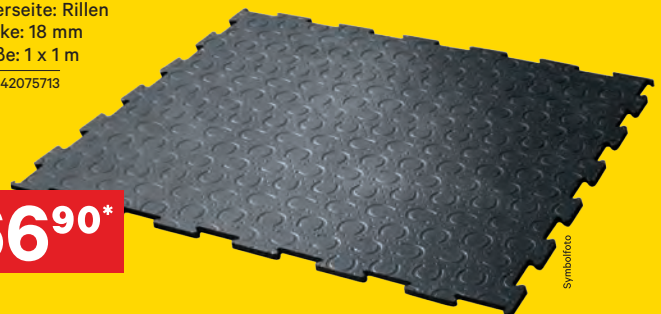
Symbolfoto

### BELMONDO Pferdematte Classic

- angenehm weicher und trittsicherer Gummibelag für Box und Liegefläche
- verstärkte Oberfläche für höhere Belastungen
- für beschlagnete Pferde sowie für schwere und umtriebige Pferde besonders geeignet
- einfache Verlegung durch Puzzerverbindung
- befahrbar
- Oberfläche: Hufeisenprofil mit verschleißoptimierter Deckschicht
- Unterseite: Rillen
- Stärke: 18 mm
- Größe: 1 x 1 m

Art. Nr. 42075713

**66<sup>90</sup>\***



Symbolfoto

### Milchrohr-Reinigungsschwamm

- zur Restentleerung in Absauganlagen
- mehrfach verwendbar
- nach dem Melken: weißer Schwamm nach dem Spülen: grauer Schwamm
- 12 Stück

passend zu Edelstahlleitungen Ø 40 mm **23,90\***  
 passend zu Plexiglasleitungen Ø 40 mm **19,90\***

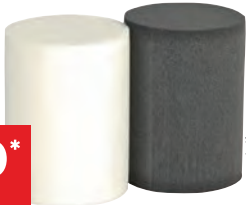
Art. Nr. 4942331

Art. Nr. 4942792

passend zu Edelstahlleitungen Ø 50 mm **26,90\***

Art. Nr. 4942332

**1990\***



### GEA Eutertuch ProfilacDermatex

- 50 Stück wiederverwendbares Vlies-Eutertuch
- Blattgröße 27 x 29 cm
- bis zu 300 x waschbar

Art. Nr. 29417552

**1590\***



### GEA Euterpflege Salvocare Mint

sorgt bei regelmäßiger Anwendung für gesunde Euter und hochwertige Milch (1 l = 37,80\*)

Art. Nr. 29417551



### GEA Dippsprüher Portaspray mit Metalldüse

- hochwertiger Qualitäts-sprühkopf mit Metalldüse
- Füllmenge 600 ml

Art. Nr. 29417553

**1290\***



### GEA Vakuumpumpenöl VCL 22

- zur Schmierung der Vakuumpumpe
- enthält Korrosionsschutz- Additive

1 l **12,90\***  
 Art. Nr. 4942712

5 l (1 l = 7,18\*) **35,90\***  
 Art. Nr. 28706269

10 l (1 l = 6,49\*) **64,90\***  
 Art. Nr. 4942352

**1290\***



### GEA Euterpapier Sowotaan

- besonders geeignet für die feuchte Euterreinigung mit Wasser oder einer Euterreinigungslösung
- Blattgröße: 22 x 20 cm
- für feuchte Euterreinigung 10 x 200 Blatt **31,90\***

Art. Nr. 5080910  
 6 x 1.000 Blatt **84,90\***

Art. Nr. 5659243



### GEA Euterpapier ProfilacDermacel

- sehr saugfähiges und stabiles Euterpapier
- besonders geeignet für trockene Euterreinigung
- angeraute Oberfläche entfernt Verschmutzungen am Euter
- zitzenstimulierend
- Blattgröße: 23 x 22 cm
- 6x 350 Blatt

Art. Nr. 5659247

**8290\***



### DeLaval

#### Vakuumpumpen-Hochleistungsöl

- 5 l
- ORS-System
- 5 l (1 l = 13,58\*)

Art. Nr. 4942711

**6790\***



#### DELAVAL Gummi-Pulsschläuche

- hohe Beständigkeit gegen Öl, Witterung und Reinigungsmittel
- 4 Stück pro Packung

180 mm Länge **11,90\***

Art. Nr. 4942612

205 mm Länge **12,90\***

Art. Nr. 4942611

**1190\***



#### DELAVAL Fliegenfängerband

- Austauschrolle 500 m
- 5 mm breit, giftfreier Leim

Art. Nr. 5354058

**5490\***



#### DELAVAL Acid Conc

pulverförmiges saures Reinigungs- und Desinfektionsmittelkonzentrat

10 kg (1 kg = 9,49\*)

Art. Nr. 5548017

**9490\***



#### DELAVAL Euterbrause rot

mit Metallgussgehäuse und isoliertem Griff. Geeignet für Heiss- und Kaltwasseranwendungen.

Art. Nr. 43284548

**2190\***



#### DELAVAL Zitzengummi

HP 27L-TP, 4 Stück

Art. Nr. 4942411

**5890\***

#### DELAVAL Zitzengummi Monoblock

HCC 15, 27L, 4 Stück

Art. Nr. 4942415

**5890\***



#### Big Bag Auslauf

- zum einfachen und kontrollierten Entleeren von Big-Bags mit Hilfe eines wiederverschließbaren Schiebers
- die verstärkte Keilspitze bohrt sich eigenständig in das Gewebe
- integrierte Widerhaken fixieren den Auslauf
- geeignet für alle Arten von frei fließenden Materialien wie Futtermittel, Dünger, Saatgut, Pellets, Salz, Kies und Granulat
- Material: Metall verzinkt

Art. Nr. 30833712

**13990\***



**Herausgeber:** RWA Raiffeisen Ware Austria AG Abteilung Technik – Ersatzteile/Reifen/Werkstätten. Hersteller: Druckwerkstatt Print & Packaging, Herstellungsort: 1220 Wien, Hosnedlgasse 16b & 23. Aktionen in teilnehmenden Lagerhaus Genossenschaften gültig von 01.06. bis 30.06.2026 bzw. solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro, inkl. aller Steuern und Abgaben. \*Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Stattpreisesind unsere bisherigen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreise. Preise sind Abholpreise. Verbilligungen in % sind kaufmännisch gerundet. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen sofort vorrätig sein können. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter [www.lagerhaus.at](http://www.lagerhaus.at) abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können. AdBlue® ist eine eingetragene Marke des Verbandes für Automobilindustrie (VDA).

# Lagerhaus-Erntedienst 2026

Während der Ernte ist Ihre Lagerhaus Fachwerkstätte auch nach den Öffnungszeiten und am Wochenende für Sie da.

Lagerhaus Fachwerkstätte	Bereitschaft für	Tag	Juni	Juli	August	September	Ansprechpartner während der Öffnungszeiten		Ansprechpartner außerhalb der Öffnungszeiten (Bereitschaft)	
							Ansprechpartner	Telefon	Ansprechpartner	Telefon
<b>Absdorf</b>	Getreide	Sa. & So.	•	•			Rudolf Schabl	02278 / 2414180	Rudolf Schabl	0664 / 1811200
<b>Aigen</b>	Ballenpressen	Sa. & So.	•	•	•	•	Markus Hubner	03682 / 24626	Markus Hubner	0664 / 8550805
<b>Amstetten</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•		Josef Pils	0664 / 4782281	Josef Pils	0664 / 4782281
<b>Aschbach</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•		Manuel Reiter	0664 / 4847404	Manuel Reiter	0664 / 4847404
<b>Bergland</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•	•	Martin Ederer	0676 / 83909259	Techniker	0676 / 83909285
<b>Bruck</b>	Beides	Sa. & So.	•	•			Mario Walli	02162 / 630011585	Zuständiger Monteur	0664 / 6273659
<b>Dobermannsdorf</b>	Beides	Sa. & So.	•	•			Harald Pillwein	0664 / 2228210	Harald Pillwein	0664 / 2228210
<b>Eggenburg</b>	Beides	Sa. & So.		•	•		Bernhard Spindler, Thomas Zechmeister	02984 / 212117 02984 / 2121-12	Notdienst Werkstatt Notdienst Ersatzteile	0676 / 86071641 0676 / 860 71 3517
<b>Eggendorf</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•	•	Norbert Lechner	0664 / 6273699	Diensthabender Mitarbeiter Werkstatt	0664 / 8205045
<b>Ernstbrunn</b>	Beides	Sa. & So.		•			Jürgen Graf	0676 / 860712346	Jürgen Graf	0676 / 860712346
<b>Freistadt</b>	Getreide	Sa.	•	•	•	•	Reparaturannahme	07942 / 74581201	Ersatzteillager	0664 / 8581699
<b>Gänserndorf LM</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•	•	Michael Klein	0664 / 6273531	Michael Klein	0664 / 6273531
<b>Geinberg</b>	Beides	Sa. & So.	•	•			Karl Kasbauer	0664 / 2443132	Notdiensthandy	0664 / 2709467
<b>Gramatneusiedl</b>	Getreide	Sa. & So.		•			Richard Huber	02234 / 734962600	Richard Huber	0676 / 3109368
<b>Grieskirchen</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•	•	Stefan Frühauf	07248 / 6534117	Stefan Frühauf	0664 / 88729231
<b>Großpetersdorf</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•	•	Dietmar Grill	0664 / 6272571	Dietmar Grill	0664 / 6272571
<b>Gundertshausen</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•	•	Michael Hettegger oder Scharinger Engelbert	07748 / 610827	Michael Hettegger	0676 / 6696501
<b>Haag</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•		Michael Streißberger	0664 / 1165990	Michael Streißberger	0664 / 1165990
<b>Hartberg</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•	•	Michael König	0664 / 2823476	Michael König	0664 / 2823476
<b>Haugsdorf</b>	Beides	Sa. & So.		•	•		Johannes Trautenberger (W) Rainer Kienast (ET)	02944 / 2225 82; 02944 / 2225 81	Notdienst Werkstatt; Notdienst Ersatzteile	0676 / 860 71 617
<b>Herzogenburg</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•	•	Dominik Stauffer	0664 / 5485556	Dominik Stauffer	0664 / 5485556
<b>Hofstetten</b>	Ballenpressen	Sa. & So.	•	•	•	•	Mathias Griesauer	0664 / 5367662	Mathias Griesauer	0664 / 5367662
<b>Hollabrunn</b>	Beides	Sa. & So.		•	•		Markus Hammer-schmied (W), Christian Krickl (ET)	02952 / 500230 02952 / 500 243	Notdienst Werkstatt Notdienst Ersatzteile	0676 / 86071638 0676 / 86071620

Weitere Termine unter  
[rlh.at/erntedienst2026](http://rlh.at/erntedienst2026)  
 oder QR-Code scannen



Lagerhaus Fachwerkstätte	Bereit- schaft für	Tag	Juni	Juli	August	September	Ansprechpartner <b>während</b> der Öffnungszeiten		Ansprechpartner <b>außerhalb</b> der Öffnungszeiten (Bereitschaft)	
							Ansprechpartner	Telefon	Ansprechpartner	Telefon
<b>Horn</b>	Beides	Sa. & So.		•	•		Josef Leithner (W) Andreas Lemp (ET)	02982 / 341415 02982 / 341424	Notdienst Werkstatt/ Notdienst Ersatzteile	0676 / 86071323 0676 / 860 71 3552
<b>Hörsching</b>	Beides	Sa.	•	•	•	•	Mario Kremeyr	0676 / 814714487	Mario Kremeyr	0676 / 814714487
<b>Kernhof</b>	Ballen- pressen	Sa. & So.	•	•	•	•	Franz Sommerauer	0664 / 3518171	Franz Sommerauer	0664 / 3518171
<b>Kilb</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•	•	Gerhard Koppensteiner	0676 / 83909183	Gerhard Koppensteiner	0676 / 83909183
<b>Laa</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•	•	Gerhard Moravec	0664 / 6274880	Gerhard Moravec	0664 / 6274880
<b>Lambach</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•	•	Georg Rappersdorfer	07245 / 32350	Georg Rappersdorfer, Georg Strauß	0676 / 814714218
<b>Lasee</b>	Beides	Sa. & So.	•	•			Techniker	0664 / 6273533	Techniker (nach Voranmeldung)	0664 / 6273533
<b>Mistelbach</b>	Getreide	Sa. & So.	•	•			Martin Winkler	0664 / 6272787	Erntendienst Telefon	0664 / 6274864
<b>Neulengbach</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•		Christoph Bauer (W) Stefan Köcher (ET)	02772 / 52524161 02772 / 52524156	Christoph Bauer	0664 / 6271223
<b>Obersieben- brunn</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•	•	Michael Klein	0664 / 6273531	Michael Klein	0664 / 6273531
<b>Perg</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•	•	Harald Grillerberger	0676 / 814714459	Harald Grillerberger	0676 / 814714459
<b>Poysdorf</b>	Getreide	Sa. & So.	•	•	•		Franz Arthold	02552 / 231222	Meister Christian Schodl	0664 / 6274615
<b>Purgstall</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•	•	Clemens Binderlehner	0676 / 83909232	Techniker	0676 / 83909182
<b>Reidling</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•	•	Hannes Gerstenmaier	0650 / 2379831	Hannes Gerstenmaier	0650 / 2379831
<b>Sankt Valentin</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•		Alfred Reitzinger	0664 / 6458093	Alfred Reitzinger	0664 / 6458093
<b>Sierndorf</b>	Getreide	Sa. & So.		•	•		Gerhard Burger	0676 / 86071637	Gerhard Burger	0676 / 86071637
<b>St. Pölten</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•	•	Christian Kahry	0664 / 1523564	Christian Kahry	0664 / 1523564
<b>St. Veit</b>	Ballen- pressen	Sa. & So.	•	•	•	•	Sebastian Prassl	0676 / 3976528	Sebastian Prassl	0676 / 3976528
<b>Tulln</b>	Beides	Sa.	•	•	•		Leopold Gruber (W) Patrick Bruckner (ET)	02272 / 6251637 02272 / 6251616	Roman Sinnhuber (W), Lukas Haug (ET)	0664 / 6293882 0664 / 6271173
<b>Türnitz</b>	Ballen- pressen	Sa. & So.	•	•	•	•	Dominik Gonaus	0664 / 2111778	Dominik Gonaus	0664 / 2111778
<b>Vitis</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•	•	Andreas Eichhorn	02841 / 8265518	Pannemonteur	0664 / 6273442
<b>Waidhofen/Ybbs</b>	Beides	Sa. & So.	•	•	•		Robert Haselsteiner	0664 / 621086	Robert Haselsteiner	0664 / 621086
<b>Weitersfeld</b>	Beides	Sa. & So.		•	•		Andreas Tree Martin Veith	02948 / 8455	Notdienst Werkstatt Notdienst Ersatzteile	0676 / 86071278 0676 / 860 71 480
<b>Wies</b>	Ballen- pressen	Sa. & So.	•	•	•	•	Oliver Knapp	03465 / 22021501	Franz Maurer	0664 / 4120353
<b>Zwettl</b>	Beides	Sa. & So.		•	•		Thomas Hahn	0664 / 3003769	Thomas Hahn	0664 / 3003769

# Stärke und Flexibilität

John Deere: Neue Vertriebsstruktur des Lagerhaus Technik-Center stärkt den Bereich Kommunal-, Golf- und Rasentechnik.

**I**m Zuge der konsequenten Weiterentwicklung der Vertriebsorganisation stellt sich das Lagerhaus Technik-Center als John Deere-National Dealer auch im Bereich Kommunaltechnik, Golf, Sportplatz sowie Rasen- und Grundstückspflege neu auf. Ziel ist es, Kunden künftig noch gezielter und effizienter betreuen zu können, sowohl im kommunalen Einsatz als auch in der Golftechnik.

Die Anforderungen an moderne Rasen- und Sportplatzpflege steigen kontinuierlich. Neben hoher Flächenqualität rücken zunehmend Faktoren wie Effizienz, Nachhaltigkeit und digitale Unterstützung in den Fokus. Innovative Technologien ermöglichen heute eine präzisere Pflege und ein optimiertes Ressourcenmanagement. Dadurch können Betriebe wirtschaftlicher und ressourcenschonender arbeiten. Vor

diesem Hintergrund erfolgt eine Neustrukturierung der Vertriebsgebiete im TURF-Segment.

Die Betreuung wird künftig stärker nach Anwendungsbereichen gegliedert. Kommunaltechnik und Golftechnik werden gezielt differenziert, um spezifische Anforderungen noch besser abzudecken. Diese Spezialisierung ermöglicht eine intensivere Kundenbetreuung sowie eine höhere fachliche Tiefe in Beratung und Service.

## Optimale Betreuung

Im Bereich Kommunaltechnik stehen künftig Rudolf Eckl, Bernhard Korak und Kevin Prenner als zentrale Ansprechpartner zur Verfügung (siehe Vertriebskarte). Damit wird sichergestellt, dass Kunden in allen Gebieten optimal betreut werden und rasch auf kompetente Unterstützung zugreifen können. Mit der neuen Gebietsaufteilung

übernehmen erfahrene Ansprechpartner Verantwortung in ihren jeweiligen Regionen und stärken die Nähe zum Kunden. Gerade im TURF-Bereich, wo individuelle Anforderungen und schnelle Reaktionszeiten entscheidend sind, stellt dies einen wesentlichen Mehrwert dar.

„Mit der neuen Struktur sind wir im TURF-Bereich sehr gut aufgestellt und können noch gezielter auf die Anforderungen unserer Kunden eingehen. Gemeinsam mit starken Partnern vor Ort, zumeist unsere Lagerhaus-Technik Vertriebs- und Servicepartner, schaffen wir die Basis für eine erfolgreiche Weiterentwicklung“, betont Hannes Schöll, Abteilungsleiter Vertriebs- und Servicesupport im LTC. Auch Teamleiter Peter Waldherr zeigt sich überzeugt: „Die klare Aufteilung und die gebündelte Kompetenz in den Regionen geben uns die nötige Stärke und Flexibilität. Wir blicken sehr zuversichtlich in die Zukunft und sehen uns gemeinsam mit unseren Kunden bestens gerüstet.“

Das Produktportfolio von John Deere im Bereich Golf und Sportplatzpflege umfasst ein breites Spektrum von Präzisionsmähern über Aerifizierer bis hin zu multifunktionalen Kommunalmaschinen. Diese Maschinen sind zunehmend digital vernetzt und liefern Betriebsdaten, die eine effiziente Planung und Durchführung ermöglichen. Neben dem John Deere-Programm sind weiter Top-Kommunalmarken wie RAUCH-Streuer, Redexim- oder Matev-Produkte im Sortiment verfügbar.



## SERVICE

## Bestens informiert

Der neue Folder für Ackerbauprofis ist da!

Das Vollsortiment für Ackerbau überzeugt konventionelle und Bio-Betriebe gleichermaßen: leistungsstarke Technik, bedarfsgerechte Lösungen und umfassende Serviceleistungen aus einer Hand. Von der Bodenbearbeitung über Saat und Pflege bis zur Ernte bieten wir Qualität und Effizienz. Attraktive Aktionen und kompetente Beratung sorgen für wirtschaftlichen Erfolg und nachhaltige Ergebnisse am Feld. Jetzt den neuen Folder im Lagerhaus Technik Standort abholen oder online blättern unter [rlh.at/ackerbaufolder](http://rlh.at/ackerbaufolder).



## PRAXISNAH

## Kompakter Überblick

Neuheiten von Maschinen und Geräten rund um „Haus & Hof“.

Der Folder „Alles rund um den Betrieb“ bündelt praxisnahes Wissen für Haus und Hof. Von leistungsstarken Traktoren über effiziente Wiesenpflege und vielseitige Transporter bis hin zu durchdachten Lösungen für Stall und Weide: Hier finden Landwirte und Hofbetreiber alles, was den Arbeitsalltag erleichtert. Ergänzt durch innovative Arbeitsgeräte und wertvolle Tipps bietet dieser Folder einen kompakten Überblick für mehr Produktivität und nachhaltigen Betriebserfolg. Jetzt den neuen Folder im Lagerhaus Technik Standort abholen oder online blättern unter [rlh.at/haus-und-hof](http://rlh.at/haus-und-hof).



## KOMFORTABEL

## Gefederte Vorderachse gratis

Fahrkomfort hat für Lindner höchsten Stellenwert. Das zeigt sich bei der Frühjahrsaktion 2026, für die das Tiroler Familienunternehmen ein attraktives Paket geschnürt hat.

Für alle neu bestellten Lintracs gibt es die gefederte Vorderachse bis zum 30. Juni 2026 kostenlos. Die Lintrac-Vorderachse mit Federung sorgt für besseren Komfort, mehr Bodenkontakt und reduziert Stöße – ein Vorteil bei Transportfahrten und längeren Arbeitseinsätzen. Der Fahrer kann die Federung der Frontachse sperren, anheben und absenken. Für Modelle ohne gefederte Vorderachse gibt es Zusatzausstattung im selben Wert. Die Aktion gilt in Kombination mit der Preisliste 01-2026.



# VORDERACHS FEDERUNG GRATIS



**Frühjahrsaktion**

Gültig für Neubestellungen mit der Preisliste 01-26 von 16.03. bis 30.06.2026.

[lindner-traktoren.at](http://lindner-traktoren.at)

**Lindner**   
Der Beste am Berg

Die FLEXCARE V dient der mechanischen Beikrautregulierung zwischen den Reihen



Pöttinger

**D**ünger lässt sich bedarfsgerecht ausbringen, die Nährstoffeffizienz wird erhöht, Arbeitsgänge kombiniert und damit Überfahrten reduziert. Die flexible, vielseitige FLEXCARE V ist ideal für konventionelle Betriebe und Biobetriebe.

Neue und bewährte Features machen die FLEXCARE V von Pöttinger zur perfekten Kombination aus Präzision, Schonung der Kulturpflanze und Effizienz in der Unkraut-

bekämpfung zwischen oder in den Reihen durch Verschütten, Ausreißen oder Beschädigen von Beikräutern.

#### Baukastensystem

Dank ihres kompromisslos modularen Aufbaus lassen sich Reihenabstand und Arbeitswerkzeuge ganz einfach anpassen. Mit dem kostenlosen Online-Tool ROW CROP ASSIST ist das Finden der richtigen Einstellung ein Kinderspiel. Zahlreiche Kombinationsmög-

lichkeiten machen die FLEXCARE fit für unterschiedlichste Anwendungsfälle. So kann die Maschinenauslastung und damit die Wirtschaftlichkeit erhöht werden.

Die FLEXCARE V ist perfekt geeignet für alle landwirtschaftlichen Betriebe, die ihr Ertragspotenzial bei Einzelkornsaat, vielfältigen Fruchtfolgen, variierenden Reihenabständen oder bei der überbetrieblichen Nutzung voll ausschöpfen wollen.

#### FLEXIBEL

## Modulares System: FLEXCARE + AMICO

In Kombination mit dem AMICO F-Fronttank für Saatgut und Dünger entfaltet das pneumatische Verteilsystem des FLEXCARE V-Hackgeräts von Pöttinger seine Stärken.

Anwender profitieren von zahlreichen praktischen Vorteilen.



## Für beste Durchmischung

TERRADISC 4001 T / 5001 T / 6001 T

- Messerwalze für 4 bis 6 m Arbeitsbreite
- Verstopfungsfreies Einarbeiten von Zwischenfrüchten
- Gleichmäßiger Bearbeitungshorizont

[www.poettinger.at](http://www.poettinger.at)

 **PÖTTINGER**

[HB-BRANTNER.at](http://HB-BRANTNER.at)

## MULDENKIPPER POWER-TUBE

plus<sup>+</sup>

QUALITÄT. STABILITÄT. FLEXIBILITÄT.

 **BRANTNER**



**POWER-TUBE plus<sup>+</sup>**

[fahrzeugbau@hb-brantner.at](mailto:fahrzeugbau@hb-brantner.at) | [www.hb-brantner.at](http://www.hb-brantner.at)

# Aktuell im Juni

UNSER

✕ LAGERHAUS

Die Kraft fürs Land



Aktion  
Power-Flex  
plus+

**HB BRANTNER**

ab **28.500,-\***

### Brantner Zweiachs-Dreiseitenkipper Z18051 Aktion

- 40 km/h Ausführung COC EU mit Bereifung 385/65 R22,5 LKW neu
- Doppel-C-Pressprofil-Fahrgestellrahmen
- Bordwände 800 mm / Aufsatzwände 800 mm
- KTL- und Pulverbeschichtung



**+ 1 GRATIS** EGO POWER+ SET

inkl.  
Ladestation  
und RTK  
Antenne



**EGO**

ab **2.099,-\***

### EGO kabelloser Rasenroboter Aura R2 RMR1500

- PATH IQ™ Technology – VSLAM, VIO und RTK Navigationstechnologie
- Schnitthöhe 2 – 9 cm, Schnittbreite 24 cm
- 50% Steigungsbewältigung
- IP66 Wetterschutz, EGO Connect App



**T5 400**  
ZUM SONDERPREIS

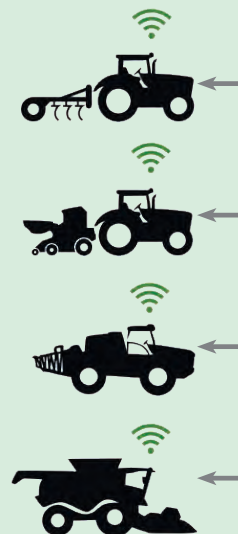
ab **€ 255.000\*\***  
oder  
**¼ Finanzierung für € 65.900\*\***

Preise exklusive MwSt.; Preis inklusive MwSt ab 306.000,- oder ¼ Finanzierung für 79.080,-

**JOHN DEERE**

### Alle Lenksystemdaten – immer synchronisiert

John Deere bietet als einziger Hersteller von Lenksystemen die vollständige Synchronisierung sämtlicher Farm-Management-Daten: Feldgrenzen, Lenkspuren, Produkte – und seit 2026 auch Anbaugeräte.



### Unsere Monatsangebote erhalten Sie in teilnehmenden Lagerhaus Genossenschaften und im Technik-Center

Aktionen in teilnehmenden Lagerhaus Genossenschaften gültig von 01.06.-30.06.2026 bzw. solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro, inkl. aller Steuern und Abgaben. \*Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Preise sind Abholpreise. Verbilligungen in % sind kaufmännisch gerundet. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen sofort vorrätig sein können.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter [www.lagerhaus.at](http://www.lagerhaus.at) abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können.

onfarming.at



Andreas Mitterlehner ist Aufsichtsratsmitglied im Lagerhaus Vöcklabruck-Gmunden und führt eine Milchviehwirtschaft in Vorchdorf.

Privat (2)

## „Ich habe nicht lange überlegen müssen“

Von Philipp Schneider

### Über das TeamGreen:

TeamGreen ist ein Netzwerk junger Lagerhaus-Funktionärinnen und -Funktionäre, das von der RWA betreut wird. Das im Jahr 2017 gegründete Weiterbildungs- und Vernetzungsformat hat aktuell 87 Mitglieder aus verschiedenen Regionen Österreichs. Das Angebot umfasst Fachvorträge, Schulungen, Exkursionen, Fachreisen sowie Funktionärsnetzwerktreffen. Mehr Infos unter [www.teamgreen.at](http://www.teamgreen.at).

**A**ndreas Mitterlehner war erst 24 Jahre alt, als er gefragt wurde, ob er sich vorstellen könnte, Mitglied im Aufsichtsrat des Lagerhaus Vöcklabruck-Gmunden zu werden. „Ich habe damals nicht lange überlegen müssen, denn ich wollte gerne Verantwortung für meine Lagerhaus-Genossenschaft und dadurch auch für die Bäuerinnen und Bauern meiner Region übernehmen“, erzählt Mitterlehner acht Jahre später. „Das ist ja nicht mein Lagerhaus, sondern unser gemeinsames Lagerhaus. Und wenn man Mitglied ist, sollte man sich immer auch Gedanken darüber machen, wie man sich selbst am besten einbringen kann.“

Mit der Verantwortung verhalte es sich beim Lagerhaus nicht anders als beim eigenen landwirtschaftlichen Betrieb. „Man kann als Landwirt nicht sagen, dass einen die Entwicklungen drumherum nichts angehen, denn man will den Betrieb für zukünftige Generationen erhalten und weiterentwickeln. Genau darum geht es mir auch beim Lagerhaus. Man muss über den Tellerand schauen und mit der Zeit gehen, damit es das Lagerhaus auch in Zukunft noch gibt. Dabei will ich mithelfen“, sagt Mitterlehner. Dass man in Oberösterreich mit der Zeit zu gehen weiß, zeige unter anderem die vor zwei Jahren gegründete Schülergenossenschaft an der LWBFS Vöcklabruck, durch die die Landwirte der Zukunft mit der Funktionsweise und den Vorteilen einer Genossenschaft vertraut gemacht werden.

Seine Mitgliedschaft im TeamGreen komme ihm bei seinem Vorhaben sehr zugute. Seit vier Jahren ist er jetzt schon beim Jungfunktionäre-Netzwerk der RWA dabei. Vor allem vom Austausch mit anderen Funktionärinnen und Funktionären profitieren sowohl seine Genossenschaft als auch Mitterlehner selbst. „Zum Beispiel herrschen in der Steiermark klimatische

Bedingungen, die uns hier in Oberösterreich vielleicht auch eines Tages betreffen werden. Jetzt schon zu erfahren, wie dort darauf reagiert wird, gibt uns die Möglichkeit, uns rechtzeitig vorzubereiten.“ Der Austausch mit anderen Genossenschaften ist auch für RLH Vöcklabruck-Gmunden-Obmann Andreas Lidauer ein zentraler Mehrwert von Mitterlehners Mitgliedschaft im TeamGreen: „Davon profitieren auch wir ‚alteingesessenen‘ Funktionäre, weil neue Ideen und frische Sichtweisen in unsere Genossenschaft kommen. Generell sollten wir Obmänner die Anliegen der jüngeren Generation stärker einbeziehen und ihnen mehr Möglichkeiten geben, sich einzubringen.“

Auch von den Weiterbildungen und Fachexkursionen profitiert Andreas Mitterlehner, weshalb er diese wahrnimmt, wann immer es seine Zeit zulässt. „Reisen zu John Deere nach Mannheim oder zum Pflanzenschutzmittelhersteller BASF helfen einfach ungemein, um die größeren Zusammenhänge zu verstehen. Welche Vorarbeiten es zum Beispiel braucht, bis ein neues Pflanzenschutzmittel auf den Markt kommt, das ist schon gewaltig.“ Zudem sei die Mitgliedschaft im TeamGreen auch eine gute Vorbereitung auf die Übernahme von Funktionen in anderen genossenschaftlichen Gremien, allein schon aufgrund der geknüpften Kontakte. „Man entwickelt einen guten Draht zu anderen Funktionären und kann auch mal unkompliziert um Rat fragen, was man als frisch gewählter junger Funktionär sonst vielleicht eher nicht tun würde.“

Für die Zukunft hofft der 32-Jährige, der mit seiner Familie eine Milchviehwirtschaft in Vorchdorf führt, dass auch weitere junge Funktionärinnen und Funktionäre den Weg in die Gremien der Lagerhaus-Genossenschaft finden. „Wir haben heuer Wahlen und da wird sicher der eine oder die andere neu hinzukommen, denn ihnen bietet sich bei uns ein spannendes inhaltliches Spektrum. Man muss zu Beginn auch gar nicht alles schon wissen oder können, es braucht lediglich die Bereitschaft dazuzulernen und sich mit Engagement und Zeit einzubringen“, weiß Mitterlehner. Dafür gibt es dann nach jeder Sitzung ein besonderes Goodie: „Man geht stets mit dem schönen Gefühl nach Hause, etwas Gutes für die Region zu tun.“ ■

**Die Exkursionen des TeamGreen helfen Andreas Mitterlehner dabei, größere Zusammenhänge zu verstehen.**



# gesehen

POYSDORF

## Verlässlichkeit und Nähe

Der Lagerhaus Technik- & Weinbau-Standort Poysdorf des Raiffeisen Lagerhaus Weinviertel Ost feierte gemeinsam mit zahlreichen Kundinnen und Kunden aus der Region sein 20-jähriges Bestehen. Das Jubiläumsfest bot ein vielseitiges Programm und unterstrich die Bedeutung des Standorts als verlässlicher regionaler Partner für Mobilität, Landwirtschaft und Weinbau.

Seit zwei Jahrzehnten ist der Standort mit seiner Werkstatt, dem Autohaus und dem Weinbaucenter eine wichtige Anlaufstelle für die Menschen in der Region. Beim Jubiläumsfest konnten sich die Besucherinnen und Besucher von der Leistungsvielfalt vor Ort überzeugen. Ein Highlight war die Fahrzeugausstellung mit neuen Modellen der Marken Nissan, Suzuki, Carello, Jaecoo und Omoda. Ebenso großes Interesse galt der Präsentation moderner Mähroboter.

„20 Jahre Lagerhaus Poysdorf stehen für Verlässlichkeit, regionale Nähe und kontinuierliche Weiterentwicklung. Das große Interesse an unserem Jubiläumsfest bestätigt, dass wir mit unserem Angebot den Bedarf der Menschen in der Region treffen. Unser Dank gilt unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen sowie unserem Team für den täglichen Einsatz“, betonen die beiden Geschäftsführer Direktor Alfred Hiller und Reinhard Thürr.



Dir. Alfred Hiller, Spartenleiter Christian Kern, Obmann-Stv. Josef Weiß, Obmann Adolf Mechtler, Reinhard Mayer (LTC) und Geschäftsführer Reinhard Thürr



RLH Weinviertel-Ost (2)

OBERÖSTERREICH

## LWBFS: Praxisnahe Jungjägerausbildung an Schulen



Landesrätin Michaela Langer-Weninger im Gespräch mit Jungjägern der Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen.

Land OÖ

Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschulen und der OÖ. Landesjagdverband setzen gemeinsam auf eine praxisnahe und fundierte Ausbildung von Jungjägern. Mit dieser Jungjägerausbildung erhalten interessierte Schülerinnen und Schüler eine jagdliche Qualifikation auf hohem fachlichem Niveau.

Erfahrene Ausbilderinnen und Ausbilder vermitteln dabei umfas-

sende Kenntnisse in Wildökologie, Waffenkunde, Jagdrecht sowie Natur- und Umweltschutz. Die angehenden Jungjäger erhalten nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch einen direkten Einblick in die Praxis.

Exkursionen, Reviergänge und praxisorientierte Übungen ergänzen den Unterricht und sorgen für einen optimalen Einstieg in die jagdliche Praxis.

Im Bild: Thomas Weigl (RWA), RLH-Spartenleiter Werner Korrer, Stephanie Reimann (RWA) und RLH-Marktleiter Robin Arzberger



Lagerhaus Süd-Burgenland

## UNTERWART

# „Gehen den richtigen Weg“

Das Lagerhaus Süd-Burgenland öffnete am Standort Unterwart seine Türen zur diesjährigen Hausmesse und freute sich über zahlreiche Besucher, interessierte Kunden sowie Ehrengäste. Zwei Tage lang stand alles im Zeichen von Innovation, Beratung und attraktiven Angeboten sowie der Eröffnung des modernisierten Schauraums für Fenster, Türen und Tore. In neuem Ambiente konnten sich die Gäste u. a. von der hochwertigen Präsentation überzeugen.

Ein besonderes Highlight war die große Ausstellung, bei der sowohl für Kommunen als auch für Privatkun-

den neue Produkte und technische Lösungen präsentiert wurden. Die Technik-Schau bot Einblicke in aktuelle Entwicklungen und unterstrich die Kompetenz und Vielseitigkeit der Lagerhaus-Genossenschaft.

Großes Interesse zogen auch der Vortrag von ORF-Kräuterexpertin Uschi Zewelitsch und das Rahmenprogramm für Groß und Klein auf sich. „Es freut uns besonders, dass wir so viele Kunden und Ehrengäste bei uns begrüßen durften. Die positive Stimmung und das große Interesse haben gezeigt, dass wir mit unserer Arbeit den richtigen Weg gehen“, erklärte Geschäftsführer Philipp Magdits.

## LANDJUGEND

# Führungswechsel: Gruber folgt auf Lang

Die Landjugend Österreich bestellt Corinna Gruber zur neuen Bundesgeschäftsführerin, die damit auf Tobias Lang folgt, der diese Position seit 2022 innehatte. Gruber war bereits vor vier Jahren als Projektmitarbeiterin für die Landjugend Österreich tätig, zuletzt arbeitete sie als Bildungsreferentin in der Landwirtschafts-

kammer Österreich und leitete dort mehrere Bildungsprojekte im Ländlichen Fortbildungsinstitut Österreich (LFI).

„Mit Corinna Gruber gewinnen wir eine Geschäftsführerin, die strategisch denkt und eine wahre Allrounderin in der Organisation ist. Sie versteht es, Organisationen weiterzuentwickeln, Menschen zu ver-

netzen und sowohl national als auch international eine starke Stimme für die Interessen junger Menschen im ländlichen Raum zu sein“, betonen Bundesleiterin Valentina Gutkas und Bundesleiter Markus Buchebner.

„Die Landjugend schafft tagtäglich Mehrwert – für junge Menschen, die Verantwortung übernehmen, für unsere Regionen, die dadurch lebendig bleiben und für den ländlichen Raum als Zukunftsraum. Mein Anspruch ist es, diesen Mehrwert gemeinsam mit dem Bundesvorstand und unseren Mitgliedern sichtbar zu machen, weiterzuentwickeln und nachhaltig zu stärken“, freut sich Gruber auf ihre kommende Aufgabe.



Landjugend Österreich

Schlüsselübergabe: Markus Buchebner, Tobias Lang, Corinna Gruber und Valentina Gutkas

# gesehen



GROSSWILFERSDORF

## Patrizikirtag: Großer Zuspruch

**G**roßes Interesse verzeichnete auch heuer der Patrizikirtag in Großwilfersdorf. Die mittlerweile 46. Auflage der traditionsreichen Veranstaltung zog Gäste aus der gesamten Region an. Im

Mittelpunkt stand die Leistungsschau des RLH Thermenland, bei der die Besucher einen Einblick in das Angebot an regionalen Produkten und Dienstleistungen erhielten. Für das leibliche Wohl der Gäste

war im Festzelt gesorgt, musikalisch begleitet wurde der Tag von den Gruppen „Die Kunstspechte“ und „Franz Fritz“. Der Hauptpreis der Gewinnspielverlosung, ein elektrisches Lastendreirad im Wert von 2.890 Euro, ging an einen Gewinner aus der Region.

„Der große Zuspruch zeigt, welchen Stellenwert der Patrizikirtag für die Menschen in der Region hat. Gleichzeitig bietet die Veranstaltung eine gute Gelegenheit, unsere Leistungen zu präsentieren und mit unseren Kundinnen und Kunden ins Gespräch zu kommen“, sagt Geschäftsführer Hannes Heinrich vom Lagerhaus Thermenland.

BAUERNKALENDER

11  
JUN

St. Barnabas

Wenn St. Barnabas bringt  
Regen, gibt's reichen  
Traubensegen.

KLAGENFURT

## Geschäftsleiterwechsel: Endisch folgt auf Grünanger

**N**ach mehr als 33 Jahren an der Spitze der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Klagenfurt-St.Veit-Rosental übergab Geschäftsführer Rudi Grünanger (im Bild links) Anfang Mai seine Funktion an Maximilian Endisch. Unter Grünangers Führung hat sich die Genossenschaft zu einem bedeutenden agrarischen Impulsgeber entwickelt. Insbesondere in der Marktberichterstattung, in der bäuerlichen Wertschöpfung sowie in der regionalen Speisegetreideproduktion wurden nachhaltige Maßstäbe gesetzt. Die Abteilungen Energie und Gartenbaugroßhandel haben sich in den 33 Jahren unter Grünanger zu wesentlichen Geschäftsfeldern der Genossenschaft entwickelt.



## FELDBACH

### Tradition und Moderne

**I**m Frühjahr wurde das Lagerhaus Feldbach erneut zum Treffpunkt für Jung und Alt: Der 41. Josefmarkt der Agrarunion Südost zog zahlreiche Besucher an und bot ein vielfältiges Programm rund um Landwirtschaft, Regionalität und Gemeinschaft. Der Josefmarkt verbindet Tradition und Moderne und fungiert als wichtiger gesellschaftlicher Fixpunkt in Feldbach.

Im Mittelpunkt stand heuer das Jubiläum „100 Jahre Agrarunion Südost“, das Anlass bot, auf die Entwicklung der regionalen Landwirtschaft zurückzublicken. Zahlreiche Aussteller präsentierten Produkte und Innovationen, während Musik, Kulinarik und Kinderangebote für Unterhaltung sorgten.

Im Bild (v. l.): Bürgermeister Josef Ober, Obmann Alois Hausleitner, Geschäftsführer Reinhard Niederl, Vzbgm. Sonja Skalnik und LAbg. Franz Fartek



RLH Weinviertel-Ost



Im Bild (v. l.): Geschäftsführer Direktor Alfred Hiller, Spartenleiter Haus & Garten & Standortleiter Thomas Eigner, Obmann Adolf Mechtler, Lagerhaus Franchise-Gebietsbetreuer Thomas Weigl und Geschäftsführer Reinhard Thürr

## LAA/THAYA

### Nach Umbau: Neueröffnung des Glashauses

**N**ach nur fünfmonatiger Umbauphase verfügt einer der vier größten Standorte für Haus & Garten der Lagerhaus-Genossenschaft Weinviertel Ost nun über 770 m<sup>2</sup> Glashauss und Gartenfreifläche. Neben Frühjahrspflanzen und Gartentechnik waren bei der Eröffnungsfeier vor allem Erden der Verkaufsschlager, eine Produktgruppe, in der Gärtner zwischen 38 verschiedenen Pflanzerden wählen können. „Das neue Glashauss bietet uns die Möglichkeit, unsere Ausstellungsfläche künftig ganzjährig, weil frostfrei, zu bewirtschaften. Für unsere Kundinnen und Kunden bedeutet das unter anderem, Frühlingssblumen zum Teil schon ab Mitte Jänner verfügbar zu haben“, freut sich Lagerhaus-Geschäftsführer Reinhard Thürr.

„Gerade die Pflanzen aus dem Süden sind im neuen Glashauss bestens geschützt und versorgt. Um diese auch gut und sicher in den heimischen Garten zu überstellen, gibt es im Lagerhaus ein Zustellservice, alternativ können die Kunden mit einem Leihtransporter den Baum auch selbst nach Hause transportieren“, erklärt Spartenleiter Thomas Eigner.

Agrarunion Südost

## ROHRBACH

### Erfolgreiche Zertifizierung

**F**achberater Martin Gabriel vom Lagerhaus Rohrbach hat beim Technik Center in Korneuburg erfolgreich die Prüfung für das John Deere Top-Verkaufsmanagement absolviert. Das Lagerhaus Rohrbach und die Marke John Deere sind im Bezirk Rohrbach stark verwurzelt und die Kunden der Region schätzen die Kompetenz und das Service der zertifizierten Fachwerkstätte in Rohrbach. Das LTC und Geschäftsführer Stefan Mayrhofer gratulieren zur bestandenen Prüfung. Im Bild (v. l.): Johann Dick (Technik Center), Klaus Mayrhofer (RLH), Fachberater Martin Gabriel (RLH) und RLH-Geschäftsführer Stefan Mayrhofer.



RLH Rohrbach



LAGERHAUS  
Mostviertel Mitte

**Lagerhaus Energie  
Mostviertel Mitte**

lagerhaus-mostviertelmitte.at  
Bahnstraße 3-5, 3380 Pöchlarn  
Tel. 02757 2201

# DAS MACHE ICH

Das Lagerhaus bietet interessante Karrierechancen. Das Angebot umfasst vielfältige Berufsfelder und Positionen, ein zuverlässiges Arbeitsumfeld sowie umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Rund 1.000 Lehrlinge werden jährlich erfolgreich ausgebildet.

**BEWIRB  
DICH JETZT!**  
LAGERHAUS  
KARRIEREPORTAL



Lagerhaus Mostviertel Mitte

## Thomas Knapp

49 Jahre

LKW-Fahrer

**S**eit 13 Jahren arbeite ich für das RLH Mostviertel Mitte als Silo-LKW-Fahrer. Ich transportiere Pellets und Futtermittel vom Lager in Pöchlarn zu Kunden in den Bezirken Melk und Scheibbs. Jeweils am Vortag bekomme ich die Liste mit den Lieferungen des nächsten Tages, in Absprache mit den Kundinnen und Kunden kann ich mir die Fahrt dann frei einteilen. Mein Arbeitstag beginnt meistens um 6 Uhr in der Früh, gegen 16 Uhr bin ich wieder zurück am Firmenstützpunkt. Pro Jahr komme ich so auf rund 40.000 gefahrene Kilometer. Diese Selbstständigkeit und das Unterwegssein gefallen mir, genauso wie der direkte Kontakt mit den Kunden, die man über die Jahre ganz gut kennenlernt. Als Fernfahrer dauernd nur auf der Autobahn unterwegs zu sein, wäre für mich zum Beispiel nichts.

Im Arbeitsalltag von uns Fahrern braucht es auch immer wieder eine Portion Flexibilität, wenn zum Beispiel ein Kunde anruft und sagt, dass er dringend Futtermittel benötigt. Mich stresst das dann nicht, im Gegenteil, mir taugt das, denn auch das macht für mich den Reiz des Jobs aus. Und auch das Betriebsklima ist einwandfrei, wir Fahrer kommen alle gut miteinander aus, wir sind eine super Truppe. Nach all den Jahren, die ich jetzt schon als Fahrer für das Lagerhaus unterwegs bin, kann ich immer noch sagen, dass mir der Job viel Spaß macht und das ist für mich viel wert.

# gesehen

RLH-Themenland



WECHSELGAU

## Erfolgreiche Leistungsschau

**D**ie diesjährige Wechselgau-Leistungsschau war ein voller Erfolg und begeisterte viele Gäste aus der gesamten Umgebung. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die vielfältigen Leistungen und Angebote des Lagerhaus Wechselgau. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Neuheiten, Produkte und Dienstleistungen zu informieren und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern persönlich ins Gespräch zu kommen.

Für beste Unterhaltung sorgten die musikalischen Auftritte der Pagger Buam und der Südsteirer, die mit ihrer Musik zur ausgezeichneten Atmosphäre der Veranstaltung beitrugen. Ein besonderes Highlight stellte die Verlosung dar, über den Hauptpreis (Lagerhaus-Gutscheine im Wert von 3.000 Euro) freute sich Christine Kernbichler aus Pöllau.

„Die Leistungsschau war auch heuer wieder ein starkes Zeichen für die Verbundenheit mit unserer Region und für das große Vertrauen, das uns unsere Kundinnen und Kunden entgegenbringen. Es freut uns sehr, dass so viele Besucherinnen und Besucher gekommen sind und diesen Tag gemeinsam mit uns verbracht haben. Mein besonderer Dank gilt unserem gesamten Team, allen Mitwirkenden sowie unseren Gästen, die diese Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben“, betont Geschäftsführer Dir. Hermann Klapf.

# gesehen



Franz Frank (interner Bauleiter), RLH-Geschäftsführer Dir. Wolfgang Gwiß und Filialleiter Johann Höld

GFÖHL

## Neues Getreidezentrum

Das Lagerhaus Zwettl setzt an seinem Standort in Gföhl derzeit ein umfassendes Um-, Neu- und Ausbauprojekt um. Mit einer Gesamtinvestition von rund sechs Millionen Euro wird die Infrastruktur am Standort weiterentwickelt.

Ein zentraler Bestandteil ist dabei das neue Getreidezentrum, das zur Ernte 2026 in Betrieb gehen soll. Künftig stehen dort Lagerkapazitäten von bis zu 7.000 Tonnen zur Verfügung. Gleichzeitig wird die

Übernahmeleistung deutlich erhöht: Bis zu 240 Tonnen Getreide pro Stunde können angenommen werden. Damit wird insbesondere in der Erntezeit eine raschere Abwicklung für landwirtschaftliche Betriebe ermöglicht.

Ergänzend wird eine neue Brückenwaage errichtet. Ein automatischer Musternehmer ermöglicht eine rasche Qualitätskontrolle bei der Getreideanlieferung. Die Gebäudehülle des Getreidezentrums ist bereits fertiggestellt, der Einbau

der technischen Anlagen läuft.

### Beratung und Verkauf gebündelt

Parallel dazu entsteht ein neuer Gebäudeteil direkt beim bestehenden Lagerhaus. Dort werden künftig Beratung und Verkauf für die Bereiche Agrar, Baustoffe, Energie und Fenster gebündelt. Für Kundinnen und Kunden bringt das vor allem kürzere Wege und einfachere Abläufe. Im Zuge des Gesamtprojekts wird zudem die Verkehrsführung neu organisiert.

FIEBERBRUNN

## Green Care-Hoftafel für Stallhäuslhof

Der Stallhäuslhof in Fieberbrunn wurde im Rahmen eines Hoffestes mit der Green Care-Hoftafel ausgezeichnet. Der familiengeführte „Urlaub am Bauernhof“-Betrieb von Michaela und Peter Höck verbindet die Pferdehaltung am Hof mit reitpädagogischen Angeboten für Kinder ab

drei Jahren. Bäuerin Michaela Höck arbeitet auf Basis ihrer Ausbildung in der Reitpädagogischen Betreuung nach Dell'mour® (FEBS).

Die Kinder sammeln erste Erfahrungen mit Pferden – am Boden und auf dem geführten Pony. Dabei lernen sie, Nähe und Distanz zum Tier wahrzunehmen, entwi-

ckeln motorische Grundfertigkeiten und stärken ihr Selbstvertrauen. Der respektvolle Umgang mit den Pferden steht ebenso im Mittelpunkt wie das Kennenlernen bäuerlicher Abläufe.

Stall und Wiesen werden bewusst in die Einheiten einbezogen und machen den Bauernhof zu einem alltagsnahen Lern- und Erfahrungsraum. Auch Ziegen, Rinder und Schweine gehören zum Hof und erweitern für Kinder und Urlaubsgäste das Bauernhoferlebnis. Dass der Hof naturnah bewirtschaftet wird, zeigt sich auch in der Mitgliedschaft bei „Natur im Garten“, einer Initiative, die dabei unterstützt, Gärten und Grünräume ökologisch zu gestalten.



Tiroler Blende

# gekocht



Franz Gleiß

MIT ZITRONENMELISSE

## Erdbeer-Pannacotta

- Gelatine in kaltem Wasser einweichen. Erdbeeren vierteln. Die Vanilleschote der Länge nach aufschneiden und das Vanillemark mit dem Messer herauschaben.
- Schlagobers, Vanillemark, Zucker und Vanillezucker kurz aufkochen und mit dem Mixstab pürieren. Die Gelatine ausdrücken und in der warmen Masse mit dem Schneebesen auflösen.
- Kurz abkühlen lassen, Creme fraîche und Erdbeeren einrühren.
- Die Masse in Gläser füllen und im Kühlschrank fest werden lassen.
- Für die marinierten Erdbeeren die Früchte würfelig schneiden. Staubzucker im Orangensaft auflösen und mit den Erdbeeren und der fein gehackten Zitronenmelisse verrühren. Die Pannacotta mit den marinierten Erdbeeren und dem geschlagenen Schlagobers servieren.



### Zutaten für 4 Personen

- 2 Blatt Gelatine
- 250 g Erdbeeren
- 1 Vanilleschote
- 150 ml Schlagobers
- 3 EL Creme fraîche
- 80 g Zucker, je nach Süße der Früchte
- 2 Pkg. Vanillezucker

### Marinierte Erdbeeren:

- 250 g Erdbeeren
- 1 EL Staubzucker
- 3 EL Orangensaft
- Zitronenmelisse



Dieses Rezept und viele weitere mehr finden Sie online unter [www.seminarbaeuerinnen-noe.at/rezepte](http://www.seminarbaeuerinnen-noe.at/rezepte)

# Vorschau

DIE NÄCHSTE  
AUSGABE  
ERSCHEINT  
AM 18.6.2026

## Weinbau

Was mit der Weingesetznovelle auf die Weinbauern zukommt, wie der Stand der Dinge bei Mehrwegflaschen für Wein ist und wie der AgrarCommander Weinbaubetriebe unterstützt – das und vieles mehr zum Thema Weinbau lesen Sie in der nächsten Ausgabe.



Andrea Jungwirth/agraratoc.com

### MEHR THEMEN

Welche Trends Sie im Bereich Erntetechnik nicht verpassen sollten.

Worauf Sie bei der Getreidekonservierung achten sollten.

Zwischenbilanz zum Getreide- und Ölsaatenjahr.

### IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Medieninhaber:**  
RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Raiffeisenstraße 1,  
2100 Korneuburg  
office@rwa.at, www.rwa.at

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
Vorstandsmitglied DI Christoph Metzker

**Verlagsort:** Raiffeisenstraße 1, 2100 Korneuburg

**Aboverwaltung und Adressenwartung:**  
unserland@rwa.at, Tel. +43 (0)2262/755 50-3121

**Redaktion:** Mag. Edith Unger (Chefredaktion),  
Mag. Elisabeth Hell, Mag. Philipp Schneider  
Österreichischer Raiffeisenverband – Raiffeisen Media,  
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1,  
1020 Wien, unserland@raiffeisenzeitung.at  
Rita Elger, BA (inhaltliche Koordinatorin RWA)  
unserland@rwa.at

**Anzeigenverwaltung:** Tanja Gruber, BSc MA  
unserland@rwa.at, Tel. +43 (0) 664/6274765  
Catharina Rötzer, MSc, catharina.roetzer@raiffeisenmedia.at,  
+43 (0)676/3570375

**Erscheinungsweise:** 10-mal jährlich

**Druck:** Walstead Leykam Druck GmbH, Bickfordstraße 21,  
7201 Neudörfel

**Verlagspostamt:** 1100 Wien, P.b.b.

**Offenlegung lt. § 25 Mediengesetz:** www.rwa.at

**Blattrichtung:** Grundlegende Information über neue Entwicklungen und Trends mit Schwerpunkt Landwirtschaft. Parteipolitisch neutral. Nachdruck, elektronische (alle Arten) und fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Rechte, insbesondere die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Für Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Beiträgen vor. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit sämtlicher Inhalte sowie für gegebenenfalls daraus resultierende Schäden wird keine Haftung übernommen. Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes grundsätzlich für alle Geschlechter.

**UNSER**  
**X LAGERHAUS**

**#DeineKraft**

**Für Gemeinschaft  
am Land.**



jetzt bewerben

# Gebrauchtmaschinen

Mehr Geräte finden Sie hier:  
[gebrauchtmaschinen.lagerhaus.at](http://gebrauchtmaschinen.lagerhaus.at)



UNSER

LAGERHAUS

Die Kraft fürs Land



8723 Kobenz 0664/8581674  
**John Deere 6R 185**  
BJ 23, 185 PS, 1.050 BStd., AdBlue, Allrad,  
stufenloses Getriebe, 6 Zylinder, EHR  
**186.000,-\***



3254 Bergland 0676/83909349  
**Lindner Geotrac 74 ep**  
BJ 17, 75 PS, 1.824 BStd., Allrad,  
Lastschaltgetriebe, EHR  
**62.500,-\***



3350 Haag 0664/6273591  
**New Holland T6020**  
BJ 11, 5.960 BStd., 4 elektrische  
Steuergeräte, Fronthydraulik  
**55.850,-\***



8230 Hartberg 0664/2564457  
**Fendt 514 Vario Profi**  
BJ 14, 113 PS, 4.280 BStd., AdBlue,  
Druckluftbremse, EHR  
**109.900,-\*\***



4846 Redlham 0664/6273322  
**John Deere T670**  
BJ 16, 455 PS, 3.700 BStd., abgelesene  
Trommelstunden 2.450 h,  
geerntete Fläche 5.100 h  
**234.000,-\***



2100 Korneuburg 0664/6271706  
**John Deere W660 HM**  
BJ 08, 376 PS, BStd. 3.400, abgelesene  
Trommelstunden 2.352, Korntank 11.000 l  
**234.000,-\***



3130 Herzogenburg 0664/6275491  
**John Deere 2054**  
BJ 96, 180 PS, 4.600 BStd., Maisaus-  
rüstung, Klimaanlage, Strohhäcksler  
**58.000,-\***



8200 Pirching 0664/1047236  
**Reform 2004 GS Metrac**  
BJ 01, 39 PS, 4.206 BStd.,  
Bereifung 29x13,50-15, Frontzapfwelle  
**27.500,-\*\***



8570 Voitsberg 0664/80471295  
**Iseki TM 3267 AHLK**  
BJ 23, Kommunalfahrzeug  
**27.666,-\***



7503 Großpetersdorf 0664/5314645  
**Pöttinger Ladewagen**  
BJ 24, 2 Achsen, Knickdeichsel,  
Dosierwalze  
**69.900,-\***



4846 Redlham 0664/6273322  
**John Deere F441R HC 25**  
BJ 23, Ballenzahl: 874, 18 angetriebene  
Walzen, Arbeitsbreite 2,2 m  
**63.150,-\***



4470 Enns 0664/1017208  
**Lemken Vega 21,4000**  
BJ 18, Einzeldüsensteuerung,  
Bordcomputer, Hangsteuerung,  
hydr. Klappbar  
**40.200,-\***



8330 Feldbach 0664/1234515  
**Amazone ZA-TS Profis Tronic**  
BJ 16, Amazone ZA-TS Profis Tronic 2000,  
Gelenkwelle, IsoBus, Rollwaagen, Plane  
**16.500,-\***



2493 Eggendorf 0664/88839569  
**Köckerling Allrounder Classic 600 2.0**  
BJ 23, Arbeitsbreite 5,85 m, Doppel STS  
Walze 3 reihiger Striegel, Hartmetall,  
Gänsefußschare  
**27.480,-\***



4470 Enns 0664/1017208  
**Vakutec Schleuderrass 15,5 Light**  
BJ 15, DL-Anlage mit ALB, hydr. Stützfuß,  
Schleuderrass, Saugleitung  
**59.000,-\***



8850 Murau 0664/5402456  
**Kuhn GA 6501**  
BJ 26, Gelenkwelle 1 3/8" 6-teilig,  
Beleuchtung, Lenkachse,  
Nachlaufeinrichtung  
**21.490,-\***



2460 Bruck an der Leitha 0664/88839569  
**Einböck chopstar**  
BJ 17  
**39.900,-\*\***



8330 Feldbach 0664/1234515  
**Tehnos MB 200 LW**  
BJ 25, Arbeitsbreite 200 cm,  
Seitenschwenkbereich 116 cm,  
Rotor mit 18 Schlegeln  
**8.190,-\***



4070 Eferding 0664/88518695  
**Stekro Greifschaukel MAX 2,00m**  
BJ mit Volvo - Zettelmayer Aufnahme  
**2.960,-\***



8401 Kalsdorf 0664/1308649  
**Pöttinger Novacat 302 ED**  
BJ 19, Aufbereiter, Beleuchtung,  
Mähbalken Scheiben  
**10.410,-\***

\* Alle Preise in Euro, inkl. 20% MwSt. und Abgaben. \*\* Alle Preise in Euro, inkl. 13% MwSt. und Abgaben. Preise sind Abholpreise. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Sollte sich ein anderer Kunde bereits vor Ihnen für das ausgewählte Produkt entschieden haben, ersuchen wir um Verständnis, dass aus diesem Grund keine rechtlichen Ansprüche auf das gewünschte Produkt möglich sind.

Da steckt geprüfte  
**QUALITÄT**  
dahinter.



**Das hat einen Wert.**

Österreichische Post AG Zul.-Nr. MZ05Z036434 M  
Absender: RWA Raiffeisen Ware Austria AG,  
Raiffeisenstraße 1, 2100 Korneuburg

[amainfo.at/getreide](http://amainfo.at/getreide)